



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

40

M. med.

106



<36614182880016

L

<36614182880016

Bayer. Staatsbibliothek



4<sup>o</sup> Mat. Med. 106.

~~Mat. Med.  
106  
1030~~

R

BRITISH  
LIBRARY

So, Arndt  
in wahren  
Christen-  
thum lib. II.  
cap. 58. n. 7.

Was könn-  
en die  
Sterne  
dazu, daß  
die Astro-  
nomi ihre  
Influenz u.  
Wirkung  
nicht besser  
wissen, was  
können die  
Kräuter  
dazu/ daß  
die Medici  
ihre Natur  
und Krafft  
nicht besser  
verstehen?



Matth. 10  
26.

Es ist  
nichts ver-  
borgen, das  
nicht werde  
offenbare  
werden /  
auch ist  
nichts  
heimlich,  
das man  
nicht wissen  
werde.

MYSTERIVM  
SIGILLORVM, HERBARVM & LAPIDVM

Oder:

Vollkommenes

Geheimniß derer Sigillen,

Kräuter und Steine

In der

Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden,

Leibes- und Gemüths-Beschwerden

durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzneyen

In 4. Classen ordentlich abgetheilet,

Als:

- I.** Erste Cur und Heilung durch die himmlische Influenz mit Hülffe derer Kräuter und Wurzeln.
- II.** Zweyde Cur und Heilung durch die himmlische Influenz aus denen Metallen und Steinen mit Hülffe derer 7. Sigillen.
- III.** Dritte und zwar Summarische völlige Cur und Heilung durch die Zusammensetzung derer 7. Metallen und Sigillen.
- IV.** Vierte Cur und Heilung aller menschlichen Schwachheiten und Gebrechen.

Mit beygefügtten Figuren und auch gangem Grund dieses

Astronomisch- und himmlischen Processus,

Bibloth. Durch Abrah.

Israel Liebner von Schneebergk.

Berühmt gewesenem Mathematicum bey der ubralten Universitât

zu Erfurt,

Anjeko aber mit verschiedenen neuen curiensen Anmerkungen vermehret.

Frankfurt und Leipzig, bey Christian Weidmann, Buchb. in Erfurt 1736.



MYSTERYM  
SIGILLORVM HERARVM & LAPIDVM

1712  
1712

**Spezial**



**Spezial**

**I** Erste zur und Stellung die...  
**II** Zweite zur und Stellung die...  
**III** Dritte zur und Stellung die...  
**IV** Vierte zur und Stellung die...

**Spezial**

**Spezial**

**Spezial**



## Erste Vorrede.

### Von den Kranckheiten der Menschen.

So nechst Gottes Verhängniß/ von den sieben Pla-  
neten hier auf diesem Erdkugel erregt werden.



Die Kranckheiten, darein wir Men-  
schen zu fallen pflegen, rühren her,  
wegen der verderbten Natur, nem-  
lich aus Unwissenheit des Unter-  
scheids, der guten und bösen Zeiten, welche  
seynd das allerredleste Ding, so zwar der vor-  
nehmsten Creatur, gleich als ein Schatz, zu  
geniessen, frey gelassen, aber durch die eigene

## Erste Vorrede.

Wollust, zu früh angegriffen worden, daher solcher Schatz so tieff sich versencket, und verfallen, daß, nachdem man nun bey 6000. Jahren gegraben und gesucht, sich derselbe ist, Gott Lob, einmahl offenbahret und entblöset, worzu ferner keine andere Mühe vonnöthen, auffer, daß derselbe vorsichtiger angegriffen, gehoben und heraus gezogen wird.

Wann aber solches Hand anlegen, ohne die Berachtung der gar zu überflüssigen eigenen Wollust, nochmals keines weges beschehen mag. Als verhelffe die Göttliche Dreynigkeit hiermit die Finsterniß des Geistes und menschlicher Hoheit, dem Licht der Natur und Tugend nicht fernerweit so jämmerlich, als geschehen und noch in vollem Schwange zu befinden, vorgezogen werde, Amen.



## Neue Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

**D**ie gegenwärtigen wiederum neu aufgelegten  
Wercken des Herrn Israel Hiebners,  
gewesenen berühmten Mathematici in der  
ehralten Universität zu Erfurt/ welches Er  
nunmehr vor 84. Jahren heraus gegeben hat / und  
in denen demselben beygefügtten Anmerkungen trifft  
derselbe ein unschätzbares Kleinod an, daß also derje-  
nige / so sich selbiges bedienen will / er mag nun ein  
Philosophus, Astronomus, Medicus oder Oecono-  
mus seyn; in allen ein vollkommenes grosses Geheim-  
niß antreffen wird / welches ihn zu allerhand curieu-  
sen Wissenschaften und sciencen, absonderlich in der  
Edlen Arzeney-Kunst aufwecken und dienen kan; auch  
hat sich derselbe nicht daran zu stossen / wann er dieses  
gleich nicht durch das erste Ansehen oder Lesen be-  
greiffen kan? fahre er nur zum andern mahl fort / so  
wird ihm solches so wohl vorkommen / daß er davon  
nicht

## Neue Vorrede.

nicht abweichen wird / biß er seinen gesuchten Zweck erreicht hat; Man lehre sich auch nicht an die Tadelgern, dann diese sind nichts anders gewohnet als alles zu tadeln und durchzuziehen / was mit ihren temperament nicht übereinstimmt / oder was sie nicht gleich verstehen können oder wollen / da doch alles dasjenige in diesem Buche / was ein Kenner von dergleichen Wissenschaften verlanget / gar bald antreffen und verstehen wird / daß es also heisset: lectio lecta placet, toties repetita placebit. Ja wann einer sich dieser Anleitung in vorstehenden Curen durch Kräuter / Wurzeln / Bäume / Steine ꝛ. gebrauchen will / so wird er in denenselben reuffiren und die geschwinden vortrefflichen Würckungen davon in Seegen empfinden / mithin glücklich seyn / sich hierdurch bey Jedermann beliebt zu machen und in renomee zu setzen / womit dann sich dem Wohlwollen des Hochgeneigten Lesers recommendiret

Der

Erffurt den 22. Martii  
1735.

Editor.



# Erster Unterricht.

## Von den Kranckheiten nach Ordnung der 7. Planeten.

### I. Was Saturninische Kranckheiten seynd.

h 1)



**S**aar so faal  
 Kungeln  
 Zahnfleisch und wackelende Zähne  
 faul Zahnfleisch  
 ungestalte Zähne  
 Zahnwehe  
 recht Ohr  
 Empfängniß Verhinderung  
 erfrorene Füße  
 harte Beulen, Knollen, Oberbeine  
 und Ohrklammern  
 Kröpffe am Halse

4. täg

1) *Saturnus*, der höchste Planet, welcher seinen Lauff in 29. Jahren 174. Tagen, 4. Stunden, 58. Minuten, und 25. Secunden vollendet, seiner Natur nach ist er kalt und trocken, wie auch irrdisch, ist erhöhet in der Waag, und erniedriget in Löwen (exaltatur in ♄ & debilitatur in ♄) sein Haus ist der Steinbock und Wassermann, (♄ und ♄) alles was dieser beherrscht, ist raub und unangenehm in Ansehen, hartleibig, mager und runzlich, schwarz, dunkel, bleich, oder Pley, sârbig, irrdisch, trocken und

## 4. tägliche Fieber

Krebs

Schaarbock

Milch und Beine. 2)

Unter den Thieren.

Esel

Haas

Maus

Maul-

und von zusammenziehender Krafft, heftlich an Geruch. Die Kräuter wachsen gern auf ruffigen, stinckenden, finstern, unannehmlichen Orten, in Klüfften, Grufften, Gräbern, alten finstern Gemäuer, dunkelen Thälern, einsamen Orten, finstern Wäldern, in kalten von Sonnenschein abgelegenen Gegenden, welchen sie zuwider sind, also, wo viel dergleichen an einen Ort gefunden werden, sie selbst einander contraire sind und einander aufreiben und verderben. *Georg. Horn. Arca Mosis p. m. 137. Stanisl. Reinh. Acxtelmeier in Idea Harmonica Correspondentia Superiorum cum inferioribus p. m. 10. Tobia Schüzgens Harmonia Macrocosmi cum Microcosmo, cap. 8.* So ein Kind in des Saturni Stunden geböhren wird, hat die Eigenschafft des  $\kappa$ , siehet zur Erden, bekommt einen krummen Rücken, tieffe rauberische Augen, hohe Augenbrahnen, ist ungeru bey Leuten, absonderlich Frauenzimmer, wird bald grau, verliehret selten den gefassten Haß, ist tieffsinnig, listig, betrügerisch, neidisch und zur Zauberrey geneigt. *Schüz d. l. cap. 8.*

2) Man ziehet ferner dahin allerhand böse unheilsame Schäden und Kranckheiten, so sich in der Milch und Kröß-Adern ereignen, weiter Catharten, welche auf die Brust fallen, Wassersucht, zauberische Kranckheiten und widerspänstige Schäden. *Schüz d. l. c. 8. Melancholie, Aberswitz, Apoktema in Kopff, Schwindel, fallende Sucht, Aussatz und andere Haupt-Gebrechen, jedoch ist nicht zu laugnen, daß durch die Solarische und Jovialishe Argeneuen der Künstler diesen ihre böse und schädliche irradiation benehmen, und in eine ganz andere Natur setzen könne, massen Feuer und Sonne allen Gift seine Bosheit ausziehen können. Acxtelm. d. l. p. 11.* Er herrschet auch über Bley, Antimoniam, Wisnuth, Glatte &c. *Schüz d. l. Von Edelgesteinen wird ihme zugeleget der Onyx, Topazier, Jaspis. Horn, Arca Mosis, p. 134.*

**Mauworrff  
Raab  
Uhu  
Stein-Eul  
Fuchs  
Schweiß-Fliegen 3)**

**II. Jovialishe Kranckheiten seynd.**

74)



**Seiten-Geschwer oder Stechen  
Zusammenzieh- und Erstarrung  
der Glieder  
Schmerzen des Rückrads  
Verstockung  
Fährliches Fieber  
Leber-Fluß  
Lunge**



3) Alle traurige und schwermüthige Thiere, und die, die Nacht mehr lieben als den Tag, gehören hieber, als Nacht-Eule, oder Uhu, Schüz d. l.  
4) Jupiter, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 11. Jahren, 317. Tagen, 14. Stunden, 49. Minuten und 32. Secunden, ist seiner Natur nach heiß oder warm, und feuchte, wie auch lüfftig, wird exaltirt in ♃, und debilitirt in ♁, wie auch ♄, seine Häuser sind der ♃ und ♁, ihme werden alle Tugenden zugeeignet, also was sonst durch des ♃ Bosheit allhier auf Erden angerichtet, solches etlicher maßen durch den ♃ temperirt und verbessert wird, also, daß er so viel Schaden nicht stifften kan; es ist ein gütiger Planet, seiner Natur nach wird er vor männlich Geschlecht gehalten, ist in allen seinen Aspekten gütig und heilsam, wird deswegen fortuna major, oder das grosse Glück genennet; Aus denen Farben erwehlet er, welche blau und röthlich fallen. Einige Philosophi ziehen hieher von denen Metallen das Kupffer und Mineral-Vitriolum, ordinaire aber wird ihme das Zinn zugeeignet. Welcher Mensch in der Stunde dieses Planeten geböhren wird, ist von Farbe weiß und mit etwas röthlich



Rippen  
 Knörpel  
 Puls  
 Sennader  
 Saame. 5)

Unter den Thieren.

Schaaß  
 Storch  
 Lerch 6)

III. Martialische Kranckheiten seynd



7)  
 Brennender Rothlauff der Kinder  
 Leuß, Milwen und Nüss  
 Haar ausfallen  
 rothe Fleck oder Wursel des Angesichts  
 linc Ohr  
 Nüss, also auch bey h  
 Geschwär

nach

vermischet, hüpscher Natur, guten verträglichen Gemüthes, ist fürsichtig, freygebig, gerecht, glücklich, gottsfürchtig, wird auch öftters zu grossen vornehmen geistlichen Aemtern erhoben, ist fromm, aufrichtig getreu, ja es ist alles an ihme Lobens-werth. Schütz *alleg. Tract. cap. 9.*

5) Man ziehet auch dahin den Schlag, Lungen-Sucht, Wasser-Sucht, Leber-Sucht, Hals-Geschwür, Blöhung im Leibe, Krampff, alle Kranckheiten so im Puls, Sehn-Adern, und im Saamen-Gefäß entstehen, ferner die schwarze Gall, die Verstopffung in Cröß-Adern, item die Hiß in Magen etc. *Acxtehm. d. l. p. m. 13. 14. Schütz d. c. 9. Ranzov. Tr. Astrolog. de Genebl. p. 39. in Tab.*

6) Es gehöret auch hieber die Gemse, Hirsch, Elephant, die Taube etc. *Schütz d. c. 9. Von denen Edelgesteinen aber der Tyrcis, Perle und Beril. Horn. Arca Mos. d. l.*

7) Mars, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 1. Jahr, 321. Tagen,

nachlassende Fieber  
 tägliche Fieber  
 3. tägliche Fieber  
 Gall  
 Nieren  
 Nidern  
 Scham. 8)



Unter den Thieren.

Thieger = Thier  
 Panther = Thier  
 Hund  
 Wolff  
 Geyer  
 Schnecken  
 Mücken  
 Monstrosische Unthiere  
 Raß. 9)

IV. Sola-

23. Stunden, 31. Minuten und 57. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trocken, wird erhöht, oder hat grosse Gewalt in  $\alpha_2$  und verliert die Kräfte in  $\alpha_3$  und  $\alpha_4$ , seine Häuser sind in  $\alpha_2$  und  $\alpha_3$ . Welcher in der Stunde Martis gebornen wird, ist martialischer oder kriegerischer Natur, achtet der Gespenster nicht, können ihm auch nicht schaden, noch auch die Unholde, es hat auch ein solcher ein spitziges Angesicht, noch krauses Haar, mit etwas schwarz vermischet, einen dünnen hageren Leib, ist jachzornig, hat ein hohes Maul, und sticht gemeinlich bösen, oder von Bosheit wegen hart zugebissen, hat lange Zähne, rühmet sich seiner Bosheit, ist spöttisch, freßig, achtet niemand, ist lügenhaftig, lachet selten, weßchafftig, verthunlich, lähn, streitbar, wird gemeinlich ein Soldat zc. Schüz d. l. cap. 10.

Es gehören auch hieher hitze Fieber, Haar-ausfallen, Gestuch, Verstopfung der Milk, Würgen, Brechen, Schaden vom Venus-Kampf, Nothe Ruhr, menstrualische Krauttkreuzen, Nothlauff, oder Roser und Seitenstechen. Schüz d. c. 10. Acxtelmeier d. l.

IV. Solarische Kranckheiten seynd

⊙ 10)



**H**irn Unreinigkeit  
 Flecken von der Sonnen gebrandt.  
 recht Aug des Mannes  
 linck Aug des Weibes  
 Nabel  
 Geschwulst  
 Catarr  
 Sonnenblüt  
 Herzklappen  
 Hirn  
 Herz  
 Gesicht. II)

Unter

9) Man ziehet auch hieher das wilde Schwein, Pferd, Maul-Esel, Bär, Hahn, Habicht. Schüz d.l. Von Edel-Gesteinen gehöret hieher der Magnetstein, Hyacinth, Amethyst ic. Horn. d.l. p. 134.

10) Die **Sonn**, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 365. Tagen, 5. Stunden, 48. Minuten und 59. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, exaltiret in ♌, und debilitiret in ♎; Ihr Haus ist der ♌. Dieser Königliche Planet wird von denen Philosophis das **Aug der Welt** genennet, durch welche alles seine Lebens-Bewegung und natürliche Krafft erhält. Die *Venus* ist der Sonnen Wächter, *Mercurius* ihr Traband, *S* ihr Kriegs-Rath, *Z* ihr Cansler, *H* der Hencker und Nachrichten, und der *I* wird ihr Post-Bote genennet. Sie theilet die Zeiten in Jahre, Monathe, Tage und Stunden, und wenn sie über unsern Horizont ist, so bedecket sie mit ihren güldischen Strahlen das ganze Firmament des Himmels; ein Kind unter dessen Stunde gebohren, ist gelb von Farbe, hat schön krauß Haare, zuweilen kahlopfiffig, starck, fromm, herrlich, tieffsinnig, beherzt, liebet Ruhe, hat grosses Ansehen, ist Ehrgeizig, hoffärtig, stols, verschmizt, lebet oft lange, hat einen gesunden Leib und guten Verstand, kommet zu grossen Ehren, regieret wohl, in Summa, ein solcher Mensch ist zur Regier-Kunst geschickt. Schüz d.l. cap. 112. Acxtehm. d.l.

11) Hier

Unter den Thieren.

Löw  
Pferd  
Adler  
Hahn. 12)

V. Venerische Kranckheiten seynd

♀ 13)



Ritzen der Lippen  
Lincke Brust  
Lenden  
Gemächte  
Bruch  
Mängel des Geruchs  
unnatürlicher Schweiß  
Mutter

Miern,

11) Hieher gehöret auch der kalte Brand, Carfunckel, Blödigkeit des Gesichtes, Erkältung der Leber, Magens, Mutter, in summa alle Kranckheiten, so von den Herzen herkommen oder sich dabey finden. Schütz d. l.

12) Man ziehet auch hieher den Falcken ic. Von Edelgesteinen, den Carfunckel, Hyacinth, Chrysolith ic. Horn. d. l. Schütz d. l.

13) Venus, dieser Planet ist manchmahl Morgen- manchmahl auch Abend-Stern, und vollendet seinen Lauff in 224. Tagen, 17. Stunden, 44. Minuten, 55. Secunden, ist lüfftig, kalt und feucht, exaltiret in ♋, und wird geschwächet in ♌ und ♍, ihr Hauß ist ♌ und ♍. Ein Kind in dessen Stunde geböhren, ist zur Wollust, Müßiggang und Unzucht geneigt, ziehet die Weibes-Bilder schöner als die Mannsen, hat einen schönen wohl proportionirten Körper und Angesicht, schöne Augen, seine Haare, ist frölich und kurgweilig, ist ein Mann, haben ihn die Weiber lieb, ist gemeiniglich kalter Natur, unfruchtbar, unkeusch, in Lieben nicht beständig, wohlredend, schimpflich, lustig und frölich, liebet die Music, Seitenspiel und Oratorie &c. Schütz d. l. cap. 12.

Niern, also auch bey ♂  
Gebuhrts-Glieder.  
Brüste  
Keele  
Leber, also auch bey ♀  
Sperma 14)

Unter den Thieren.

Tauben  
Torteltauben  
Schwein  
Pfau  
Kebhun.  
Swaz  
Alster  
Seefisch. 15)

VI. Mercurialishe Kranckheiten seynd



§ 16)

Schlafbringen  
Hinfall  
Unsinigkeit  
Heißerkeit  
rauchiger Hals  
Überflüssige Auspeyung

stetiges

14) Man zehlet noch zu diesen den Blasen-Stein, Nieren-Geschwür, dessen Schwindung, alle Kranckheiten in Saamen-Gefässe, aufsteigen und Ausfallung der Mutter, Bauch-Fluß, Schlier, Körn-Geschwür, böser Hals, Aufspringung der Leffzen, Frankosen und alle Kranckheiten von der Unzucht herrührende. Schütz d. l. Acxtelmeier d. l.

15) Alle Thiere, welche zur Geilheit und Unzucht geneigt sind, gehören hieher)

stetiges Wachen

Gehirn, also auch bey der  
Geist  
Einbildungen  
Gedächtniß  
Zunge  
Hand und Finger. 17)

Unter den Thieren.

Aff  
Nachtigall  
Papagen  
Stieglitz  
Schwalb  
Fledermauß  
Purpurvogel  
Kokkefer  
Ameissen  
Bien

Seu

hieber, als Wachteln, Fasanen, Ziegen, der Hund, Schwalbe ꝛc. und dann von Edelgesteinen der Achat, Chrysolith ꝛc. Horn. d. l. Schüz d. l.

16) *Mercurius*, dieser Planer vollendet seinen Lauff in 87. Tagen, 23. Stunden, 13. Minuten, 24. Secunden, ist vermischet, und von Natur feucht und kalt, in der ♄ stehet er exaltiret, debilitiret aber in ♀ und ♁; Sein Haus ist die ♄ und ♁. Ein Kind in dieser Stunde gebohren, wird unbeständig, erdencket immer was Neues, ist unruhig, verschmitzt, listig, weiß und beredt, frölich, bleicher Farbe, guter Rathgeber, geschwind, hurtig, kunstreich, guter Rechenmeister, Astronomus, Philosophus, Poëte, Gold-Arbeiter, Uhrmacher ꝛc. Schüz d. l. cap. 13. Acztelmeier d. l.

17) Man ziehet noch hierzu die Traurigkeit, kurzen Athem, Säulung der Lungen, Husten, fallende Sucht, ꝛc. Schüz d. l.

Heuschrecken  
Hehmen  
Schlangen 18)

VII. Lunarische Krankheiten seynd

19)



Ulp oder Schrätel  
des Angesichts Flecken und Masen  
Augenverren, Füll und Fle-  
cken.

linck Aug des Mannes  
recht Aug der Frauen  
Schuppen oder Strauchen  
Rechte Brust  
Durst leschen  
Magen  
Gedärm und Eingeweydt  
Fraiß oder hinfallende  
Krankheit

Wassersucht  
Ruhr  
Gehirn, also auch bey ♀ und ☉  
Eingeweide  
Blase, also auch bey ♀  
Geschmack. 20)

Unter

38) Horn. 2. l. schreibt ihn zu den Saphir und Schmaragd.

19) Der Mond, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 29. Tagen,  
12. Stunden, 44. Minuten, 3. Secunden, ist wässericht und von Natur  
feucht und kalt, exaluret in ♀ und debilitiret in ♂, sein Hauß ist der  
♂. Ein Kind in des Mondes Stunde gebohren ist unbeständig, arbeit-  
sam,

Unter den Thieren.

Raninichen	Schnecken
Ruckuck	Frösche
Gänse	Kröten
Endten	Meer-Spinnen
Nacht-Gule	Krebse
Monstrum Hunds-Art	Fisch
Muscheln	Hecht
Mustern	Forellen. 21)

VIII. Saturninische und Jovialishe Kranckheiten.

h 7.

Haupt-Wehe von kalter Materi.  
Lungensucht, Geschwer und Syter  
darvon die Schwindsucht entstehet.

blöde kalte Leber	Krampf
Verstopfung der Leber	Kälte und Lähme der Glieder
Zittern	Senn-Adern.

IX. Saturninische und Martialishe.

h 8.

ungestalt Haar  
zeitlich grau Haar gewinnen  
böse Träume

schwarze

sam, ungeschickt, schläffrig, ungehorsam, seyn selbst Mörder, hat dunckele Augen, schelig, bleicher Farb, gelanget selten zu hohen Aemtern, wird etwan ein Fuhrmann, Schiffer, Fischer, Bader, Leineweber ic. Das weibl. Geschlecht hingegen kommet zu hohen Ehren. Schütz d. l. cap. 14. Act. 1. relm. d. l.

20) Man ziehet hieber auch die lincke Seite, den Bauch, die Geburts-  
Ölle



schwarze löcherte Zähne  
 schwach Gehör  
 Ohren sausen und brausen  
 Ohrenweh  
 Ohren-Geschwer und Eyster  
 Ohrenwürme  
 Harn Verstopffung  
 Schmerzen vom Stein  
 Steingruß und Sand  
 Geschwür und Löcher der heimlichen Orten  
 alte Schäben  
 Gestand des Leibes  
 fließende faule Fisteln und Geschwür der Schenkel  
 oder sonst am Leib  
 Blutspenen vom Fallen  
 geliefert Blut, so verstopfft im Leibe  
 Glieder so zerknirscht oder verrenckt  
 gebrochene Beine  
 einstecken ein Stück Eysen, Dornen und Spreissen.  
 Haupt-Wunden  
 Leichdorn.

X. Saturninische und Solarische.

h o

Trunkenheit  
 Haut des Angesichts  
 zu viel Augbraunen  
 Mattigkeit und

Ohne

Glieder, die Sicht, menstruum und d. m. beherrscht die Corallen und den  
 Calcedonier-Stein. Horn. d. l. Schüz d. l. Acxtelm. d. l.

21) Hieher gehöret der Schwann, Krebs ꝛc. Schüz d. l.

Ohnmacht  
 Nabel austritt  
 Hergschwachheit  
 Pferde-Biß.

XI. Saturnische und Venerische.

h 2

Mundfeule  
 Halsgeschwer  
 Apodem im Hals  
 abgefallen Zapf in Hals  
 Lendenweh von Verstopfung  
 tröpfelnde Harn-Winde oder kalter Seich  
 wenn der Stein ins Rohr kommt und den Harn  
 verstopffet.  
 Bruch der Gemächte  
 Venus-Händel oder Geißheit  
 NB. Alhier pflegt die Influenz Jneris  
 stark 2 aber schwach zu seyn.  
 Bräutigam der verzaubert ist  
 die Weite des Gebuhrts-Gliedts  
 todte Frucht  
 Mutterwehe oder Nachwehe

XII. Saturnische und Mercurialishe

h 2

Schrecken der Kinder  
 Schwindel, Schlag oder Tropffen.  
 halbe Schlag  
 Schlaf-Sucht  
 üble Sprach  
 Husten

B 3

Rei

14 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

Reichen und Enge des Adems von zehem  
Schleim und Roth  
Husten der Kinder  
Traurigkeit  
schrunden der Hand und Fuß  
rauhe unebene Nägel der Finger  
übel Gehör.

XIII. Saturninische und Lunarische

h)

Schwindel  
Milch so in Brüsten geröhen und knollecht  
Brüste so nach Entwehnung der Kinder  
sich spannen  
schrunden der Brüste  
geschrundene Wargen der Brüste  
kalter Magen  
beissen und nagen des Magens  
aufflossen des Magens, Würgen und Brechen  
Magenweh  
Wassersucht  
Harnwinde der Weiber  
Wehe und Grimmen der Mutter  
aufsteigen der Mutter  
ausfallung der Mutter  
kalte Mutter  
überflüssige Zeit der Weiber  
unreinigkeit der Kindbetterin.

XIV. Jovialishe und Martialishe

z)

Haar roth färben  
Hauptwehe von Sig

Husten

**Kusten von subtilen oder scharffen Flüssen**  
**Blutspeten**  
**Seitenstechen von Aufblehung der Winde**  
erhitzte Leber  
**Geschwulst der Lebern**  
**Gelbe Sucht**  
hitzige Nieren  
**Geschwår der Nieren**  
**Geschwår an der Brust**  
**Fieber, so heimlich und innerlich seyn,**  
**Spann-Adern, so zerknitsch und verwundet.**  
**Blutstillung der Wunden.**

**XV. Jovialishe und Solarische.**

7 0

**Hirn stärken**  
**Herz stärken**  
**Wehetagen und Geschwulst der Guldnen Ader.**

**XVI. Jovialishe und Venerische.**

7 2

**zu viel fließen der Guldnen Ader**  
**vergangene Venus-Handel oder Ehliche Werck.**  
**Unfruchtbarkeit des Leibes.**  
**Verfallung des Fleisches.**

**XVII. Jovial- und Mercurialishe.**

7 2

**Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert**  
**Haupt- und Hirn-Schwachheit.**

**XVIII.**

XVIII. Jovial- und Lunarische

♃ ♀

Haupt-Flüsse  
Brüste, so geschwollen  
Saamen-Fluß

XIX. Martial- und Solarische.

♂ ☉

roth ungestalt Haar  
Geschwer im Angesicht  
untergeronnen Blut in Augen  
Herzjittern von überlauffender Gall  
im Magen  
Blut Harnen  
Kindesblattern  
hizige Geschwülste oder Geschwär  
feurige Geschwülste und Entzündungen  
Hizblattern und Carfunkeln  
hizige Geschwulst der Wunden  
der Wunden Entzündung.

XX. Martial- und Venerische.

♂ ♀

Rauhe des Halses und Heiserkeit  
stinkender Adem  
Colica, Darm-Bicht oder Grimmen  
im Leib, so von Schleim und  
Winden entsteht,  
Geschwär am Aftern  
Fisteln und Schrunden am Hindern  
Feigwarzen

Wolf

Wolf am Hindern von viel gehen.  
 Mastdarm so für dem Leib gehet  
 Lenden-Wehe, von Verstopfung.  
 die Entgehung des Harns aufzuhalten  
 Geschwür und Löcher am Gemächte  
 brennende Blattern am Gemächte  
 Frangosen  
 Wunden, so innerlich  
 Item Brüche und Verfehrung.

**XXI. Marttal- und Mercurialishe.**

♁ ♃.

ungestalt gerad Haar  
 tobende Sucht und Hirn-Wehetagen  
 Bräune der Zungen  
 harter Stuhlgang  
 Schlieren  
 Blatten oder Fülgläuse  
 Finger-Wurm  
 Händezittern  
 Krätze und Reitliesen  
 Spinnen-Gift  
 Narben, Wund-Mähler und Leyn-Zeichen.

**XXII. Marttal- und Lunarische.**

♁ ♀.

fließender Grind und Schuppen des Hüpts  
 stechend Haar der Augbraunen  
 Läuse der Augbraunen  
 Augen-Hiz, Röthe und Schmerz  
 hefftig bluten der Nasen  
 Krebs der Nasen

Ⓒ

34

zu grosse geschwollene Brüste  
Geschwür der Brüste  
Unlust zu Essen  
undauung des Magens  
Magendampf  
Sodt  
hitzige Magen-Galle  
Geschwulst un Geschwür des Magens  
Verstopfung und Härte der Mutter  
Verstopfung der Zeit der Weiber  
seltsamen Gelust der schwangern Frauen  
Kraute un Grund der kleine Kinder  
Hüneraugen  
hitzige offene fließende Schäden  
Schaden vom heissen Wasser  
verwundte Brust, Darm, oder Blasen  
Gliedwasser.

**XXIII. Solar und Venerische.**



ungestalt Gesicht  
Geschwulst der Gemächte  
schwach Gehirn

**XXIV. Solar und Mercurialishe.**



Reissen der Kinder  
Bauch-Würme  
Bienen-Stich.

**XXV.**

**XXV. Solar- und Lunarische.**

63.

Augen so schwärzig und trieffend  
 großer Schmerzen der Augen  
 Verlebung der Augen  
 wann die Milch nicht verstehen will  
 Geschwulst des Magens  
 Versehrung und Geschwür der Blasen  
 Geschwulst der Mutter  
 Bitter Wähler und Flechten.

**XXVI. Vener- und Mercurialishe.**

74.

Verhinderung der Empfängnis  
 Nieren-Krankheit.

**XXVII. Vener- und Lunarische.**

85.

versiegene Milch  
 Bauch-Flüsse, Durchlauff  
 rothe Ruhr  
 Bauchgrimmen von der Mutter  
 Mutter Unreinigkeit  
 weisse Flüsse oder weisse Wehe  
 unzeitige Gebuhr  
 Nach-Gebuhr.



**XXVIII. Mercurial- und Lunarische.**

♁ ♀.

Haar-Milben  
Frosch unter der Zungen  
Hirn Unsauberkeit  
zu harte Brüste  
die Verstopfung des Magens  
Müdigkeit.

**XXIX. Saturnin- Martial- und Solarische.**

♄ ☉.

falte Brand  
Geschwär die um sich fressen  
Pestilenz  
Feuer-Schäden  
allerley Gift.

**XXX. Saturnin- Martial- und Mercurialische.**

♄ ♁.

Fantasey und Melancholey  
Auffas  
giftige Schlangen-Biß  
giftige Biß von tobenden Hunden  
Wunden von giftigen Waffen.

**XXXI. Saturnin- Martial- und Lunarische**

♄ ♀.

ganger Schlag  
Zauberey und Gespenst.

XXXII.

XXXII. Saturnin-Solar und Lunarische.

h. 20.

Zipperlein von kalter Feuchtigkeit.

XXXIII. Martial-Solar und Lunarische.

302.

Zipperlein von Hiß

Geschwulst vom stossen, schlagen oder fallen.

XXXIV. Martial-Mercurial und Lunarische

342.

Hand-Zipperlein

Würme in alten faulen Schäden

Biß der Scorpion.

XXXV. Saturnin-Martial-Solar und Lunarische.

h. 20.

Hand und Fuß-Zipperlein.

Solche vorhergemeldte Krankheiten, ereignen sich, wenn ein oder der andere Planet ins gemein, und insonderheit bey einem Microcosmo übel beschaffen oder von einem andern Planeten verkehrt und antiparischer Weise angefochten wird, da empfindt es der Mensch, so bald, gleich ein Magnet, deme das Eisen zu nahe kömmet.

Derhalben, auffser den 7. Metallen kein näher Mittel, als das im Gegentheil die Kräuter, Wurzeln, und deren Saame, zu den Zeiten, wenn eins und des andern Krauts, Wurzel oder Saamens Planet wohl beschaffen, oder von einem andern Planet und Stern gestärket, und sympatischer Weise gute Hülf empfähet, wie hernach deut und ordentlich beschrieben, zu finden.

Ende des ersten Unterrichts, wie die Krankheiten dem Planeten unterworfen.

Folget nun  
**Der Zweyte Unterricht,**  
 oder

**Die Beschreibung der Bäume/ Kräuter und andere  
 Erd-Gewächse, wie solche der sieben Planeten  
 Natur zugethan. 22)**

I. Saturn

22) Die Herren Astronomi und Medici haben auch gewisse Constel-  
 lationes und Aspecten, welche der Autor dieses Werkes nach und nach  
 durchgehlet, wir wollen solche aber hier nur in einem Compendio vorstellen  
 und zwar halten sie diese folgende vor die Allerglücklichsten, als ♄ ♃ ♃.  
 ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃.  
 ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃.

Vor mittelmaßig, so etwas gut und etwas böß sind, halten sie  
 nachstehende:

♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. auch wo  
 das ♄ gefunden wird.

Vor die allerschädlichsten aber halten sie nachgesetzte:

♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃.

Es finden sich auch noch nachstehende, welche zwar schädlich ge-  
 halten werden, aber doch nicht so, als vorhergehende.

♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃.  
 ♄ ♃ ♃. ♄ ♃ ♃. wie auch das ♄.

Diese Constellationes und Aspecten findet man überall in denen jähr-  
 lichen Calendern, vornemlich aber muß man sich correcte Calender, die von  
 Astronomis gemacht, und corrigiret werden, erwählen, oder sonst sich nach  
 wohl calculirten Ephemeridibus umsehen, damit ein Medicus oder Philo-  
 sophus desto besser in seiner Wissenschaft verfahren kan; es ist vieles hier,  
 an gelegen, allermassen diese Doctrin weder ein Gärtner, noch Ackermann,  
 noch Chirurgus oder Medicus, ja kein Philosophus, welcher in dem grossen  
 Geheimniß des Lapidis Philolophorum arbeitet, entbehren kan, massen  
 mir

1. Saturninische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

n. 23)

wilde Weiswurz	-	-	Iris sylvestris	
Klein wilde Weiswurz	-	-	Iris sylvestris parva	wilder

mit selbstem ein berühmter Practicus und Doctor Medicæ, er zehlet, daß, als er zu einem Particular in einer gewissen Zeit den flüchtigen Mercurium eingesetzt, in wenig Stunden etliche Quentlein fein Gold heraus gebracht, indem der Saß nicht viel gewesen; Er hätte sodann auf eine andere Zeit dieses wiederum auf vorige Art probiret; Alleine es wäre nicht eingetroffen; gleicher Weise hätte er es zum dritten mahl versucht, aber vergebens; hierauf hätte er es liegen lassen; ein Jahr darnach sey ein guter Freund, welcher in der Chimie und Astronomie wohl erfahren gewesen, zu ihm von denen Alpen-Gebürgen gekommen und ihn besuchet, deme er dieses erzehlet; welcher denn, als er solcher Process zu Hause probiret, ihm auf der Post zum Recompens 60. Ducaten geschicket; Er habe ihn geschrieben, ob er nicht von ihm die Zeit und Stunde erfahren könnte; dieser aber hätte wiederum nur geantwortet, daß er in grosser Quantität anigo arbeitete, danckete ihm nochmahlen dafür, aber von deme, was er geschrieben und begehret, hätte er in Briefs ein altum silentium versphären lassen; dahero er schlosse: daß dieser Process in gewisser Astronomischer Constellation elaboriret werden müsse; und also vor mir offenberthig bekennete, daß wenn er sich nur besser in seiner Jugend auf die Astronomie geleeget, er in vielen Stücken, so wohl in Medicis als Chymicis, geschickter seyn wolte; und freylich ist es wahr, daß in der Astronomie vieles offenbar ist, vieles auch noch verborgen lieget, so zu dergleichen Zweck abzielet; alleine man estimiret heutiges Tages solche Disciplinen nicht, und wo sich noch ein oder der andere findet, welcher was darinnen gethan, so wird er vor der Welt als narrißch ausgestrien und gehalten; es lieget auch manichmal an tüchtigen Doctentibus; Diemeilen aber diese zu Zeiten perfunctorie doctren; so können auch die Discenres nicht viel begreifen, und muß also das Naturell, welches mancher hat, unterdrucktet vorbleiben. Auf das vorige zu kommen, was hat nicht Theophrastus Paracelsus à Bombast, F. Bessius Valentinus, Geber, die Rosen-Creuzer und andere mehr in ihren

wilder Galgan	-	-	Cyperus
Baummoos	-	-	Muscus
Beerlapp	-	-	Muscus terrestris
Fichtenbaum	-	-	Pinus
wilder Fichtenbaum	-	-	Pinus sylvestris
tarentinische Fichten	-	-	Pinus Tarentina
meer Fichten	-	-	Pinus maritima
rother Tannenbaum	-	-	Picea
weisser Tannenbaum	-	-	Abies
Agaric	-	-	Agaricum
Cypressenbaum	-	-	Cupressus
Sebenbaum	-	-	Sabina seu Savina
Lorbeerbaum	-	-	Laurus
Alhorn	-	-	Platanus
Mölden	-	-	Atryplices

Schwarz

ihren Schriften uns hinterlassen? alleine es fehlet nur an den Astronomischen Schlüssel, *Capienti* fac. Zu wünschen wäre freylich, daß die Jugend in ihrer grünenden Blüte zu dergleichen angehalten und ihnen die Handgriffe gezeigt würden, so würden sie mit heran wachsenden Jahren an Weisheit zunehmen, und alles besser verstehen; O! lerne Kunst und Tugend, du liebe zarte Jugend, die dich bringet zu Ehren, und deinen Ruhm thut mehrten.

23) Es hat der Auctor dieses Buchs einen starcken Catalogum unterschiedener Bäume, Kräuter und Wurzeln, welche von denen sieben Planeten entweder alleine oder conjunctim mit andern Planeten beherrscht werden, alhier eingerucket, welchen man ausführlich untersuchen könnte, und welcher in Pharmacopeia, Medicina und andern dahin gehenden Wissenschaften grossen Nutzen geben könnte; alleine weilten solche einen starcken Tractat erfordern, so in solchen wenigen Bogen nimmermehr abgehandelt werden können; so hat man es bey des Herrn Auctoris Aufzeichnung gelassen, sich aber vorbehalten wollen, daß man, wann der Herr Verleger von diesen Druckeinen guten Abgang haben wird, und er sich zu einen andern Theil resolviren sollte, bezubringen, und diese Kräuter, Bäume, Stauden und Wurzeln, auch die vorher bereits vom Auctore angemerckte Krankheiten und Thiere, weilläufftig, wann Gott will, auszuführen gesonnen ist.

schwarz Pappelbaum	-	-	Populus nigra
Erlenbaum	-	-	Alnus
Kustholz	-	-	Ulmus
Zamaristen	-	-	Myrica five Tamarix
Stechdorn dritt Geschlecht.	-	-	Rhamnus III.
Wegdorn und Kreuzbeer	-	-	Spina Merula seu infectoria
Beinholz, Reinweiden Mundholz	-	-	Ligustrum
Lindenbaum männlich	-	-	Tilia mas.
Steinlinden	-	-	Tilia faxatilis
Ebenbaum	-	-	Ebenus
wilde Hecken-Rosen	-	-	Rosa canina
Schwamm an Heckenrosenstrau	-	-	Spongia canina
Weiden oder Felbinger	-	-	Salix
Oliven	-	-	Olivæ
Böhmischer Delbaum	-	-	Olea Boëmica five Eleagnus
Galläpfel	-	-	Gallæ
Pantoffelholz oder Gorgel	-	-	Suber
Mängelwurz, oder streifgrind,	-	-	
Zitterwurz.	-	-	Rumices
Engelwurz	-	-	Angelica
Eibenbaum	-	-	Taxus
roß Castanien	-	-	Castanea equina
Dattelschlecht	-	-	Musa
Gemeine Heydelbeer	-	-	Myrtillus
wilde Kirschen	-	-	Chamæcerasus
Johannsbrodt	-	-	Siliqua
wilde oder saure Äpfel	-	-	Mala agrestia
Holz-Birn	-	-	Pyrum agreste
Bürzelbaum	-	-	Lotus
Weische Nüsse	-	-	Nuces juglandes
Indianische Nuss	-	-	Nux indica
Maulbeerbaum	-	-	Morum
Affodilwurz	-	-	Aphodelus
Altraun das Männle	-	-	Mandragora mas
Altraun das Weible	-	-	Mandragora femina
Opi	-	-	Opium (mus
Bilsenkraut	-	-	Hyoscyamus, vulgè Jusquia-

D

Lieb

26 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

	Liebstockel, lachender Eppich	Hippocelinum vulgò Levisti-
	groß Haußwurz - - -	Sempervivum majus (cum
	kleine Haußwurz - - -	Sempervivum minus
	mauer Pfeffer - - -	Sempervivum minimum
	gebäumte Haußwurz - - -	Sempervivum arborescens
	Embeer - - -	Aconitum salutariferum
	Christwurz oder schwarze Nieß-	
	wurz - - -	Helleborus niger
	Wiesenkümmel - - -	Carum vulgò Carvi
	Schlangenkraut od. Drachenzwurz	Serpentaria, sive Dracuncu-
	Embeer oder Eisbeer - - -	Herba Paris (lus
	Heydelbeer - - -	Myrtillus
	Schleendorn Schleen - - -	Prunus sylvestris
	Bremen, Brombeer - - -	Rubus
	Erdescheu, Bündelreben	Chamæcissus sive Hedera ter-
	Sanickel - - -	Diapensia, sanicula (restris
wilder	Scharlach oder Galbey - - -	Orminum sylvestre, Gallitri-
wilder	Scharlach ander Gewächs	Matrisalvia, Selarea (cum
garten	Scharlach - - -	Orminum hortense
	Himmelbrodt - - -	Manna
	Kalmus - - -	Acorum verum
	Engelsfuß - - -	Polypodium
	Haberdistel - - -	Carduus avenæ
	Pfaffen-Röhrlin - - -	Caput monachi
römische	Pappeln oder Herbstrosen	Malva major
käse	Pappeln - - -	Malva minor
giftig	Wolffwurz - - -	Aconitum, Lycoctonon
	Daschleskraut - - -	Bursa pastoris
	Bruch- oder Schartenkraut	Aster Atticus, Bubonium, In-
	Cipressenbaum - - -	Cypressus (guinalis
	Eppich - - -	Apium palustre, Paludapium
	Farrenkraut das Männle	Filix mas
	Farrenkraut das Weible	Filix femina
	Faulbaum - - -	Frangula sive arbor foetida
	Filzkraut, Flachsende - - -	Cassutha, Coscura
	Nachtschatten - - -	Solanum hortense
welsche	Nüsse oder Welschnußlaub	Nuces juglandis

Sci

	Feigen	-	-	Ficus	(na
welscher	Steinklee	-	-	Melilotus sive Sertula campa-	
	Steinklee	-	-	Lorus urbana, Melilotus falso	
wilder	Steinklee, oder Siebengezeit	-	-	Lorus sylvestris	(dicta
	Steinrauten	-	-	Ruta sylvestris	
weisser	Steinbrech	-	-	Saxifragia alba	
welscher	Steinbrech	-	-	Saxifragia altera	
	klein Meußbhrlein	-	-	Pilosella	
	Odermennig	-	-	Eupatorium Græcorum, vul-	
				gò Agrimonia.	
groß	Apostemkraut	-	-	Scabiosa major	
klein	Apostemkraut	-	-	Scabiosa minor	
wilde	Mösten	-	-	Atriplex sylvestris	
Meer	Mösten	-	-	Atriplex marina	
groß	Kletten	-	-	Perfonaria, Lappa major, Bar-	
				dana	
	Läusekraut	-	-	Staphisagria sive Confiligo	
	Capperrurz	-	-	Capparis	
	Milskraut	-	-	Scolopendron verum, Asple-	
				num	
	Mooß	-	-	Mufcus	
	Mengelwurß	-	-	Oxylapathum	
	Mösten	-	-	Atriplex	
gelbe	Pastinaten	-	-	Pastinaca lutea	
	Rauten	-	-	Ruta hortensis	
taub oder todte	Nesseln	-	-	Galiopsis, sive urtica mortua	
	Sevenbaum	-	-	Sabina	
	Senetbaum	-	-	Sena	
	Thamarisken Baum	-	-	Myrica sive Tamarix	
	Thymseiden oder Filzkraut	-	-	Epithymum	
	Wütscherling	-	-	Cicuta	
	Hanff	-	-	Cannabis	
	Baldrian	-	-	Phil, Valeriana.	



## 2. Jovis Bäume, Kräuter und Wurzeln.

7.

	Bärdillen	- -	Meon
Indianischer	Nardus	- -	Nardus Indica
berg	Nardus	- -	Nardus montana
	Spicanard	--	Spica domestica
	Hafelwurz	--	Afarum
	Bysem	- -	Moschus
	Ambar	- -	Ambarum
	Zibet	- -	Zibetum
	Beisträben	- -	Jasminum
	Weyrauch	- -	Thus,
	Lerchenbaum	- -	Larix
Gloret	Lerchenharz	} - -	Pseudo Terebinthus
vermeinter	Zerbentin		
	Ederbaum	--	{ Cedrus Phœnicia
	Bircken	- -	{ Cedrus Litia
	Gartenkress ist auch ♂	- -	Betula
	Heyde	- -	Nasturcium hortense
	Welsche Heyde	- -	Erica
	Saurach, Saurdorn oder Peiffelbeer	- -	Erica Italica
	St. Johannes Träuble	- -	Berberis
leibfarbe	Rosen	- -	Ribes vulgaris
	Buxbaum	- -	Rosa Alabandica
	Schafmüllen, Kuschbaum,	- -	Buxus
	Abrahamsbaum	- -	Vitex
	Delbaum	- -	Olea domestica
	Dattelbaum männlich	- -	Palma mas
zerspalten	Dattelbaum	- -	Cuciofera
	Myrtenbaum	- -	Myrtus
Tarentischer	Myrtenbaum	- -	Myrtus Tarentina
ausländischer	Myrtenbaum	- -	Myrtus Exotica
	süße Kirschen	- -	Cerasus
	Granatäpfel	- -	Malum Punicum
weinechtige	Aepffel	- -	Mala mustica

musca:

muscateller Birn	-	-	Pyrum hordeacum
Baltwurk	-	-	Symphytum vel consolidida
Nägelein	-	-	Caryophylli
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
Borretsch	-	-	Borrago
Zürgelbaum	-	-	Lotus
Hartrigel	-	-	Virga sanguinea, sive Corniolus
Brustbeerlein	-	-	Jujubæ sive Zizyha
Mandelbaum	-	-	Amygdalus
Hundszungen	-	-	Cynoglossum vulgare
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
groß Haußwurk wie bey h			Sedum, sive Sempervivum majus,
Basilien	-	-	Ocimum (Barba Jovis)
Krause-Münk	-	-	Sisymbrium domesticum, Mentha
Bergmünk	-	-	Calamentum montanum
Kragmünk	-	-	Cattaria
Maulbeerbaum	-	-	Morus
Praunellen	-	-	Prunella
Rhabarbarum	-	-	Rhabarbarum
Aniß	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Feniculum
Süßholz			(Trauben) Glycyrrhiza sive Liquiritia
große Rosinẽ Zibebẽ oder Damascener			Passulæ majores seu uvæ Zibebæ
Himmelbrodt wie bey h			Manna
Beilwurk	-	-	Iris
Gersten	-	-	Hordeum
Weizen	-	-	Triticum (Saccharinus)
Zuckerröhren oder Zuber-Ried			Canna Saccharina sive Calamus
Melissen, Honig oder Bienenblat			Melissophyllon, Melissa, Apia-
Honig	-	-	Mell (strum)
Zahnkräuter	-	-	Dentaria
Feigenbaum	-	-	Ficus
Reinblum	-	-	Stæchas citrinum
Burbaum	-	-	Buxus
Galgant	-	-	Galanga
Weiderich	-	-	Lysimachia
Kappes	-	-	Cappes

30 Erste Zellung aller Krankheiten durch die himmlische

laule Rüben	-	-	Rapum rotundum, sive sessile
lange Rüben	-	-	Rapum longum
Agaley	-	-	Aquileia
Rosen	-	-	Rosa
Schlüsselblumen	-	-	Herba Paralysis, alias Primula
Beonien Rosen	-	-	Pzonia mas (veris)
groß Schwallentkraut oder Schehlkrant			Chelidonium majus
Erdephew oder Bündelreben wie			Chamaz cissus sive Hedera ter-
Steinleberkraut	(bey	h	Lichen, Epatica (restris)
Bruñenwurß, Bruñenleberkraut			Flamula Jovis
Endivien	-	-	Inrybus, sativus major, seu En-
Saurklee, Buchampffer	-	-	Trifolium acetosum (divia)
Balsamkraut	-	-	Balsamita
Bethonien	-	-	Bethonica
Benedicten-Wurß	-	-	Caryophyllata, Herba Benedi-
Bathengel	-	-	Teucrium (ei)
Bircken	-	-	Betula
Durchwachs	-	-	Perfoliata
Erdbeer oder Erdbeerkraut			Fragaria
Flöbkrant	-	-	Perficaria
Granatapffel-Baum	-	-	Malum Punicum
Je länger je lieber	-	-	Chamazpitys seu Iva
Gamünderlin, vergiß mein nicht			Chamazdrys
Kirschen	-	-	Cerasus
Lein oder Flachs	-	-	Linum
Margen-Rößlein oder Frauen			Lychnis coronaria, Rosamaria-
Mandelbaum	(Rosen		Amygdalus (na)
Delbaum	-	-	Olea domestica
Röthe oder Ferber-Röthe			Ruba domestica
Sauerdorn, Saurach oder Erbseln			Acuta spina
Sophien oder Wollsamantkraut			Sophia
braune Beveln	-	-	Viola purpurea
Wüllkraut, KönigsKerze			Verbaicum, Candela regia, Tu-
Wohlgemuth	-	-	Origanum vulgare (pius barbat)
Weiderich	-	-	Lyfimachia
Erdrauch	-	-	Fumaria
Tausendgülden Kraut	-	-	Centaureum

3. Martialische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♂.

Costwurzel	- -	Pseudocostus
Camelfheu	- -	Jucus odoratus
Mastixbaum	- -	Lentiscus
Zerbenthinbaum	-	Terebinthus
Stechdorn	-	Rhamnus
Stechdorn ander Geschlecht		Rhamnus II.
Stechdorn dritte Geschlecht		Rhamnus III.
Wegdornbeer und Kreuzbeer		Spina Merula seu infectoria
Meer-Gewächs	-	Halimnus
Walddisteln, Stechpalmen		Agrifolium
Hagdorn	- -	Acuta spina
Klosterbeer, Kreuzelbeer		Uva spina
Zist männlich	-	Cistus mas
Frankosenholz ist auch ♀		Lignum Guajacum
rothe Rosen	- -	Rosa Milefia
Burdorn	- -	Lycium
Egyptischer Schottendorn	- -	Acacia
wilder Delbaum	- -	Olea sylvestris
Stechelchen	-	Ilex
klein Pantoffelholz, Bast oder Gorgl		Suber II.
Castanienbaum	-	Castanea
Schlingbaum	-	Viburnum
sauere Kirscheln	- -	Cæciliana
sauerlichte Birn	- -	Acidulum
Pfersingbaum	-	Persica malus
wilder Sperberbaum oder Vogelbeerbaum		Sorbus sylvestris
Schleendorn	- -	Prunus sylvestris
Sebestenbaum	-	Sebestina
welscher tuscanië Baum	- -	Arburus
Egyptischer Feigenbaum, oder Maulbeer Feigen		Sycomorus

32 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

	Attich	-	-	Ebulus	
	Heydnisch Wund-Kraut			Virga aurea	
	Knobloch	auch	)	Allium	
	Zwiebeln	auch	)	Cæpa	
	Senf	-	-	Eruca	(num Cetrach
	Milskraut, so auch	h		Scolopendron verum	Asple-
	Hanenfus oder Geißblum, ist			Ranunculus	
	Distel	(auch	⊙	Spina	
	Gartentref	-	-	Nasturcium lativum	
	Krotendyll, Kuhdill, Hunds-			Corula foetida, sive Chamæ-	
	blumē, od. stinckende Chamäse			melum	
	Stalkraut oder Hauhechel			Anonis, ononis, Resta bovis	
	Eberwurz	-	-	Chamæleon	
	grosser rother Wegerich	-	-	Plantago major	
	mittel od. breiter Wegerich	-	-	Plantago media	
	klein od. spiziger Wegerich	-	-	Plantago longa, Lanceolata	
	wasser Wegerich	-	-	Plantago aquatica	
	Seufenschel, himeldyl, schwe-			Peucedanium	
	belwurz oder Haarstrang			Bellis	
	Zeitlosen	-	-	Thlaspi	
	Merrettich	-	-	Flammula Jovis	
	Brennwurz, Blatterwurz			Lepidium sive Piperitis	
	Pfefferkraut	-	-	Esula, Tithymus	
	Wolffsmilch	-	-	Urtica major	
	gemein breiende Nesseln	-	-	Urtica Romana	
	welsche Nesseln	-	-	Urtica minor	
	heyttere Nesseln	-	-	Scammonia	
	Scammonien	-	-	Daphnoides Laureola	
	Scheißlorbern	-	-	Euphorbium	
	Gummi	-	-	Armoniaci majora	
	grosse Marillen	-	-	Armoniaci minor	
	kleine Marillen	-	-	Rhabarbarum monachorum	
	mönch-Rhabarbar	-	-		
	giftige Eisenhütlein	Napellus		Bocksheer	Rubi
	Eisenkraut	Verbena		Gänsedistel	Sonchus, asper
	Bibinell	Pimpinella		Pfeffer	Piper vulgare

4. Der Sonnen, Bäume, Kräuter und Wurzeln.



	Kalmus oder wohlriechend Rohr in India	} Acorum verum
gelb	Wasser-Lilien	Pseudoacorum
Celtischer	Nardus	Nardus Celtica
	Lavendel	Lavendula
die ander	Hafelwurk	Asarina altera
	Zimmetrind	Callia lignea, odorata
	Saffran	Crocus florens
	Saffran ohne Blüt	Crocus non florens
	Mürren	Myrrha
	Eßhernbaum	Fraxinus
	Spindelbaum	Evonymus
	Ziegenbeer	Caprinus sive Jugalis
	Faulbaum	Frangula
	Quittenbaum	Malus Cydonia
Honig-	Birn	Pyrum Mustaceum
	Marillen	Ametiaca
jämer	Sperverbaum männlich	Sorbus domestica mas
	Muscateknüsse	Nux Myristica, sive Molchata
	Lavendel	Lavendula
	Thimian	Thymus
	Sonnenblum	Flos Solis, sive Pseudopanax (Chironium)
	Sonnenwend oder Krebsblum	Heliotropium majus
	Meerwinden (ist auch)	Soldanella
	Indianische oder Kramernäg	Cariophylli Indici
	Alantwurzel (lein)	Elenium, Enula
	Hanenfuf oder Gleifblum	Ranunculus
	Gemeine Rosmarin	Rosmarinus coronaria
kleiner	Wegtritt	Polygonum majus, sive mas, (Corrigiola. Centumnodia)
großer	Wegtritt	Polygonum minus
	Schölmurk groß Schwalben- kraut	Chelidonium majus

⊕

⊕

	Lannenwedel	-	-	Fœmina
	Poley	-	-	Pulegium (strum
	Melissen	-	-	Melissophyllon, Melissa, Apia-
Jacobs	Birn	-	-	Præcox Pyrum
weisser	Diptam	-	-	Diſtamus albus, ſive vulgaris
	Bitterwurz, Englian			Gentiana
	Bibinell, iſt auch ♂	-	-	Pimpinella
	Zitwar	-	-	Zedoaria
	Ingber	-	-	Zinziber
	Pfeffer, iſt auch ♂	-	-	Piper vulgare
	Erdemöhle oder Pariskörner			Cardomomum
	Tormentill	-	-	Tormentilla
	Veſtilenwurz	-	-	Petaſites falſo dicta
	Zeuffels Abbis	-	-	Morſus Diaboli
	Lorbeerbaum	-	-	Laurus
	Königs-Cron	-	-	Corona Imperialis
	S. Johannes-Kraut			Hipericum, Perforata, Fuga Dæ-
				monum
wilder	Saffran	-	-	Enicus, Carthamus, Crocus, Sa-
				racenicus
	Wein-Reben	-	-	Vitis vinifera
	Saffran	-	-	Crocus
	Citronen	-	-	Mala citria

5. Veneris Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♀.

	Cafia	-	-	Cafia ſolutiva
	Styrax	-	-	Styrax
	Neben Zift	-	-	Hypociftis
	Ladanen	-	-	Ludanum
	Frankoſenholz iſt auch ♂			Lignum Guajacum
	Dattelbaum weiblich			Palma fœmina
niedrige	Palmen	-	-	Chanieriphes ſive Palma humilis
	Amarellen oder Blaſtkirſchen			Ceraſa auſtera ſive Aproniana
	Welsche Kirſchen	-	-	Corna

Jacobs

Jacobs-Birn seynd auch ☉		Præcox Pyrum
wilder Sperberbaum weiblich		Sorbus Torminalis
weisse Pimpernüsse	-	Pistacia sive Fistici
wilde Pimpernüsse	-	Staphylodendron seu Sylvestria
blau Hyacinthen oder Martenblum		Hiacinthus (pistacia)
Marcissenrößlein	-	Narcissus
Tulpen	- -	Tulipæ
Rosen	- -	Rosa
Frauen Haar	-	Adiantum, Capillus Veneris
Liebstockel	- -	Hippofelinum, vulgo Leusticum
Zaucken, Meyenblümlein		Lilium convallium
weisse Lilien	-	Lilium alba
Stendelwurz	-	Satyriorum genera omnia
Apffelbaum	-	Malus
Seebumen	- -	Nymphæa
süsse Apffel	- - -	Mala dulcia
Campher	- -	Camphora
Saturen, Saturan, Zoserten, Gartenhyfop, Kalbs Zfop, Zwiwelyfop, Hünerfüll und Sergentkraut, so auch ☿		Satureia

6. Mercurii Bäume, Kräuter und Wurzeln.

☿

Zfop, ist auch ☿	-	Hyffopus
Weilwurz	- -	Iris
Wechholder	- - -	Juniperus
welch Rohr	- -	Arundo Italica
Mespeln	- -	Mespilaceum pyrum
Haselnüsse	- -	Nuces Pontica, Prænestina, Avellana
Fünffblat fünffinger Kraut		Pentaphyllon, Quinquifolium
Kleberkraut	-	Aparine
Petersilien	- -	Apium hortense, sive Petroselinum vulgare
Majoran	- -	Amaracus, Sampfuchum, Majorana

☿ 2

Stein



Klein Majoran	-	-	Majorana tenui folia
welscher Quentel oder Thimian			Thymus
Salbey	-	-	Salvia
Klee	-	-	Trifolium
lange Osterlucey	-	-	Aristolochia longa
runde Osterlucey, Holwurk	-	-	Aristolochia rotunda
schwarzer Mangoldt	-	-	Beta nigra
weisser Mangoldt	-	-	Beta alba
rother Mangoldt	-	-	Beta rubea
Petersilienfaamen	-	-	Apium hortense
Mauren Kauten	-	-	Ruta sylvestris
Lungenkraut	-	-	Pulmonaria
Aniskraut	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Fœniculum
Klein Rosinen	-	-	Passulæ Corinthiacæ
Isopen	-	-	Hyssopus
Cubeben	-	-	Cubebæ
Saturey od. Saturan, so auch ♀			Satureia
Süßholz, auch bey ♀			Glycyrrhiza, sive Liquiritia
weisser Adorn	-	-	Marrubium, sive Prassium
Bonen	-	-	Fabæ
Hermünzel Chamillen			Chamæmelum, sive Camomilla
Haselnüsse	-	-	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, A- vellanæ
Haselstaude	-	-	Corylus
wach-Holderstaude	-	-	Juniperus,
Holderstaude	-	-	Sambucus
Natterwurk	-	-	Bistorta, sive Colubrina, serpen- (taria)
Femich oder Fuchschwang	-	-	Panicum
Siebenzeiten	-	-	Trifolium odoratum
Bingekraut das Weible	-	-	Mercurialis fœmina
Bingekraut das Männle	-	-	Mercurialis mas
Pfennigkraut	-	-	Numularia
Acteley	-	-	Alcaleja
Saur-Ampffer	-	-	Trifolium acetosum
Buchampffer, oder Buchklee	-	-	Oxalis seu Acetosella
Zeitlosen	-	-	Bellis.

7. Des Monchs Bäume, Kräuter und Wurzeln.

3.

Wasserbungen od. Bachbungen *Anagallis Aquatica* five *Aquatium* seu *Berula*

weiß Pappelbaum	-	-	<i>Populus alba</i>
Eibyscher Pappelbaum	-	-	<i>Populus Lybica</i>
Lindenbaum weiblich			<i>Tilia foemina</i>
Zist weiblich	-	-	<i>Cistus foemina</i>
Adamsäpfel	-	-	<i>Poma Adami</i>
zahmer Sperwerbaum weiblich			<i>Sorbus domestica foemina</i>
Pflaumenbaum	-	-	<i>Prunus</i>
Krebsblum insgemein	Sonnen-		<i>Heliotropium majus</i>
Monchäutten	(weide)		<i>Lunaria graeca, sive botrytis</i>
Isop ist auch 3			<i>Hyssopus</i>
weiße Rosen	-	-	<i>Rosa alba</i>
weiße Seeblum	-	-	<i>Nymphæa alba</i>
Krauser junger Lattich			<i>Lactuca crispa</i>
Vollkommener blühender Lat-			<i>Lactuca florescens</i>
wilder Lattich	-	-	<i>Lactuca sylvestris</i>
Burzel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca domestica</i>
wilder Burzel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca sylvestris</i>
groß Hauswurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum majus, Barba Jovis</i>
klein Hauswurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum Vermicularis, crassula minor</i>
Hünerdarm	-	-	<i>Alfina, Morfus Gallinae</i>
Wasserwegrich	-	-	<i>Plantago aquatica</i>
Meerlinsen, Wasserlinsen			<i>Lens palustris</i>
Linsen	-	-	<i>Lens</i>
Bohnen	-	-	<i>Faba</i>
Kappes	-	-	<i>Brassica capitata</i>
glat od. schlecht Kohl	-	-	<i>Brassica laevis</i>
Kraus Kohlkraut	-	-	<i>Brassica crispa</i>
Rüben	-	-	<i>Rapum</i>
gelb Rüben oder Möhren	-	-	<i>Sifer</i>
Brunkres	-	-	<i>Nasturcium aquaticum</i>

Zahnkraut	-	-	Dentaria
Glasskraut oder Tag und Nacht			Parietaria
Haubterkraut	-		Caulis capitatus
Forn Rosen oder Klapper-Rosen			Papaver erraticum, rubeum
Lauch	-	-	Porrum (fluidum)
Pfeben, Melonen	-	-	Pepones
Schwämme	-	-	Fungi, Boleti
Kürbis	-	-	Cucurbita
Knobloch, auch ♂	-		Allium
Zwiebeln, auch ♂	-		Cœpæ
Eucumern oder Gorken	-		Cucumeres
Magsamen oder Moen	-		Papaver hortense
Hufflattich	-	-	Tussilago, sive Farfora
Pfeil-Kraut	-	-	Lingua serpentis vel sagittalis
Klein Haußwurß, Raßenträublein			Sedum minus
Utraunwurß	-		Mandragora
Peonienblumen oder Sicht-Rosen- wurß			Pœonia

## Dritter Unterricht.

### Vom Grund / Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft.

#### I.

Welche Ort  
der die Kräu-  
ter zum er-  
stemmal an-  
gesehenet. **S**on den Tugenden und Lob der Kräuter, etwas zu  
sagen, düncket mich nicht das allergeringste zu seyn,  
daß ihre Erfindungen, und erste Anzeigung, den Ab-  
göttern, oder Oraculis 24) item mächtigen Königen  
und

24) Es ist die Erfindung, Benennung und derselben Nutzen wohl nicht  
denen Abgöttern oder Oraculis, ob gleich solches die Poeten fabuliren, zu-  
zusehen, sondern vielmehr denen Patriarchis oder Erz Vätern, und Weis-  
sen.

und Herren, als ihren Erfindern, ehrlich seynd zugeschrieben worden, nicht allein bey den Heyden, sondern auch bey den Hebräern, und Christen.

Dann ein jedes Ding so viel desto höher zu schätzen ist, so viel sein Anfänger und Erfinder würdiger. Moly 25) ist ein herrlich hochberühmt Kraut bey dem Poeten

sen, Magi genannt, und gelehrten Astronomis und Philosophis, wie auch emsigen Erforschern der Natur und Medicis zuschreiben, und ist daher das Argumentum keinesweges bindig, welches der Autor vorgeschrieben; dann obwohln die fabulirenden Poeten von ein und andern Kraut vorgeben wollen, daß die Abgötter oder Oracula solches denen Menschen offenbahret, so ist doch dieses schlechterdinges nicht zu glauben, sondern weilm sie die Nahmen der fleißigen Sucher nicht allezeit gewußt, so haben sie diesen oder jenen Abgott oder Oraculum benennet, die wahren Autores aber verschwiegen, ich glaube auch vielmehr, wie obgemeldt, daß alles denen Magis und andern Philosophis zuzuschreiben sey, als selbst den Herr Stanislaus Reinhard Acxtelmeier in seiner *Idea Harmonica Correspondentia superiorum cum inferioribus* an- und woselbst er alles sehr gründlich ausführet, auch ist in dieses Autoris Natur-Licht vieles angemercket, wohin wir den hochgeneigten Leser remittiren.

25) Dieses Kraut Moly wollen viele noch in Zweifel ziehen, doch ist es bey dem Poeten Homero in *libr. 10. Odyssæos*, allwo unsers Autoris Beschreibung zu finden; item bey dem Ovidio in *Lib. 14. Metamorphos.* ferner beschreibet dieses der Griechische Autor Theophrastus *Lib. 9. c. p. 15.* und Plinius in *Histor. Mund. Lib. 25. cap. 4.* widerstehet der Zauberey, Gespender und Mutter-Beschwerung, Dioscorid. *L. 3. cap. 45.* hat wieder eine andere Beschreibung, und ist dieses Kraut mehr ein Gegenwaffen oder Gegenwehr von den Griechischen Wort *μολύβειν*, so propullare heist, lenire, oder hinweg treiben, abwenden. Vid. *En. Adams Lonic. Kräuter-Buch, anderer Theil. p. m. 562.* allwo dieses Kraut mit der Figur beschrieben wird; Herr Acxtelmeier in seinem *Natur-Licht 2. Theil p. m. 123. C. 1246* Georg. Sabinus in *Notis ad Ovid. d. l. p. m. 491.* beschreibet solches ebenmäßig; und will dieses von der Prudentz oder Fürsichtigkeit und Mäßigkeit des Ulyssis wider die Schönheit und Liebesungen der Circe verstehen, doch

Poeten Homero gepriesen, solches hat vor allererst dem Herzog Ulyssi angezeigt der Abgott Mercurius, damit er sich erwehren möchte, gegen der Hexen Circe, auf daß er nicht von ihr verzaubert würde. Aber in unsern Landen nicht bekant, dann es wächst allein in Arcadia, mit einer runden schwarzen Wurzel, einer Ziwibeln gleich, soll fast mühsam und schwerlich zu graben seyn. Darnach ist Panace, 26) etwan heilig genant, und für ein Heilighum gehalten, als eine Arzenei, zu allen Kranckheiten, dienlich, diese wird zugeschrieben dem Chiron, Herculi, und Esculapio. Genanntem Herculo wird auch zugeschrieben das Bilsenkraut. 27) Und eines Heracion syderion 28) genant, ein ausbündig Wunderkraut zu allen Wunden

erzehlet er dabey, daß ein Pfarr-Herr in Unter-Oesterreich in einem Pulver es wider das verzauberte Vieh gebrauchet und solches damit gesund gemacht zc.

26) Wird auch *Panax Asclepium*, *Panax*-Kraut Allheil des *Asclepias* genennet, wächst in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Saame werden zerstoßen mit Honig aufgelegt, und wider um sich fressende Geschwäre gerühmet, innerlich in Wein getruncken, soll es die Schlangen-Biß curiren, mehrers besiehe Herrn G. Francken de Franckenau Kräuter-Lexicon voc. *Panax Asclepium* &c. p. m. 426. & 427.

27) Es ist dieses Kraut, absonderlich die Wurzel und Saamen, so *Hysciamus* genennet wird, kalt im dritten und trocken im andern Grad, ist ein schädlich Kraut, und beschreibet solches obgedachter Herr Franckenau voc. *Hysciamus* weitläufftig, item Herr Lonicerus im Kräuter-Buch andern Theil cap. 58. allwo die Wirkung und die unterschiedliche Arten anzutreffen sind.

28) *Heracion* ist gar vielerley, davon in mehrgedachten Herrn von Franckenau Kräuter-Lexicon voc. *Heracion* nachzusehen, es scheint aber, daß unser Autor die *Parietariam*, Mauer-Kraut, Tag und Nacht zc. weiln er das *Heracion* vor ein Wund-Kraut ausgiebt, meine, davon suche in gemeldten Kräuter-Lexico voc. *Parietaria*. Herrn Lonicer. Kräuter-Buch and. Theil cap. 138.

den von so Eisen, oder Messer geschehen. Bingelkraut 29) trägt auf den heutigen Tag seinen Nahmen, von dem Mercurio Mercurialis genannt, darum, daß es von dem Mercurio den Menschen erstlich angezeigt. Der grosse Held Achilles, hat auch ein Kräutlein angezeigt mit seinem Nahmen Achillis, und Achillion, 30) und deren Kräuter findet man in Plinio viel. Es seynd auch viel der unsern Kräuter auch den Göttern zugeschrieben, als so wir noch heute bey Tag etliche Kräuter und Blumen nennen, Dreyfaltigkeit Blümlein, 31) unser Frauen Rößlein, Heiligen Geistes Wurz, Magdalenen-Blumen, S. Jacobs-Kraut  
S. Chri

29) Vieles findet man von diesem Kraut bey dem Herrn von Franckenau *voc. Mercurialis*. item bey dem Lonic. Kräuterb. 2. Theil cap. 137. es reiniget, laxiret und führet die Galle und das Wasser ab; ausserlich führet es die Menfes ab und erweicht die Geschwüre.

30) *Achillea* und *Milksfolium*, Garben beschreibet Herr Lonic. 2. Th. cap. 321. ist gut in Wunden, Zahnwehe, Harnen, Stein, die Menfes zu stillen, in geronnen Blut, solches zu treiben, Würmer im Leibe fortzutreiben, heilet auch die Wunden, und rühmet dieses ferner Herr von Franckenau *voc. Millefolium*, daß die Blätter und Blumen kalt wären im ersten; und drucken im dritten Grad, widerstehen den Gifft, Wunden, Geschwulsten &c. ausserlich curiren sie die starcken Kopf-Schmerzen, das Felt im Auge; man hat auch ein Wasser davon, welches in verfaulten Zahnfleisch gut thut.

31) *Jacca Herba fra flös vel Viola Trinitatis &c.* Es beschreibet solches Herr von Franckenau in *Flora Francica* oder Kräuter-Lexico *voc. Jacca herba p. m. p. 289* daß sie wärm und trocken, im andern und dritten Grad sey, reiniget, dringet durch, schneidet ein, zertheilet, ist ein gut Wundkraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curirt die Krätze, das Jucken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mütter; ausserlich ist dieses Kraut gut in Jucken und Wunden. *cons. Herrn Adam Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 229* von denen übrigen kan man vorsezte beyde Autores, als auch ander nachschlagen.

S. Christoffels-Kraut, Marien-Disteln, S. Peters-Kraut, S. Lorenzen-Kraut, S. Johannes-Kraut, und deren unzählig viel, die bey uns sonderlich berühmet, und kräfttig gerechnet, aus keiner andern Ursache, dann daß solche die genannten Heiligen sollen erfunden, angezeigt und gesegnet haben. Von dem Kräutlein (Isop 32) sagt man, daß unser HERR JEsus dasselbige mit seiner Göttlichen Hand selber gepflanzt; ist wohl zwar lächerlich zu reden und zu glauben, so aber derenthalben zu dem Lob der Kräuter dienet, daß unsere Vorfahren und Alten die Kräuter so hoch geacht und gepriesen, daß sie ihre Anzeigungen und Kräfte den Göttern und Allerheiligsten haben zugeeignet. Daher sie (Esculus 33) dem Jovi geheiligt, den Lorbeer-Baum 34) Apollini, Minervä dem

Dehl

32) Isop, *Hyssopum*, dessen wird auch gedacht im 57. Psalm. v. 9. *Levit. 14, 6. Num. 19, 6.* Was es vor Tugend und Würckung hat, beschreibet obgedachter Herr von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Hyssopum. p. m. 288.* Sr. *Lonic.* im Kräuter-Buch 2. Theil cap. 112.

33) Von diesem Esculo oder *Esculo* suche wegen der Würckung im Herrn von Franckenau *Lexico voc. Esculus p. m. 204.* Sr. *Lonic.* im Kräuter-Buch 2. Theil cap. 37.

34) Dieser Baum ist der Sonnen Art, welches man an den Geruch verspühret, gleichwie an Citronen-Lemonen und Pomeranzen-Bäumen, widerstebet den Gift und Pestilenz, ist ein herrlicher, ansehnlicher nützlich und heilsamer Baum, welchen die Sonne liebet, und an ihren Licht sethet, daß man seine Früchte sehen kan, es will zwar der Gottlose auch davor angesehen seyn, *Psalm. 37, 38.* aber es ist nur eine kleine Zeit, so muß er fort, *Aextelm. Idea Harmon. p. m. 163.* Die Kälte kan er nicht vertragen, daß also auch der König *Mychridates* solchen bey seinen Tempel nicht bauen können. Die Wahrsager und Poeten haben nach heydnischen Wahr, um den Wahrsager-Geist zu bekommen, die Blätter und Zweige gekaut, weiln *Apollo* durch diesen Baum geweissaget; daher sie diese Pflanz

Oehl-Baum 35) die Weinreben 36) Bache, Be-  
ner

Pflanze, Wahrsagungs-Gewächse nenneten; es soll ein starcker feuriger Geist in ihm seyn, dieweil das Holz von diesem Baum, wann es starck getrieben wird, Feuer von sich geben soll. Es bedeutet sonst der Lorbeer-Baum allezeit etwas Gutes. Von den berühmten Poeten Virgilio erzehlet man, daß er seinen Nahmen à Virgo, einer Kuchin, in Deme seiner schwangern Mutter getraumet, sie bringe auf die Welt eine Ruthe vom Lorbeer-Baum, herbekommen, und haben seine hefftliche Schriften solches wahr gemacht; desgleichen hat man von Hesiodo, daß, als er auf den Berg Helicon seines Vaters Vieh geweidet, im Schlafe ihme die neun Musen erschienen, welche ihme einen Lorbeer-Baum zu Kosten gebracht; als er aber erwachet, habe er dann sich seines Traums erinnert und sey den Musen gefolget, auch ein fürtrefflicher Poete und mit einem Lorbeer-Zweig gecrdnet worden. Die blinden Heyden haben sich eingebildet, in den Lorbeer-Baum stecke der Wahrsager-Geist; über dieses ist bekannt, daß die Überwinder sich auch eines Lorbeer-Cranzes bedienen, und zum Zeichen des Sieges gecrdnet worden, und also triumphierend eingezogen. Wer mehr hiervon zu lesen gesonnen ist, absonderlich, warum mandenen 3. Evangelisten, Aposteln und Heiligen einen Sonnen-Glanz um das Haupt gemahlet? kan obgedachter *Academici* in *Idea Harmon. p. m. 66. & 67.* nachschlagen. Was dieser Lorbeer-Baum vor Tugenden hat, kan Hr. von Franckenau im *Kräuter-Lexico voc. Laurus* und Hr. Lonic. *Kräuter-Buch 1. Theil cap. 19.* aufgeschlagen werden.

35) Der Göttin *Minerva* wird der Oehl-Baum zugeschrieben, daß sie solchen erfunden habe. *Natali Comit. Mytholog. Lib. 4. cap. 3.* Dieser Oliven-Baum wächst in Italien, Frankreich, Narbonna und in denen Spanischen Landschaften, Hr. von Franckenau im *Kräuter-Lexico voc. Olea p. m. 41* Der Gebrauch ist wegen des Oels allen bekannt, auferlich dienet es in Clystiren, Geschwulsten und Brandschäden. Hr. Lonic. *1. Th. cap. 17.*

36) Von dem *Bacho* wird vieles gelesen bey *Natali Comit. in Mythologia Lib. 5. cap. 13.* also, daß er der Urheber und erster Pflanker der Weinreben gewesen seye. *Anonym. in observ. ad Mytholog.* allwo man findet, daß der *Patriarcha Noach* der erste gewesen, welcher Weinstöcke gepflanket,



neri Myrtus, 37). Herculi den Ulber-Baum, 38) und dergleichen, ic.

## II.

Der die al-  
lertesten  
Ärzte ha-  
be ange-  
sich-  
tet.

W Etliche aber unter solchen Abgöttern der Allererste gewesen, da seynd die Historien unterschiedlicher Meinung, Diodorus Siculus, einer von den Allerältesten, schreibet, daß Mercurius der erste sey gewesen, die andern aber geben vor Apis ein König von Egypten, etlich andere: Arabus, ein Sohn Apollinis und Babylonis, etliche Apollo selber, und nach dem Esculapius, doch saget der mehrer Theil, die Egypter seyn solcher Kunst Urheber gewesen, also daß selbe von ihnen auf die Griechen kommen, und so lang hernach erst zu Marci Catonis Censorii Zeiten erstlich auf die Römer, wiewol sie solche nicht gerne geduldet, sondern vielmahl alle Aerzte aus Rom getrieben worden, haben angesehen den Betrug der Griechischen Aerzte, weil sie

und welcher denen Menschen den Gebrauch des Weins gleich nach der Sündfluth gewiesen. Gen. 9, 20. Dahero per aphoresin unius literæ der Noachus von denen Heyden Bachus genennet worden. Die weitere Beschreibung des Weinstockes findet man in Hrn. von Franckenau Kräut. Lexico voc. Vitis. Hrn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 15.

37) Natalis Com. in Myrtol. Lib. 4. cap. 15. p. m. 390. erzehlet gleichfalls, daß die Alten der Veneri den Myrten-Baum zugeschrieben, weitten solches Gewächs von ihr erfunden wäre; einige schreiben auch diesen Baum dem Dionysio zu, es mag also wohl ein sonderbares Geheimniß darunter verborgen seyn, daß dieser Myrten-Baum der Veneri vornemlich zugeschrieben worden; wie vielerley derselbe seye und was er vor Tugenden und Würckungen habe, kan man in Hrn. von Franckenau Kräut. Lexico voc. Myrtus. item Hrn. Lonicen. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 89.

38) Ulbeer-Baum, Bellen, Pappel-Baum, weiß Pappel-Weiden, Populus alba, ist bey uns genugsam bekannt. Und was derselbe vor Nutzen schaffet, erzehlet Herr Lonic, im Kräuter-Buch 1. Th. cap. 88. Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. populus alba.

ſie von den Römern vor Barbaros gehalten wurden, einmahl findet ſichs vor gewiß, daß damals die Aerzte keine groſſe Erfahriß gehabt, auch keinen rechten Gebrauch der Kräuter gewußt, wie an vielen Orten, bey dem Plinio abzunehmen, welcher ſolche Aertz-Hecker und Mörder nennet, doch das Vortheil vor andern Märtern gehabt, daß ſie mit Verhengniß des Magiſtrats und Obrigkeit viel Leute tödteten, und ihnen noch darzu gelohnet worden.

## - III.

**W**ie ſolche Kräuter-Kunſt ſey in eine Ordnung gebracht worden, beſchreiben Strabo und Plinius, ſprechende, daß daffelbiges gethan habe, Hippocrates, ein hochberühmter Mann, geböhren aus der Inſul Co, welcher, weil es der Gebrauch war bey den Einwohnern derſelbigen Inſul, alle diejenigen ſamt deren Mittel in den Tempel Eſculapii zu verzeichnen, ſo von Krankheiten waren geſund gemacht worden, dieſelbigen erfahrenen Stücke zuſammen getragen, in Schrifften gebracht, und darnach ſelbſt weiter erſtrecket, die weil aber hernach die Kräuter bey andern nicht allemahl alſo haben wollen würden, ſeynd entſtanden ſo mancherley Meinungen, daß auch auf heutigen Tag nichts ſattres oder beſtändiges in der Artgenen, ja kaum eine Kunſt iſt, die mehr Wahrnehmens und Anſehens vonnöthen hat, als dieſe Wiſſenſchafft. Als die Babylonier noch keinen Arzt gehabt, haben ſie alle ihre Kranken auf die Gaſſen getragen, und damit männiglich zu ihnen reden möchte, ſie auch jederman Rath fragen; ſonderlich die, ſo etwan mit gleicher Krankheit behaftet geweſen, und durch Arzeneyen erlediget worden, und alſo iſt man erſtlich der Arzeneyen innen worden; hierzu hat auch geholffen die Influenz des

Wer die  
Kräuter An-  
fangs in eine  
Ordnung ge-  
bracht.

Himmels sonderliche Neigung von der Geburts-Zeit angerechnet, dann diese Wissenschaft und Kunst vielen von Natur angebohren, daß sie von wegen ihrer Influenz solches deutlich lehren, viel Ding von ihnen selber erfinden, ausspeculiren, ohne Zuthun anderer, wie wir noch heut bey Tag an vielen sehen, die mit den Kräutern und Erfahrnissen der Dinge, etwan mehr Erkantniß haben, weder mancher hochberühmter Arzt ic. Und dieses melden Herodotus, Strabo, Brunnfels, und Matthiolus.

## IV.

Wie der  
Kräuter viel  
durch Träu-  
me und Ge-  
sicht erfah-  
ren worden.

Plinius spricht, und ist auch wohl zu glauben, daß theils Erkantniß der Kräuter seyn kommen, durch Eingeben der Götter, im Schlaf und in den Träumen, gleich wie wir von unsern Propheten sagen, daß die zukünftige Dinge gesehen, auch durch Eingebung des Heil. Geistes, zeigt an darvon eine Historiam von einem Kriegsmann, welcher, als er von einem tobenden Hund gebissen, und ihm Niemand helffen mochte, hat seine Mutter in der Nacht-Ruhe eine Wurzel gesehen, von den wilden Hunds-Rosen, welche ihr noch eingedenk, vom Gesicht des vorigen Tages, sie solte dieselbige Wurzel brauchen, wie sie dann that, die ihm in Geyßmilch zu trincken gab, und ward gemeldtem Kriegsmann, ihrem Sohn, davon geholffen, diß ist nun die allerbeste Meynung. Und also acht ich, daß der Geist Gottes Adam und Eva, die Urväter und Patriarchen, erstlich gelehret habe, darnach seyn ihre Kinder weiter davon berichtet. Es haben auch Adam und Eva die Erkantniß der Gewächs gehabt, desgleichen der Thiere, denen er ihre Nahmen gegeben und eingesetzt. Wir lesen vom Salomone, daß ihn der Geist Gottes gegeben hat, die rechte wahre Kunst, von Er-  
schaf-

schaffung der Welt, welches wir nennen Philosophiam naturalem, die Kunst des Himmels-Lauffs der Gestirne, der Gethiere, der Winde, Gedancken der Menschen, der Gewächs, und der Wurzeln, von welchen Dingen allen im Buch der Könige von ihm beschrieben und gedisputiret wird, daß er von allen Gewächsen, was Natur und Wesen sie seynd, von dem Eederbaum an, bis auf den Isop, der aus der Wand wächst, treffliche Wissenschaftt gehabt habe.

## V.

**D**ie Könige und Potentaten haben vor Zeiten den Kräutern auch Rahmen eingesetzt, erfahren und den Menschen angezeigt, und wie Plinius davon schreibet, haben sie solches für eine Fürstl. That gehalten, viel mehr, dann so sie viel Sieg durch Kriege erlanget, und ihre Feinde gedempffet. Gencius ein König von Illyrien, hat zu allererst die Engian, 39) und ihren Brauch den Menschen angezeigt, und dessen eine größere Freude gehabt, weder er hundert Städte, Land und Leute erobert, Chymenes 40) und Lysimachia 41) seynd

Was vge  
Kräuter  
nige und  
Potentaten  
erfunden.

39) *Entian*, *Creutz-Wurz*, *Bitter-Wurz* ꝛ. *Gentiana*, dieses Kraut widerstehet den Gifft, wird innerlich gebraucht zu Verdünnung, Eröffnung in 4. tägigen Fiebern, Brechen, Colic, Durchfall, Lungen-Beschwerung, Husten, Engbrüstigkeit ꝛ. äußerlich aber in Verwundungen, Geschwüren in Nasen und Schnuppen ꝛ. Sr. von Franckenau im Kräutet-Lexico voc. *Gentiana*.

40) *Climenus*, *caltha vulgaris*, *Ringel-Blume*, *Gold-Blume*, *Bitter-Blume*, sind ein herrlich Medicament in Pest and allerhand giftigen Kranckheiten ꝛ. Sr. von Franckenau Lexic. voc. *caltha vulgaris*.

41) *Weiderich*, *Weiden-Kraut*, *Aehren-Weiderich* mit *Purpur-Blumen*, *Lysimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillt das Geblüt, Hosenblüthen, rothe Ruhr ꝛ. es

seynd auch von den Königen erfunden. Scordion 42) das edle Kraut nebenst Euphorbium 43) hat erkundigt erstlich König Mithridates von Ponto. Den Beyfuß 44) oder Buch, so Arthemisia auch S. Johannes Gürtel heisset, die Königin Mausoli, Servilius Democrates Hyberidam genannt, desgleichen Avicenna, item Razes, Hali, Mesias, Abraham 2c. was seynd geringer geacht gewesen, wedere Könige und mächtige Leute?

## VI.

Wie hernach  
Völker und  
gemeinen

**V**on solchen hohen und vornehmen Leuten ist die Wissenschaft hernachmals kommen auf gemeine Völker,

curiret auch den Scorbut im Munde, wann es am Hals gehangen wird.  
Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Lysimachia.*

42) *Scordium*, Wasser: Barhenich, Lachen: Knoblauch, wächst in sumpffigten Boden, und blühet im Junio, die Blätter reinigen, verdünnen, widerstehen der Fäulung, dem Gift, Pest, ansteckende Seuche, treiben Schweiß, eröffnen die Verstopffungen der Leber und Milz, und führen das Eyster und den zähen Schleim von der Lunge; äußerlich reinigen sie die Wunden und Geschwäre 2c. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Scordium*. Wenn es in Hauf-Bier gekochet und getruncken wird, ist es gut wider die Schwindfucht.

43) *Euphorbium*, Euphorbien-Safft, Nies-Kraut, ist ein gummigter und hartigter Safft einer Stauden in Lybien, ist einer ägender und brennender Schärffe 2c. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Euphorbium*, Hr. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 418. Wann man eine Vexation damit treiben will, kan man solches sehr klar stossen, und auf den Tanz-Boden streuen, wann nun die Glieder erhizet, so verursachet es ein Jucken, welches mit Wasser abgewaschen werden muß.

44) *Artemisia latifolia vulgaris*, wächst an denen Ribenen derer Aecker, und blühet im Julio, ist ein trefflich Mutter-Kraut, und wird zum Nade in Mutter-Beschwerden, Monat-Fluß, gebrauchet. Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Artemisia*.

Völker, so dieser herrlichen wunderbarlichen Geschöpf Gottes auch wahrgenommen. Erstlich die Scythien, von welchen das Kraut Scythico, in Scotia wachsend. Darnach die Thracier das Kraut Ischneumon, so eine gewaltige Blutstopffung führet, nicht allein so einem eine Ader beschädiget, sondern auch wann sie auch gar abgehauen wären. Die Betones in Hispanien, haben wahr genommen, des Krauts Betonica, welches auf den heutigen Tag, auch seinen alten Nahmen behalten von genannten Völkern, die Illyrier aber, Irim Illiricam, von allen solchen ist zu lesen Plinius, Dioscorides, und Theophrastus.

Scuten der  
Kräuter  
Wissen-  
schaft offen-  
bahr wor-  
den.

## VII

Es haben auch die unvernünfftigen Thiere etliche Kräuter angezeiget, und nicht die wenigsten, welches so viel zu der Ehre der Kräuter dienet, und daher vielmehr Gottes Wunder gerühmet wird, so auch den Thieren ihre Arzney geschaffen, welche, so sie dergleichen, und etwan schwerere Kranckheiten anfallen, weder den Menschen, sie solche durch einzige Kräutlein heilen, und vertreiben.

Das auch  
unvernünff-  
tige Thiere  
viel köstli-  
che Kräuter  
entdeckt ha-  
ben.

Es meinen auch die ältesten Aerzte, wo wir in etlichen Dingen, und Arzneyen, oder auch Leibes- und Gesundheit Pflegungen, nicht Anweisung gehabt hätten von den Thieren, daß wir nimmer zu solcher Erkantnis kommen wären. Wie Helianus, Aristoteles und Plinius, ꝛc. darthun und erweisen, welches hieher zu setzen zu weitläufftig kommen würde.

## VIII.

Diese Erfabrissen seynd eine Zeitlang bey den Menschen gewesen, und hat je ein Vorfahrer der andern solches angezeiget, zu der Zeit, da die Buchstaben

Wenn solche  
Erfabrissen  
der Kräuter  
aufgeschrie-  
ben.

staben noch nicht erfunden, wie noch heut bey Tag, auch egliche so weder schreiben noch lesen können, viel Geheimnisse haben der Kräuter und Wurzeln, welche sie zum theil von ihren Vorfahren geerbet, zum theil ihnen von Natur angebohren, und aus natürlicher Neigung solcher Ding bald wahrnehmen, ob sie gleich niemahls keine Bücher gelesen, hernachmals aber da die Schrift erfunden, hat man angefangen solche Kräfte und herrliche Natur der Kräuter in die Bücher zu verzeichnen, die weil das menschliche Gedächtniß blöde, damit solche mit der Zeit in keine Vergessenheit gestellet würde, sondern auch die Nachkommen etwas davon wüsten. Es seynd auch zu denselbigem Zeiten die Kräuter-Bücher nicht gemein, auch nicht so viel Kräuter bekannt gewesen, sondern hat ihm einer dieses, der ander ein anders für die Hand genommen.

Also lesen wir vom König Zuba, daß er die Euphorbiam zuerst beschrieben habe: Themison den Wegerich: Museus und Hesiodus Polium: Chrysippus, desgleichen Diereches und Cato den Kohl. Zeno ein Stoicus die Cypressen, Antinomachus Cytisum: Morchio den Rettich: Apulejus die Betonien; Virgilius Ebenum: Crassistratus Lysimachiam: Homerus den Saffran, Lotum und Hyacinthum: Hesiodus die Pappeln, Archigenes den Bibergeil: Aristomachus die Weinreb, Aselepiades Chamillen-Blumen.

Nach diesen seynd kommen etliche andere als Theophrastus, Bitimus Jolas, Horaclides, Larentinus, Julius Bessus, Niceratus Petronius Niger, Ditotus, Cratetas, Andreas, und zuletzt Dioscorides und Plinius, welche die vorigen Experimenten und sonderliche Beschreibung zusammen getragen, ganze Bücher daraus gemacht. Wiewohl nun zwar etwas davon verloschen, und von Länge der Zeit abgangen, findet

findet sich doch Anzeigung, daß sie viel größern Fleiß gehabt haben auf die Kräuter, als zu jetzigen Zeiten geschehen, da fast niemand darzu zu bringen, daß die alten Bücher gelesen werden, will geschweigen, die Professions-Verwandten Fleiß darauf legen solten, über der alten Erfahrung etwas weiters sich zu unterstehen und zu erfinden. Sie die Alten haben über ihre so grosse Erfahrenheit der Krafft der Kräuter, sich einem einzigen Kraut nicht gnugsam geacht, alle ihre Tugenden zu beschreiben, sondern es hat ein jeder Gelehrter und Verständiger ein einziß Kraut zu beschreiben vorgenommen, nicht das zuvor solche Wissenschaft der Kräuter auch gewesen wäre, vornemlich bey Adam, Enochs, Eliä, Mathusalems und Salomons Zeiten, sondern nur, daß die Alten beschreiben von esslich hundert Jahren noch bekannt, und in guter Beschreibung gefunden worden, hier wäre wohl zu sagen von dem Apolline, Perne, Esculapio, Machaone und Padalirio. Item von dem Hippocrate, wenn es die Gelegenheit leiden möchte.

## IX.

**W**iewohl viel Wunderwerck auf Erden täglich geschehen, und zwar alle die Werck des allmächtigen Gottes, auch die allermeisten, deren wir nicht achten, nichts dann eitel Wunderwerck seynd, jedoch so scheinen dieselbigen nirgends so herrlich, dann in den Gewächsen, und wiewohl unzehlicher Geschlecht und Gestalt gefunden werden, seynd sie noch darzu viel hundertfältiger Kräfften und Eigenschafften, wo die nur bewust, wir auch denselbigen so geflissen wären, wie die Alten, nachzugründen, so würden wir noch heut bey Tag gleich auch den Alten, Wunderwerck thun, nicht aus Hexenwerck, oder Zauberey, sondern

Don esslichen Wunderzeichen und Miraceln in der Kräuter.



aus lauterer Eigenschafft der Geschöpffe samt den Einflüssen des Himmels und Gestirn darzu dienende. Dann viel Ding seynd, die wir verlachen, und für unmöglich achten, so wir solche bey Plinio, und den alten Historien lesen, die doch mehr nütz seynd, (als die bisher so hoch geachtet worden) deren Würckung aber von Anbegin der Welt von Gott darzu verordnet, welche Kunst der Alten, Magiam naturalem den Nahmen bekommen, und in einem grossen Werth gewesen, nicht aber Jedermann zugelassen noch bewust, sondern allein den Philosophis, weisen und Großmächtigen Herrn. Diese heilige Kunst ist hernachmals, wie auch unser Gottes Wort, in einem Mißbrauch kommen, und habens die nachkommende Abgöttische, mit vielen Stimpelungen, abergläubischen Wercken, Zaubereyen, und der schwarzen Kunst vermischet, damit bey den Juden, und Christen, ja auch bey den alten Römern, als eine abergläubische Kunst verdammt und niedergelegt worden, dabey wohl zu erachten, daß wir bisher nicht alsbald zu solcher Erkantniß der Ding und Geschöpfen haben kommen können. Damit man aber sehe, was die Alten mit den Kräutern ausgericht haben, will ich dennoch derselbigen etliche Anzeigung thun, auf daß männiglich bey solchen Wenigen sehe, was der ganze Hauff vermöge, wo wir solche wüsten zu brauchen.

Lotus 45) ist ein Gewächs, wächst in der Insel Circe, wie Homerus sagt, hat solche starke Krafft, daß, wer

45) Man hat auch unterschiedene Stungen von diesem Kraut, als Lotus Africana, Borzorum &c. urbana, davon H. von Franckenau vor. Lords nachgeschlagen werden kan. Man könte bey diesem und folgenden Kräutern noch vieles erinnern, aber es will die Kirge des Buchs nicht leiden.

wer davon isset, vergiffet seines Vaterlandes, seiner Kinder, und alles was er Liebs hat.

Xantus zu Loti Zeiten ein berühmter Historien-Schreiber, meldet von einem Kräutlein Boli genant, durch welches vorzeiten ein Mensch von einem Drachen getödtet, wieder erwecket, und zu dem Leben bracht sey, und solches ist nicht einmal, sondern offermahls, wie Plinius sagt, geschehen, daher wir abnehmen, ob wir schon nicht gläubig wären dem Wort Gottes, daß es dannoch natürlich keine Fabel ist, mit dem Holz des Lebens, davon wir haben im Buch der Geschöpffe, und mag seyn, daß solche dergleichen Kräfte, noch heute bey Tag in vielen Kräutern und Gewächsen sey, wir sollens aber nicht wissen unserer Sünde oder Schädlichkeit halber, und seynd solches nicht werth zu wissen.

Es schreibt Theophrastus, und hats auch geglaubet Democrius, daß ein Kräutlein sey, daß vorzeiten die Hirten an einem Baum gehabt, in welchen geschlagen war ein Keil, der sey von Stund heraus gesprungen, durch Krafft des Kräutleins. Desgleichen sagt man von der Betonien, wann man einen Ring daraus macht, und in denselbigen Ring Schlangen thue, so können sie nicht heraus kommen, sondern erwürgen einander selbst.

Ja man findet in den Historien, daß die Scythier ein Kräutlein gehabt, Scythice, oder Spartinaca genant, von welchem, wann sie nur ein wenig gessen, oder dasselbe im Munde gehabt, haben sie darauf ohne Hunger und Durst mögen beharren zwölff Tag.

Item es soll ein Kräutlein seyn, welches ganze Wasser und See austrocknet, und alles aufthue, was es anrühret, die Ordnungen trennen und zurück treiben, so mans unter sie wirfft, und welcher solches bey

ihm trägt, habe keines Dinges Mangel. Dieser Kräutlein eins, ist Ethiopis genemnt.

## X.

Daß die Alten allein Kräuter gebrucht und keine zusammen gesetzte Arzneyen.

Ungesehen nun dieser gewaltigen Kräfte, und wunderlichen Wirkungen, haben sich die Alten der Kräuter-Arzneyen allein beholfen, und gänzlich ausgeschlossen die grossen Compositionen 46) die heut zu Tage in stetem Brauch seynd, auch zu denselbigen Zeiten von der Compositions Cur nichts gewusst, so aber hernachmals durch den Geitz, und Unerfahrniß der Kräuter erdichtet, und zuletzt dahin gerathen, daß sie die rechte wahre Wissenschaft der Kräuter gar verdunkelt, daran dann schuldig die letzten Aerzt, welche, als sie verlassen haben die rechte wahrhafftige Erkantniß der Ding, auch von den rechten alten Beschreibungen der Kräuter getreten, und auf Avicennam, und seines gleichen gefallen; seynd sie in solche dicke Finsterniß geführet worden, daß, wo solches länger wahren solte, würden wir in kurzen Jahren bald nichts rechts, nicht allein von den Kräutern, sondern auch von der ganzen rechtschaffenen, und erstbeschriebenen Arzneyen verstehen und wissen. Sie solt ich anzeigen den Mißbrauch des ganzen Handels, auch viel dicta und Beweis anziehen aus dem Plinio und den Alten, von dem Lob der einfaltigen Kräuter und Wurzel-Arzneyen, ich besorg aber, daß mein Zweck und Vorsatz dardurch zu lange aufgehakten werden möchte.

XI.

46) Die Alten haben freylich viel auf die Kräuter oder *Botanicam*, absonderlich auch auf die *Medicamenta simplicia* gehalten, welches auch noch unterschiedene heutiges Tages zu thun pflegen, mithin die *Composita* nicht allzuviel achten; wenn aber diese wohl componirt, so ist ein grosses damit auszurichten.

## XI.

Die Zusammensetzung vieler Kräuter, Wurzeln, Saamen, und Gummi, samt andern gebräuchlichen Dingen, hat angefangen zu den Zeiten des Königs Midritatis, und Andromachi, diese haben die erste Composition erfunden, von dem Theriack, welche doch zu den Zeiten Plinii, vielen verächtlich gewesen, von welcher auch Plinius an vielen Orten gar schimpflich redet; ist aber mit der Zeit je mehr und weiter eingerissen, bis auf die Zeit Galeni, und von Galeno an bis auf Avicennam, Messuen, Ruennunst, und andern Arabiern, daher der Plunder gar überhand genommen, und ist derjenige vor den Gelehrtesten geachtet worden, welcher am meisten hat können zusammen setzen, kalt und warm, feucht und trocken, saur und süß, alles zusammen gemischt, und daß nicht aus diesen unsern Landen, sondern aus Arabien und Indien, dann was nicht daher gebracht worden, hat auch nicht gegolten.

Wenn die Zusammensetzung oder Composition der Arzney sich angeht.

Und wäre gar nicht wider die Apotheker, auch nicht wider die Doctores, daß man gemeine, bekannte, erfahrne und wohl zu bekommene Arzneyen brauchte, ja wer auch mit franken Leuten hoch dran, dann aus was Ursach sollen unsere Kräuter nicht so gut seyn als die aus Asien, und Africa?

Wie hat man gethan, da man solche noch nicht in diese Lande gebracht: Und wie kömmt es auf den heutigen Tag, daß die am allerlängsten leben, minder Krankheit haben, so deren Ding am allerwenigsten brauchen, wie wir das Gegentheil sehen, daß die so ohn Unterlaß in den Apotheken seynd, auch am allersehesten und prethafftigsten seynd, haben die fremden Kräuter kräftigere Naturen, so seynd sie aber

dannoch nicht auf unser Clima attemperirt. Hat Gott der Allmächtige unsern Lande eigenen Wein, eigene Früchte, und Leibes Nahrung geben, wie kömmt es dann, daß er uns nicht auch die Kräuter temperirt, daß wir sie brauchen mögen. Aber das Gegentheil ist wahr, darzu so waren solche einfache Arzeneyen etwas bessers zu bekommen, und hätte etwan einer in seinen Garten wachsen, trete solche mit Füßen, damit er sein Leben erretten möchte. Es wird auch viel grosser Kosten versparet, der sonst aufgehet, dadurch männiglich beschweret wird. Und solte uns hiezu auch bewegen die Beliebung des Volcks, und gemeinen Mannes, welcher den Kräutern, und Gewächsen am meisten zugethan, auch ohne das die composita nicht eines jeden marcapium und Natur ertragen wollen.

XII.

Meinung  
Herophil  
von den  
Kräutern.

**B**ey den Aerzten ist ein hochgelehrter und vortrefflicher erfahrner Mann gewesen, wie abzunehmen aus Cornelio Celso und Plinio derselbige hielte darvor, daß man nicht allein alle Kranckheiten mit den Kräutern abwenden, sondern auch andere wunderbare Dinge damit zuwege bringen könnte, und gemeinlich, die wir für die allgeringsten halten, am meisten Krafft haben, wie die Erfahrung offters bezeuget, imd es ist einem herrlichen Mann begegnet, welcher so oft er spaziret über eine Heide, so mit Wolffsmilch, 47) Esula genannt, bewachsen, ihn der Stulgang ankommen, was vermögen erst die andern; Es seynd auch nicht vergebens die magica, deren Albertus

47) *Esula vulgaris pinea*, Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurtz, purgiret stark, unten und oben, und ist ein brennend Medicament, conf. *Es.* von Franckenau Lexic. voc. *Esula vulgaris pinea*.

vertus Magnus etliche angezeigt, wiewohl er der Un-  
treu gespielt, und nicht so klar an Tag gegeben, wie er  
wohl gewußt.

## XIII.

**E**s ist auch nicht genug, daß man der Kräuter so  
schlecht anhin brauche, wie sie in den Kräuter-Bü-  
chern geschrieben. Sie müssen auch zu rechter Zeit  
eingesamlet seyn, dann wo solches verachtet, oder  
verwahrloset, dorffen sie wohl keine Krafft haben, oder  
wohl gar in den Krankheiten nocipatisch seyn, nemlich,  
die Krankheit fördern und übel ärger machen, und  
sonderlich sollen die Apotheker ihnen diesen Punct  
lassen befohlen seyn, wollen sie anders ihrem Amt fleiß-  
ig vorstehen, nicht nur sollen gesamlet werden, wann  
der Himmel klar, und schön Wetter ist, denn es kan  
wohl auch schön Wetter gefallen in der widrigen In-  
fluenz der ☉, Martis, Jovis &c. als wie kommenden 31.  
April 1651. da die directiones der ☉ ad ♀, item ♀ ad  
♂ und ♀ ad ☉ einfallen werden, darbey auch der  
Zeit des Jahres allweg wohl in acht nehmen, und stets  
ihres Gewächses, dann solche etwan früh, etwan spä-  
ter im Jahr zeitigen.

Desgleichen ihres Alters erwegen. Weil etliche  
vor der Blüt gesamlet werden, etliche wann sie blühen,  
etliche so sie sich besaamen, diese Wahrnehmung der  
Alter und der Zeit, dieweil sie von vielen unterlassen,  
auch was die Influenz-Zeiten anbelangen, niemahls  
richtig ausgerechnet und beschriben worden, seynd sie  
deshalben in grossen Irrthum gefallen, ja man hat  
von vielen Kräutern geschrieben, als ob sie keine Blu-  
men und Stengel haben, die doch zu ihrer Zeit Blu-  
men und Stengel bringen, diß ist die Ursache, daß sie  
solche betrachtet vor der Blüte, und darauf selbe in die  
Seder gebracht.

S

Die

Zu welchen  
Zeiten die  
Kräuter und  
Wurzeln sol-  
ten gesamlet  
werden.

Die alten Authores der Kräuter-Bücher sagen, es wäre auch gut, daß die, so Kräuter und Wurzeln sammeln wollen, etwas Bericht hätten des Himmels Einflüsse und Gestirn, und wüßten, wie sie, die Kräuter den Planeten unterworffen, und unter welcher Constellation sie solten gesamlet werden, ja in welcher Stund und Minuten.

Dann solches (schreibet vor hundert und zwanzig Jahren ein alter wohlerfahrner Medicus Namens Otto Brunnfels) haben die Alten fleißig wahrgenommen, und deshalb mit den Kräutern viel ausgerichtet, dergleichen je kund nimmermehr geschehen.

Davon zwar haben geschrieben allbereit vor hundert funffzig und mehr Jahren Marsilius Ficinus in dem dritten Buch: Es ist auch sonst ein uhralt Apotheker Büchlein gemacht, genant Dispensarium Magistri Nicolai Praepositi, darinnen gefunden wird, wie man ein jedes Kräutlein insonderheit sammeln und bereiten soll, hernach haben viel vornehme Doctores und Kayserl. Medici, von den himmlischen Einflüssen der Kräuter in ihren Kräuter-Büchern geschrieben, aber alle viel zu gering, einfältig, schlecht und unvollkommen.

Sonsten soll man alle Blumen sämten, ehe dann sie abfallen, die Früchte wann sie zeitig werden, und noch nicht von ihnen selbst abfallen, die Saamen, wann sie dürr werden, und noch nicht springen oder reiffen.

Safft soll man auch sämten, und ausdrucken, die weil die Kräuter noch grün und safftig, also auch der Kräuter Milch, und schwizende Tröpflein, und Gummi, alle, die weil ihre Stengel noch safftig und jung seynd.

#### XIV.

Wo die  
Kräuter sol-  
len behalten  
werden.

Wor ehe man die Kräuter in Verwahrung thut, sollen sie gesäubert von dem Erdreich am Schatten

ge

gedörret werden, an einem truckenen Ort; etliche Knüpfen sie zusammen in Büschlein, und hengen sie der Ordnung nach an die Wände, etliche streiffen die Blätlein ab, und thun sie in ein Säcklein und hengen solche auf, wann nun alles fein in der Ordnung und Verzeichniß, so wohl wegen der Zeit, welche Stunden und Tage sie gesammelt werden, als der Nahmen halber beschicht, ist ein guter Gebrauch.

Vor allen Dingen soll man Sorge haben, daß der Ort oder Kammer sauber sey, die Kräuter nicht auf der Erden liegen, nicht faulen, nicht schimlecht, oder von den Katzen oder Ratten verunreiniget, nicht bestäubet, sondern wie ein köstlich Kleinod bewahret werden.

Was von Blumen und wohlriechenden Kräutern seynd, soll man in verschlossene Lädlein thun, von Linden Holtz gemacht, damit sie ihren Geschmack behalten, doch auch nicht ersticken. Die Saamen seynd gut in Papier gewickelt, damit sie nicht schimlicht werden.

Was von Frucht ist, als von Gummi und Säfften, in silbern, zinnen, gläsernen, und zum theil auch irrdenen Geschirren, was zu den Augen gehöret, ist gut in irrdenen Gefäßen zu behalten. Schmalze und Marck gehören ins Zinn.

Wurzeln soll man zuvor würffelicht, oder rund wie Rettich zerschneiden, darnach durch einen Faden ziehen, und truckenen lassen, zuvor wohl gesäubert und gewaschen,

**Wermuth,**  
**Kop,**  
**Quendel,**  
**Stauwurz,**  
**Staden,**



und was dergleichen seynd, soll man mit ihren Saamen sammeln, und also in den Schatten dörren.

## XV.

Wie lange  
sich die Kräu-  
ter halten  
und wehr-  
hafte seyn.

**I**nsgemein halten sich alle Kräuter ein Jahr, bis daß sie wieder wachsen, etliche länger. 48)

**Beide**

48) Nachfolgende **Wurzeln, Samen und Früchte** sind die besten Saamen, wie folget:

Amis 3. Jahr	Isoppen 2. Jahr
Artschocken 2.	Ireas, Violwurzg 2.
Anemone 1.	Kerbel 2.
Ackeley 2.	Kellerhals 3.
Allerhand Kobl 4.	Kresse 4.
Angelica 1	Ragenkraut 3.
Basilien 1.	Kürbis 2.
Borrag 2.	Kayser Cron 1.
Baldrian 2.	Kornblume 3.
Balsam 3.	Lupinen 2.
Blattaria 1.	Lilien 1.
Blumenkohl 3.	Laurich 3.
Grosse Bohnen 1.	Laut 1.
Römische Bohnen 1.	Licht 2.
Cucumern 3.	Melissen 2.
Convulvulus 2.	Majoran grob 2.
Carduus Bentitas 1.	Majoran edel 1.
Corona imperialis, Kayser Cron 3.	Melba 2.
Endivien 2.	Mohn 1.
Edel Majoran 1.	Melden 2.
Erbfen 1.	Mariendissel 2.
Flos Africanus 1.	Melonen 2.
Senchel 6.	Massblume 2.
Singerhüte, digitalis 2.	Mungbun 1.
Gold-Blume 2.	Nigella 3.
Grob Majoran 2.	Nieswurzg 2.

**Oberens**

Beyde Christwurtz halten sich sehr viel Jahr,  
 Chameleon vierzig Jahr,  
 Tausendgüldenkraut zwölff Jahr,  
 Schwebelwurtz fünff Jahr,  
 Holwurtz sechs Jahr,  
 Stuckwurtz ein Jahr,

Sonst der mehre Theil währet nicht über drey Jahr,  
 was darüber, hat keine Krafft.

**S**chöneher alle Kräuter zu rechter Zeit gesammelt,  
 halten sich auch desto länger.

Schöllwurtz währet drey Jahr,  
 Alantwurtz gedörret zwey Jahr,

XVI

**D**ie besten Kräuter wachsen auf den Bergen, wo die  
 Sonnenhitze an den Keymen und Büsch-  
 len, wo die  
 Sonnenhitze  
 wächst.

- Oschschelung 2. Jahr
- Orobanchen 2.
- Deonidin Rosen 3.
- Dasselnack 1.
- Doppeln 2.
- Dornack 1.
- Dimpfweiss 3.
- Deterrille 2.
- Dortm 1.
- Kampferstein 3.
- Krautkorn 2.
- Krautkorn Bohnen 1.
- Krautkorn 1.
- Krautkorn 1.
- Ruben 4.
- Ragerampffet 2.

- Spargel 1. Jahr
- Spinagie 2.
- Sonnenblome 2.
- Senff 6.
- Selleri 2.
- Sreintlee 4.
- Tillspanen 1.
- Tollspil Cand. 2.
- Thymian 2.
- Violwurtz 2.
- Gelbe Wurgeln 1.
- Winter-Rosen 2.
- Wermuth 3.
- Zwiebeln 2.
- Zuckerwurgel 1.
- Und so weiter.

len, auf dem freyen Feld, an den lufftigen Sonnichten und heiteren Orten, für unkräftiger und geringer werden die geacht, so gepflanzet werden in den Gärten, an den Schatten, in den gefangenen und verschlossenen Lüfften, Item bey Wassern und feuchten Stätten, Item auf den Kirchhöfen, ic. Darum so seynd allwege die wilden Kräuter kräftiger, weder die zahmen, und halten sich auch länger. Es werden auch die Kräuter etwan probiret nach der Landschaft.

Als Biol Wurß von Jlyrien und Macedonien, Cyprus, aus Cilicien und Syrien, und von den Chryadit Insulen, der Saffran aus Coriceo, Lycio, und Cyrene.

Diese Ding alle beschreiben gar fleißig Dioscorides und Plinius.

## XVII.

Wit was vor  
Ceremonien  
und Zeiten  
die alten  
Henden ihre  
Kräuter ge-  
samlet.

Uraus grossen Fleiß haben die alten Henden gebraucht, bey der Natur, Zeit und bey Gott, wenn sie nur nicht auch die bösen Geister darüber angerufft und Abgötterey gebraucht hätten. Dadurch haben sie ihre Wirkung erlangt und zuwegen gebracht, nicht daß solches Kramangen und Beschwören sondere Krafft gebe, sondern daß Gott dem Teuffel so viel Raum gelassen, damit auf solchen Aberglauben viel gehalten worden, diemeil wir nicht glauben, daß Gott aus sonderlichem Fleiß der natürlichen Mittel mehr und bessere Wunder thun kan, weder der Teuffel.

Dann wann wir mit Gott wohl stünden, ihm kräftiglich glaubeten, so dörfte es der Ceremonien und natürlichen mühsame gerechneten Influenzien gang nicht, sondern wie Moses das Holz ins Wasser warff, im Nahmen des Herrn, und es süß ward, Helias und Heliseus mit dem Meel die giftige Speiß gebessert, und

und das Eisen auf dem Wasser schwimmend gemacht, die Apostel durchs Baumöhl viel gesund gemacht, alles in dem Nahmen des Herrn, also wurden wir auf den heutigen Tag mit den Kräutern und Wurzeln, auch Wunderzeichen thun.

Wenn die Heyden die Wurzel Tapsum graben wollen, haben sie sich mit Baumöhl durch den ganzen Leib gesalbet, und wahrgenommen, daß der Wind nicht darzu wehe, sonst sie sich Geschwulst des Leibes besorget.

Hundsdoorn haben sie auch mit abgekehrten Wind gesamlet, damit sie nicht, in den Augen beschädiget würden.

Item ein Geschlecht der Wurzeln haben sie gegraben am Morgen, ehe dann die Sonne aufgieng, wenn es Wurzeln gewesen der Sonnen zugehörig, haben sie recht gethan, dann die Sonn im ersten und zehenden Haus des Himmels stärkeren Einfluß in der Dinge Anfang hat weder im andern Theilen des Himmels. Aber Christwurz zu graben, da haben sie zuvor einen Circulkreiß um solche gemacht, mit einem blossen Schwerdt, darnach mußte sich dasjenige, so man graben wolte, gegen Aufgang der Sonnen kehren, und ein Gebeth sprechen, daß er solches mit glückseliger Anzeigung der Vögel verrichten möchte.

Wann er dann eigentlich wahrgenommen des Adlers (deren gemeinlicher allwege zugegen gewesen, als sie solche Wurzel gruben,) daß er sich zu viel näherte dem Gräber, bedeutete es ihm den Todt, es mußte auch genannter Gräber zuvor Knobloch essen, und Wein darauf trinken, auch eilends solche Wurzel aus der Erden langen.

Beomien-Wurzel haben sie bey Nacht gegraben. Wo das nicht geschehen, hat der Specht, welcher der  
Wurzel

Wurzel ein Hüter gewesen, dem Gräber die Augen ausgepikt.

Ebenfalls haben sich die besorgen müssen des Habichts und Sperbers, so das Fieberkraut abgenommen.

Die Wurzel Panax, so man Asclepia nennet, haben sie nicht können zuwegen bringen, wenn sie nicht zuvor mancherley Geschlecht der Früchte, zu einem Opfer, und Wiederbesoldung ins Erdreich geworffen, darnach haben sie mit einem zweyschneidigen Schwerdt, drey Circulkreise darum geschnitten, und zuletzt sie empor gehoben.

Mandragora ist auch drey-mahl mit einem Schwerdt umcirculiret worden, es hat aber derselbe Beschwörer gegen Niedergang der Sonnen sich kehren, darnach darum tanzen, und viel schandbare und unzüchtige Worte sprechen müssen, die sich nicht zu schreiben gebühren.

Biolwurk zu graben, hat ihnen grosse Arbeit gebracht, den dritten Monat zuvor mussten sie das Erdreich mit Honigwasser besprennen, wie man den Gräbern und Bauen auf dem Kirchhof das Wehwasser zu geben pfleget, und durch dieses Besprennen, das Erdreich zufriednen stellen. Folgendts mit Schwerdtern Circul darum gerissen, und die ausgezogene Wurzel gen Himmel gehoben. Es haben auch die Gräber zur selbigen Zeit sich keusch halten müssen.

Polium zu graben, haben sie ein Hüttlein darum gebauet, deswegen solch Kraut köstlicher Krafft gewonnen, wann sie es bey sich getragen.

Die das Bedch brennen, so lange sie mit dem Schmelzen umgehen, opfferen und beten sie, damit es wohl gerathe.

Noch viel seltsamer ist, wenn Scribonius Largus von dem Eisenkraut, und spizen Klee, meldet, wie solcher

solcher Kräuter, Derther, des ersten Tages, wenn sie selbe angetroffen, zeichnen müssen, mit dem linken Ohr einen Circul darum machen, auch etliche Frücht legen, und des andern Tages, vor Aufgang der Sonnen mit der linken Hand aussieden.

Von der Hirzung, scolopendria genannt, halten sie vor kräftig zu Austreibung der Geburt in Kindesnöthen, so es mit dem Miß eines Maulesels angehenkt wird, es muß aber solch Kraut, zu Nacht, wenn der Mond hoch stehet, gegraben seyn.

Ein mehrers ist zu lesen bey Theophrasto, Plinio, Dioscoride, Apulejo und andern Scribenten.

Was aber wir Christen vor natürliche Ceremonien und Zeiten, ist zu End dieses dritten Unterrichts klärlich verschrieben und verzeichnet zu befinden.

### XVIII.

#### Saturninische Kräuter.

**P**astinaten 49) Wann dieses Kraut in einer An-  
 tivatischen Influenz Saturni genommen, mit den  
 Händen zerrieben und eines schwitzenden Angesicht,  
 aus bösen Vorsatz, damit bestrichen wird, machte es  
 ihn so balden aussätzig; dann der Saturninische Spiri-  
 cus, so aus dem Kraute gehet, und durch den Athem  
 an sich gezogen wird, corumpirt also balden das Ge-  
 blüt, und bringet den Aussatz hervor. Es wird aber  
 dieses keinesweges erzehlet, daß man dadurch den  
 Menschen schädlich zu seyn, Anlaß geben wolte, son-  
 dern vielmehr die Harmonia und Einstimmigkeit der  
 obern

Von 7  
 Kräutern  
 ihrer Natur  
 und Wür-  
 dung.

3

49) Pastinaten sind unterschiedener Arten, als *Pastinaca Domestica*, *Sylvestris*, *marina*, *Syracae*, man kan Zn. von Franckenau Kräuter-Lexic. voc. *Pastinaca* nachschlagen, woselbst den der Usus pharmarcaticus weiter verfolget wird.

obern himmlischen mit den untern irdischen Körpern eröffnet und erkennet werden möge. Darum ich auch die antipathischen und widerwärtigen Influenzien, des fast aller Dinge üblichen Mißbrauchs halber, verschwiegen, und nur die nützlichen oder Sympathischen Einflüsse der Planeten, so ich mit nicht geringer Müh, Zeit und Unkosten, wie zu erweisen, ausgerechnet, beschreiben will, welche Beschreibung hernach unten in dem vierdten Unterrichts wird zu finden seyn. So dann nun, sage ich, diß Saturninische Kraut Pastinaten, mit einem Stück Bley, scharffen harten Holz, Ochsenbein, oder andern Saturninischen Dinge abgestossen, oder genommen wird, zu einer solchen Zeit, da unten in nur gemeldtem vierdten Unterrichts Saturninische Influenz siehet, so hilffts im Gegentheil wider den Aufschuß und alle andere Saturninische Krankheiten und Gebrechen, wiewohl zwar immer ein Kraut besser und höher geschätzt wird, als das andere, kan man sie doch durch die Influenzien in gleiche Würdigkeit bringen, wenn sie nur, wie gemeldet, in einer starcken Sympatetischen Influenz abgeschnitten und gesammelt werden.

Läusekraut 50) Mit dieses Krautes Wurzel pfleget man Wölff und Füchse zu fangen; da die Wurzel auch unter gemeldter Zeit gegraben und am Halse getragen wird, bewahret sie vor der Pestilenz und allem Gifft.

Stein Bruch oder Scharrenkraut 51) Dieses Kraut

50) Man findet zweyerley dieses Krauts, als *Crista galli*, Klapper- oder Läuse-Kraut, ist kalt und trocken, wann solches das Vieh bekommt, hecket es Läuse: *Crista galli altera*, Zissel-Kraut, ist auch kalt und trocken, und wird in Wunden gebraucht. Sr. von Franckenau vor. *Crista galli*.

Kraut am Halse getragen, bewahret den Menschen fürnemlich vor der giftigen Pestilenzischen Seuche. Item dienet wider den Schmerzen des Gemächts, nur in der Saturninischen Influenz abgenommen und angehenckt.

Alphannensfuß) dieses Kraut ist einer überaus schnellen giftigen Natur, daß auch die Wölffe davon sterben. Die Menschen so es brauchen, werden Krafftloß und ohnmächtig, dann der Saturninische Spiritus, so im Kraut verborgen, und dem Herzen als einem Solarischen Glied natürlich zuwider, greift dasselbe hefftig an, und verdunkelt es; Wo eines Menschen genitalia damit bestrichen werden, muß er davon sterben, Wenn es aber in Antipatisher gerechneten Saturnini- und Solarischen Influenz zu zweyen mahlen genommen, und ein jedes Theil absonderlich angehenckt wird, benimmts den Gift, und vertreibt die Saturninischen Krankheiten.

Farnkraut 52) in diesem Kraut ist der Spiritus  
Satur-

51) Wird sonst *Eryngium, asperaticus, centropappia, Inquinalis, Mannweiden, Radendistel, Brackendistel* genennet, die Wurzel wird im Krebs, wann die Sonne darinnen gehet, gesamlet. Vid. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Eryngium.*

52) *Filix, Sabren-Kraut, Zuren-Wurz, Waldfahren-Kraut,* ist nach Anzeige Hr. von Franckenau in *Lex. voc. Filix* ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Krankheiten, treibet den Urin, curiret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scabur und Englische Krankheit zc. Man kan auch *St. Lonic. in Kräutern Buch 2. Theil cap. 291.* nachschlagen; und ob zwar nach derer Alten ihrer Auflage dieses Kraut keinen Saamentragen soll, so hält doch *Hr. Hieronym. Traqui* das contrarium, daß er oftmahls in *St. Johannis des Taufers Nach Saamen* gefunden. *Lonic d. 1.* Was für abentheuerliche und Zauberpoffen mit den Pfarren-Kraut-Saamen vorgenommen werden, ist hin und wieder



Saturni sehr stark und häufig, dahero es zu den Magischen Künsten sonderlich gebraucht wird. Seinen Saamen stößet es wegen der grossen Gewalt Saturni gleichsam von sich aus, ehe dann er noch einmahl zu seiner rechten vollkommenen Reiffung gelanget, dadurch dann die Natur anzeigt, wie es sonderlich die Unfruchtbarkeit, wo man es braucht, alle Venerische Begierden auslesche, und durch seine Mischung wiederum austreibe. Wann es man neben einer Esels-Milch einen Weibe an den Hals hänget, wird sie unfruchtbar davon; dann die Venus und Saturnus sind gleichsam wie in einen Gegenschein einander feindselig entgegen gesetzt, daher sie auch nochmals die Unfruchtbarkeit verursachen.

Pilsentkraut) wo es in den Leib gebraucht wird, macht es anfänglich schläfferig, und durch seinen verborgenen Saturnmischen vergiftten Schwefel verderbet es hernach den Menschen dermassen, daß er wüthet nicht anders als wenn er vom Teuffel besessen wäre, sich auch wie ein Trunkener ohne unterlaß schilt und zäncket. Dahero sagt Scribonius, wer es genießet, werde seiner Sinne beraubet, und zäncke sich ohn unterlaß, und dieses verursachet die giftige antipatische Constellation Saturni.

Faul

in dergleichen Büchern zu finden; einige hoblen ihn mit Beschwerden um Mitternacht-Zeit, wachen sie und ihr Lehrmeister das Licht scheuen, und vermehren sich damit fest zu machen, Schätze zu graben u. d. gl. andere aber zur Liebe, andere noch zu andern Dingen, *Actium. Idea Harm. p. m. 40. 41.* Wer mehr hiervon lesen will, kan die geheime Unterredungen zwischen zweyen vertrauten Freunden von der *Magia naturali 1702. in 8.* wie auch kurtze Betrachtung der *Mandradora* oder *Uraura* Wurzeln und *Sahren-Kraut* und *Saamen 1703. in 8. p. m. 36. 37. 38.* nachschlagen.

Faulbaum 53) dieser wächst sehr gerne in schattichten Wäldern und feuchten sumpffichten Dertern, dannhero er dem Saturno unterworfen ist. Wenn er zu alten fließenden und giftigen Schäden in der Influenz gebraucht wird, thut er das seine sehr wohl.

Grosse Kletten) wachsen gerne an dunkeln sumpffichten Orten, und seynd dem Saturno unterwürffig. Wann diese Wurzel in der Influenz Saturni gegraben wird, ist sie sonderlich ein stattliches Mittel wider den Zahnschmerzen, dann sie hat ein trefflich kühlendes Saturninisches Salz in ihr, dadurch sie den Schmerzen stillt.

Mooß 54) wächst gerne in dicken Wäldern, theils an den Bäumen, theils aber an Felsen wo die Sonne nicht wohl hinscheinen kan, hat einen trockenen und stumpffen Geschmack auf der Zungen, gehöret auch unter den Saturnum. Wenn es in der Influenz gegraben in Laugen gesotten, und das Haupt damit gewaschen

3 3

schen

53) *Frangula, Alnus nigra baccifera, aeba fetida, Avornus, Faulbaum, Zapf, Holz,* ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Rinde von der Wurzel reiniget und purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten; äußerlich pfleget sie mit Butter gekocht zu werden. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Frangula.* Die mittelste gelbe Rinde dieses Baumes mit Eßig gestossen, dienet wider den Brind, mit Eßig aber gesotten, heilet die Säule des Zahnfleisches und Schmerzen der Zähne, wenn es im Munde gehalten wird. *Lonic. Kräuter. Buch 1. Theil*

cap. 59.  
54) *Muscus capillaris, arboreus, capillaceus, ciseruus, haaricht Baum, Mooß, graues,* es hält an, dienet in der gelben Sucht, in Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburt zu verhindern; äußerlich befestiget es das Zahnfleisch. Wann es auch in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen wird, befestiget es das Haar, machet es wachsend. Man machet auch einen Mooß-Poudre davon, welcher sehr kräftig ist. Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Muscus capillaris.*

schen wird, wehret es den Ausfallen der Haare: Es befestiget auch die wachlenden Zähne im Munde, und stilltet das Bluten der Wunden, durch seine zusammen ziehende und stopffende Krafft.

Schwarze Niesewurtz 55) diese pfleget gemeinlich um das Fest der Geburt Christi, zu blühen, wird dem Saturno zugeeignet, und ist diese vor die beste gehalten, welche auf hohen Gebürgen, als Saturninischen Dertern in der Influxu & gegraben wird. Hat sonst eine sonderliche fürtreffliche Krafft in ihr, den Menschen, insonderheit verlobte Leute bewehret sie vor Kranckheiten, dann diejenigen sehr alt werden, so sie anhängen, gleich wie Saturnus, wenn er in der Geburtsstund eines Menschen mit Jove einen glücklichen Stand hat, ein hohes Alter bringet und sonst äußerlich zu giftigen Saturninischen Schäden mit Nutz gebraucht.

Milz

55) *Helleborus niger, veratrum nigrum, Melampodium*, schwarze Niesewurtz, Christwurtz; die beste kommet aus Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad, man brauchet sie zu langen Leben, und pfleget man die Wurtzel im Majo und Junio auszugraben, und den Marck heraus zu ziehen; die Wurtzel treibet starck die wässerichte Feuchtigkeit, Raserey, das Malum hypochondriacum, den Auffsatz, Haairwurm, Krebs, Engbrüstigkeit &c. Sr. von Franckenau *Lexic. voc. Helleborus niger*. Man hat auch die weisse Niesewurtz, Wendewurtz, *Helleborus albus*, ist warm und trocken im dritten Grad, die Wurtzel purgiret starck, wird in Raserey, Melancholie, Schwindel &c. gebraucht; äußerlich nimmt man sie zu Niesepulver &c. Sr. von Franckenau *d. l. voc. Helleborus albus*. Das Niese Pulver, so das Haupt, Gesicht und Brust reiniget, machet man also: Nehmet Mavens Blümlein vor einen Groschen, Majoran, Zimian, Bertram Wurtzel, weisse Niese Wurtzel, Augentrost, Gewürz Neglein, jedes vor 3. Pfennige, alles klein gestossen und unter einander gemischt. *Vid. neueröffnetes Kunst Cabinet n 57. Sr. Acxtelmeier in seinem Natur Licht, 7. Th. p. m. 152. schreibet ihr noch mehrers zu.*

**Milzkraut 56)** dieses representirt die Milch in Menschen, wächst ohne Saamen in den Gründen und finstern dicken Wäldern, da die Sonne nicht wohl hin kommen kan, dann die finstere und dunckele Derter dem Saturno sonderlich zugeeignet werden, weil alle Finsterniß und Dunkelheit mehrentheils von ihme und seinen zugethanen Sternen herkommet und verursacht wird. Daher dieses in der Influenz  $\text{♄}$  gesamlet, die kalten Saturnischen Feuchtigkeiten gewaltig ausführt.

**Thamarisken)** dieses liebet gerne die schattichten Derter, und die nicht so gar an der Sonnen gelegen seynd, seinen Saamen verleuret er gleich den Weiden ehe derselbe zeitig wird. Ist dem Saturno untergeben, wird insgemein der Milch wegen seines Planeten zugeeignet; daher es auch den Milchsüchtigen nicht undienlich, so es in  $\text{♄}$  Influenz gesamlet wird. Plinius schreibt, daß der Wein in welchen Thamarisken Kohlen abgeseht, die Milchsüchtigen curiren solle.

**Sevenbaum 57)** wird in finstern dicken Wäldern

ge

16) *Scolopendria, vel Scolopendrium*. Milz-Kraut, kleine Zirsch-Zungen, Tessel-Garen, Zech, die Blätter werden in Officina gebraucht, wärmen im ersten und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Milch, coriren auch das *Malum hypochondriacum*, gelbe Sucht, quarzen-Fieber, treiben die Monat-Zeit, Urin, und vermehren den Saamen *z.* von Franckenau *voc. Scolopendria*.

17) *Sabina, Savina, Sevenbaum, Siebenbaum, Mägdebaum, Sagebaum, Sadebaum* *z.* er ist männlich oder weiblich; die Blätter gleichen denen Eypressen, das Weibgen ist fast wie Tamarisken; die Blätter trocken, und wärmen im dritten Grad, bringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht, und ist gut wider die Engbrüstigkeit *z.* von Franckenau *voc. Sabina*. Wann man auch dessen Blätter in scharffen Esig 24. Stunden und drüber, auch wohl

gefunden, darum er dem Saturno zugeeignet wird. Die Blätter in der Influens gepülvert und in alte Schäden gestreuet, hilfft gewältig wohl. Die Zauberer mißbrauchen diesen Baum gewältig zu allerhand Zauberey; dann die Saturninische Gewächse ohne das also geartet, daß man den Menschen allerhand Schaden und Unglück damit zufügen kan, wenn sie nicht zu guter Influens-Zeit gesammelt und gegraben werden.

Senet 58) ist dem Saturno unterwürffig, treibet alle Saturninische Feuchtigkeiten aus dem Leibe, und reiniget das Geblüt, hilfft der Miltz wiederum zu recht, dämpffet das viertägige Fieber, und bekommt denen sehr wohl, welche durch die bösen Saturninischen spiritus am Haupte verwirret werden.

Capperwurz) pfleget gerne an durren trockenen Orten und alten verfallenen Gebäuden herfür zu kommen: eröffnet die Blase, führet fort den Urin, zerbricht

vermachtet, einweicht, hernach diese auf die Lichtdorn bindet, und sodann beiset, so wird der Lichtdorn außertlich ganz weiß, daß, wenn man nur ein Stücklein Speck unten von der Schwarten zart abgeschnitten und darauflieget, und hernach weg thut, der Dorn sich nach und nach zerzet, welches, wann man das zerfaltene und zerbeiste weg thut, solchen heraus nehmen kan, welches eine schwarz gebeiste und verwelckte Faser oder Wurzel ist, und darauf es zu- und verheilet, höret auch der untrügliche Schmerz auf, welches ich probirt und wahr befunden, ist auch nicht wieder kommen; die Unholden und andere böse Leute treiben allerhand Gauckel-Possen damit, welche wir verschweigen. *A. strahl. über Idea Harw. p. 41.*

58 *Senna Orientalis & Italica vel Gallica.* Sennaerbaum oder Blätter, sind 3. Gattungen, als die Weltsche, Arabische und Teutsche, ist warm und trocken im ersten Grad, purgiret, führet die verbrannten und wässerigten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus dem Haupt, Leber, Gehirn, Lunge, Gekröß, Miltz und Gelencken ic. *St. von Franckennau voc. Senna Orientalis &c.*

bricht die Blasenstrin und treibet ihn aus, eröffnet die verstopfte Milch, und stillt alle melancholische Auf-  
 blühungen.

**Rauten 59)** diese widerstehet durch ihre subtile  
 Krafft, so sie vom Gestirne hat, allen Gift, sonderlich  
 aber der Pest, denn sie zur Zeit der Pest ein herrliches  
 Mittel ist, wenn sie nur in guter Influenz Saturni  
 gleichergestalt abgebrochen wird, denn sonst sie nichts  
 hilfft, doch weil die Pest nicht vom  $\gamma$  alleine herrühret,  
 können Martialische und Solarische Kräuter ein jedes  
 besonder neben diesen angehänget und nicht vermischet  
 werden, von welchen unten im XX. und XXI. Haupt-  
 Punct zu finden, sie die Rauten vertreibet die Melan-  
 chöley, und erfrischet denen das Herz, so mit derselben  
 beladen. In viertägigen Fiebern ist sie ein bequemes  
 Mittel, dann weilen dasselbe meistens Saturnus  
 verursacht, als wird es auch durch dergleichen Leuten,  
 gar füglich ausgetrieben. Es hat die Natur in die-  
 sem Kraut Solem & Saturnum zugleich auf einmahl  
 beysammen verbunden, also, daß, wann dasselbe mit  
 Salbey und Eßige zerstoffen, auf die Puls gebunden  
 wird, es das Fieber vertreibet. Es ist aber zu mercken,  
 daß dieses Kraut, aller Zauberrey sonderlich widerste-  
 het,

59) *Ruta Hortensis, domestica, Raute, Wein-Raute, zahme Raute, Kreuz-Raute*, das Kraut, die obersten Knospen und Saamen sind  
 warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, zertheilen,  
 widerstehen den Gift, *Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula ruta*, absonderlich  
 wann solche in Wein gethan wird, wer sie frisch isset, so machet sie ein hel-  
 les Gesicht, und nimmet die Duncelheit der Augen hinweg, *nam ruta*  
*comesta recens oculos caligine purgat*, wer mehr von diesem Kraut lesen  
 will, suche in Zn. von Franckenau *Lex. voc. Ruta hortensis. Lonicer.*  
*Kräuter Buch 2. Theil cap. 123. item Aexelmeier in Natur: Liche*  
*7. Theil p. m. 153.*

het, welche durch den Saturnum geschicht, denn Saturnus ist ein Herr aller Zauberey, die Sonne aber widerstehet derselben Krafft dieses Krauts, wie es seine signatur an den Knüpflein bezeichnet und ausweist.

Engelsfuß 60) wird an wilden finstern Orten an den Felsen umher gefunden, ist dem Saturno unterworfen, dienet sehr wohl wider die schwarze Gelsucht, Melancholien, viertägige Fieber, ic. vertreibt die schwehren Träume, so mehrentheils von Ueberfluß der schwarzen Saturninischen Feuchtigkeit ihren Ursprung haben.

Taschelkraut 61) Seine ganze substanz und signatur zeigt an, daß es dem Saturno unterwürffig. Die in ihrer Geburts-Stund Saturnum im sechsten Haus gehabt, bekommen das Röhrlein Geschwehr, wenn die widerwärtigen Antipatischen Directiones  $\text{♄}$  mit  $\text{♀}$  antreten bey dem gebohrnen; dieses Taschelkraut und noch ein Venerisches zu ihren guten Zeiten gesammelt und angehencket, treiben dieselbe Beschwehrung also bald zurücke.

Wei

60) *Polypodium*. Das Kraut grünet durchs ganze Jahr, bringet allezeit neue Blätter im Frühling hervor; ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird auch Süßwurz wegen seines süßen Geschmacks genennet; das beste ist, welches über denen Wurzeln alter Eichen wächst, dienet in der rothen Ruhr, Engbrüstigkeit, Mutter-Beschwerunge ic. machet auch die Zähne feste ic. Sr. von Franckenau *Lex. voc. Polypodium*.

61) *Bursa Pastoris*, *Herba Cancris*, *Taschelkraut*, *Säckelkraut*, *Stren-Tasch*, *Säckel*, die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, sie adstringiren, werden in Nasen-Bluten, Blutspen, Durchfall ic. gebraucht, heilet äußerlich die Wunden, wenn man sie hinten im Nacken leget, stillen sie das Nasenbluten ic. Sr. von Franckenau in *Lex. voc. Bursa Pastoris*, *Carrichters Kräuter*, Buch cap. 46.

Weiden 62) seynd dem Saturno und der 2 zu-  
geeignet, wegen der vielen Saturninischen Feuchtig-  
keit, so sie bey sich haben, welche auch selbstn mit der  
Zeit gänglich verzehret und zu nichts macht, ihren  
Saamen verlieren sie ehe denn er reiff wird; damit  
die Natur zu verstehen giebt, daß der Saame, wann  
es antipatisch gebraucht werde, unfruchtbar mache.  
Ein Del nach Chymischer Kunst, in der Antipatischen  
Influenz 1 und 2 aus den Weiden bereitet, und die  
genitalia damit bestrichen, vertreibet alle Venerische  
Begierden.

Nachtschatten) wächst nicht alleine an schattich-  
ten feuchten Orten, sondern wird auch auf den höch-  
sten Berg gefunden, ist Saturno und Lunæ zugleich un-  
terworffen, hat eine sonderliche Krafft in sich den  
Schlaf zu erwecken. Die Blätter davon auf das  
Haupt gelegt, benehmen allen Hauptwehetagen, so  
von Hitze kömmt, durch ihre kalte Natur, dienet auch  
wider alle inner- und äußerliche Entzündungen.

Flachsseide) wächst gerne an fetten Stätten, ist  
dem Saturno und Jovi unterworffen, seine signatur zeigt  
an, daß es den verstopfften Krößäderlein nicht un-  
dienstlichen: heilet durch seine durchdringende Krafft  
alle Leber-Beschwerung, gelb- und Wassersucht.

Agnus castus) vertreibet alle Venerische Begierden.

K 2

An

62) *Salix*, Weide, Weiden-Baum, die Blätter sind kalt im ersten  
und trocken im andern Grad, halten an, dienen wider die fleischlichen Lüste,  
viele wachen, hitzige Fieber &c. die Rätzgen davon stillen Verblutungen,  
die Rinde vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füßen, wenn sie in  
scharffen Eßig gekochet und übergeschlagen werden, daher die *Scbola Saler-  
nitana*: *Cortex verrucas in aceto cocta resoluit*. Wer mehr lesen will, suche  
in *3n*, von Franckenau *Lexic. voc. Salix*.



**Angelic oder Engelwurtz)** ist dem Saturno unterworfen, treibet zurück die Saturninischen Krankheiten.

**Salbey)** ist dem Saturno und Jovi zugleich zugethan.

**Ribenbaum und Mengelwurtz)** wachsen gerne am schattichten Dertern und an Bergen, daher sie unter Saturno gehören.

**Mölten)** seynd unter Saturno, wachsen an unflätigen Dertern umher, machen diejenigen gar bleich, und mehren die schwarze Gallen, so es zur Unzeit genommen wird.

**Eppich)** wird dem Saturno auch zugetheilet, die Würmstein, so in den Eppichstengeln wachsen, Mannes oder Weibes-Personen in Essen beygebracht, macht sie unfruchtbar.

**Cypressen)** wird auf gar hohen Gebürgen gefunden, macht durch seine Saturninische Farbe das Haar schwarz.

**Hanff)** ist auch ein Saturninisch Kraut. Wer Hanff-Saamen viel gebräuchet, wird unfruchtbar und letztlich Unsinnig davon.

**Thimseiden oder Filskraut)** wächst gerne an finstern Orten, wo die Sonne nicht hinscheynen kan, macht lang Haar, und eröffnet die harte Milz.

Hierbey zu mercken, daß alle solche Saturninische Kräuter auch in den Tagen und Stunden sollen gesammelt, gegraben und abgebrochen werden, so gut, stark und kräftig, wenn solches geschicht, ist besser unten im vierdten Unterricht dieser ersten Kräuter. Cur: unter andern Influenzen zu finden, und mag man allemahl eine halbe oder ganze Stund, auch wohl  
cher



worffen, machen ein schönes lustiges Geblüte, und mehren dasselbe, kühlen und eröffnen die entzündete Leber, seynd denen sehr gut, so zur Gelbsucht geneigt. Das Extractum so aus demselben, zu richtigen Zeit Jovis, gemacht wird, ist mit gutem Nuß in hitzigen Fiebern zu gebrauchen, dann es fühlet nicht alleine das Geblüte, sondern stillt auch die entzündeten Geister.

**Erdbeer 66)** seynd auch Jovialisch, haben eben diese Tugend an sich, so die Kirschen haben, erfrischen das Geblüte, und dienen wider die Gelbsucht.

**Balsamkraut 67)** wächst gerne gegen Morgen,  
wo

**Kirsch-Baum;** die süßen Kirschen sind eben nicht so gesund, als die sauren, denn diese kühlen, stärken den Magen und Herz, und werden deswegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräften als ein bewehrtes Mittel gebrauchet, und was noch weiter die Kirschen vor Tugenden haben, kan von **Hn. von Franckenau** *Lexic. voc. Cerasus*, und *Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil. cap. 6.* nachschlagen.

66) Man kan von der *Fragaria, fragula*, **Erdbeer-Kraut**, und **Erdbeer** weiter nachschlagen **Hn. von Franckenau** *Lex. voc. Fragaria. Lonicer. 2. Theil cap. 275.*

67) Es will hier der Autor die *Balsamina mina*, oder *Ageratum* vielleicht verstanden haben, welches warm und trocken ist im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, den Magen und widerstehet der Säulniß. **Hr. von Franckenau** *Lexic. voc. Agarathum*. Sonst findet man allerhand *Balsame* in gedachten **Hn.** seinem *Lexico voc. Balsam.* vom **Orientalischen Balsam-Baum** habe dieses hier einrücken wollen, daß solcher um den Balsam zu bekommen, niemahlen hat mit einem Eisen aufgeriſet werden dörrffen, sondern mit hölzern oder beinern Messern, anders wo solches mit Eisen geschähen, er verdorben, die Ursache ist, weilten diesen Baum Jupiter beherrschet, und den Geist des Planeten Martis nicht leiden kan, sondern solchen widerstrebet, also, das einer des andern Untergang ist. Vor der Zerstörung Jerusafems sind daselbst und in dieser Gegend viele Balsam-Bäume gestanden, hernach aber sind solche in Egypten versetzet worden, wobey zu mercken, daß er in Krieges-Zeiten wenig oder

das ist Jovialisches Weisheit am häufigsten, denn an  
 reichlichen Orten. Es hebet alle aufer und inner-  
 liche Verstopfungen, wann man es nur haben kan.  
 Von außen auf die Leber gelegt, erfrischt dieselbe  
 wunderbarer Weise, dann heilen die Leber, wie auch  
 alle natürliche Geister in Menschen Jovialischer Na-  
 tur sind, als werden sie durch die Jovialischen Krau-  
 ter gekräftet und erhalten.

Welsbaum 68) ist mit seiner ganzen Substanz Jo-  
 vialisch, dann alles was einer Delichten Substanz und  
 Welsam, das ist insgesamt dem Jovi unterworfen.

Bethonien 69) kommt gerne in fetten Erdreich  
 herfür, ist Jovialischer Natur, darum es auch das Ge-  
 blät, als ein Jovialisches Stuch im Menschen reiniget,  
 und alle grobe Feuchtigkeit desselben verzehret. Es  
 kräftet die Leber, eröffnet derselben Verstopfungen,  
 und vertreibet die Weib- und Wasser sucht, wenn der  
 Sonnen, und desmonds Kraut eines, darneben ge-  
 braucht

oder gar nichts an Balsam ertheilt, hingegen zu Friedens Zeiten gung-  
 famen Balsam. *Acetm. Idea Heron. p. m. 11. 16.*

68) Wird auch sonstin Oliven-Baum genennet, wächst in Italien,  
 Frankreich, Spanien; die Blätter sind kalt im andern und trocken im  
 dritten Grad, halten an, Nigeln, man bedienet sich solcher im Monath-  
 Fluß, Durchfall, Haar-Wurm und Haupt-Schmerzen; ist auch ein  
 gutes Mittel für die Böserey, damit sie desto besser sanffen können, mehr  
 haben in *En. von Franckenau Lexic. voc. Olea.*

69) *Betonica vulgaris vel purpurea*, Betonige genannet, wächst in Gär-  
 ten, Wiesen und andern schattigten Gegenden, blühet im Brach- und Her-  
 muth; ist warm und trocken im andern Grad, scharff, bitter, zertheilet,  
 verweicht, erfrischt, machet klare Haut, ist dem Haupt gut, fetner der Le-  
 ber, des Nieren, Brust und Mutter, treibet den Urin, und ist auch ein Wund-  
 Kraut; wer mehr verlanget, kan bey dem Auroribus *En. von Franckenau*  
 im *Lexico Biondia vulgaris*, Carrichters Kräuter-Buch *cap. 6.* nach-  
 schlagen.

braucht werden, widerstehet auch der Zauberey; dann die Jovialisch- und Solarischen Kräuter haben eine sonderliche Krafft wider alle Verzauberungen, es heilet alle Wunden und Geschwür.

Flachs 70) liebet einen temperirten Boden, ist einer feinsten ölichten Substanz, dem Saturno und Jovi zugethan. Der Saame ist den Schwindsüchtigen über die Masse nüz, und erweicht und zeitiget alle harte Geschwulsten, so wohl äußerlich als auch innerlich an der Leber, wenn er zur Zeit Jovis abgenommen und nur äußerlich gebraucht wird.

Tausendgülden-Kraut 71) zeigt durch seine Leib-

70) *Linum* genannt, ist warm und temperirt im trockenen, digerirt, reiffet, erweicht, ist wider den Husten, Seitenstechen und Schwindsucht. Außerlich ist es ein feines Mittel in Geschwulsten, lindert Schmerzen, und treibet die Frucht; Man machet allerhand hievon; weiter kan Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Linum.* nachgesehen werden. Die Weiber gehen sich dieses Kraut zu Nutze zu machen, und brauchen auch im Eden sich eines Weydspruchs, nemlich: **I**gund so laß ich meinen **L**ein, in das gedingte Land hinein, und will daß er nicht ehe blühe, bis er mir gehe bis an die **K**nie; bekomme auch keine eilige **K**noet, bis er mir . . . . . also nun wachse, mein lieber **F**lachs, so weißt du gut und lang, verdienstest um mich großen **D**anck. *Meland. in Joco-Seriu Lib. 3. n. 28.* Es ist dieses Kraut ein rechtes **M**arter-Kraut der **W**eiber zu nennen, wovon ein mehreres nachzulesen in *Petr. Lauremberg. Acerra Philologis. 3. Hundert, 100 bisf. p. m. 509. seqq. Plin. in Hist. Mundi Lib. 19. c. 1.*

71) *Centaureum minus*, Tausendgülden-Kraut, **E**rd-Gallen, ist warm im dritten und trocken im andern Grad, hat ein fires und bitteres **S**alz in sich, ist dienlich in langwierigen Kranckheiten die **S**äure zu dämpfen. Die **B**lüte hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die **M**enses, ist gut in der gelben **S**ucht, dienet der **M**ilch, in **W**unden, führet die übrige **F**euchtigkeiten aus, hebet den **S**corbut, **S**icht und **W**ürme. Man hat auch einen guten **K**räuter-**W**ein davon, wem in **A**pothecken ein **W**asser, **E**xtract

Leibfarbe Blume an, daß es Jovial- und Martialischer Natur sey; ist von der Natur mit einen schwefelichten Saltz, gleich wie die Galle im Menschen, begabt, daher hat es einen bitteren Geschmack, und sonderlich verborgene Krafft die verstopfte Galle zu eröffnen, die Gelbsucht, Fieber und Galle aus dem Magen zu vertreiben. Ist sonsten, wegen seiner Jovialischen Natur ein treffliches Wundkraut.

Johannes- und Saurachbeerlein 72) seynd roth an der Farbe und dem Jovi und Marti unterworffen, daher sie an so stachelichten Dornen, und daß dieselbe den Martem mit ihrer signatur repräsentirn, zu wachsen pflegen. Aus diesen Beerlein wird eine sonderliche köstliche Arzenei wider die Halsgeschwür bereitet. Sie kühlen auch die entzündete Leber, und stillen das schmerzliche Brennen des Magens.

Benedicten-Wurtz 73) ist so wohl Solarisch- als

trakt und Saltz. Conf. Zn. von Franckenau *Lex. voc. centaurium, minus.* Carrichters Kräuter-Buch *cap. 22.* Es finden sich auch noch andere Sattungen, welche hier zu erzehlen, allzu weitläufftig wären, und können die Kräuter-Bücher davon nachgeschlagen werden.

72) *Ribes, Grossularia non Spinosä, Johannis-Beerlein, Johannis-Erhublein* &c. sind kalt und trocken im andern Grad, halten an, stärken den Magen, und sind dienlich wider allerhand Bauchflüsse, rothe Nahr, Gallen-Fieber, Säulung und Durst. Sr. von Franckenau in *Lex. voc. Ribes*; es finden sich auch *Ribes nigra*, davon ein Aquavie gemacht und getruncken, dienet wider den Stein; item, *Ribes silvestris* &c.

73) *Caryophyllata, Sanamunda, herba Benedicta, Benedicten-Kraut, Pfefferwurz, Garoffel*, ist warm und trocken im andern Grad, wächst an unbewäneten Feldern, schattichten Orten und Zäunen, ist scharffen und bitteren Geschmacks, und riechet fast wie Wurz-Neglein. Die Materialisten verfaßten es mit der Wurtzel die gestossenen Wurz-Neglein. Die Wurtzel wird wider Flüsse und Verstopfung des Haupts, gebraucht,

als Jovialischer Gewächse, allermassen es seine gelb-  
farbe Blümlein von der Sonnen hat, dann Jupiter  
vor und an sich selbst keine solche Farbe geben kan,  
hat fast eben einen solchen Geruch, wie Würznägeln,  
deswegen sie lateinisch Caryophyllata genennet, sie stär-  
cket das Herz, eröffnet die Leber, und kräftiget den  
Magen, weil sie Jovialisch ist.

Flöhkraut 74) wächst gerne an sumppfichten  
feuchten Orten, ist Jovialisches und Lunarischer Natur  
zugleich, vertreibt das Podagra, so in starken Influ-  
enzien neben 7 und 8 Kräuter gesämlet auf die Brust  
und um Arm und Knie gebunden wird.

Margen: Frauen: Himmel: Kößlein) wegen  
der Leibfarben Farb so diese Blumen haben, werden  
sie dem Jovi zugeignet; sie erfrischen die Leber, und das  
Geblüte, seynd denen, so mit dem Aufsatze und Fran-  
kosen behaftet, sehr dienlich, und heilen die Wunden  
zusammen, krafft ihres Jovialischen himmlischen  
Einflusses.

Exo

ist wider den Giff, dienet dem Haupt und Sinnen, resolviret das gan-  
zene und geleberte Geblüt, curiret Brüche, Bluten, Ruhr ic. die trockne  
Wurzel, welche kein Sal volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stär-  
cket den schwachen Magen, giebt den Wein und Bier, wann es hinein ge-  
than wird, einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpfet die Sau-  
re. Sr. von Franckenau Lex. voc. Caryophyllata, altes noch wohl 2 Pflanz-  
Gattungen angetroffen werden. Man suchet auch in Carrichters Redu-  
cer: Buch cap. 10. Lonic. 2. Th. cap. 122.

74) Der Autor scheint hier zu verstehen die *Periscaria miltum*, welches  
ein sonderlich Arcanum ist die alten Schäden zu heilen, und kan in Un-  
schlagen gebraucht werden, zertheilet auch die Geschwulste. Sr. von  
Franckenau Lex. voc. *Periscaria miltum, maculosa*. Carrichters Redu-  
cer: Buch cap. 25. Lonic. 2. Th. cap. 196 Es giebt auch *Periscaria urens*, s. *vid. d. Aut. voc. Periscaria urens* &c.

**Erdrauch 75)** hat eine Lichtrothe Blume, ist eines bittern und unlieblichen Geschmacks, Jovialischer und Saturninischer Natur zugleich, wie der unfreundliche Geschmack anzeigt; hat gar einen Erdischen Schwefel bey sich, darum es auch so bitter ist, Kommt der Leber als einem Jovialischen Stück zu gutem statten, es eröffnet dieselbe, vertreibt die Gelb- und Wassersucht, reiniget das Geblüte, welches dem Jovi zugehört, vornemlich so es aufgesamlet wird, wann Jupiter an einen Donnerstag, in der Stund Jovis einen guten Stand hat, dergleichen unten in den Monaten zu finden.

**Bathengel 76)** stellet den Jovem mit seiner signatur gleichsam vor, hat einen gar bittern Geschmack, welcher herkommt von seinem Schwefelichten Saltz,

L 2

dar

75) *Fumaria*, wird auch über dieses Tauben-Kropff, Kagen-Reibel genannt, dieses ist hiesig im ersten und trocken im andern Grad; je grüner solcher Erdrauch ist, je besser es ist. Es dienet in der Räuigkeit, Auffas, Wassersucht, Podagra, Milg; das Wasser davon ist in der Seelsucht, Auffas, Räuigkeit, Pestilenz gut; item: in geronnen Blut, in Harnen und der Mundfaul. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th: cap 203. Sin. von Franckenau Lex. voc. fumaria Capnoides. Carrichters Kräuter-Buch cap. 17.*

76) Wird auch Gamandetele, *Chamedris*, genannt, man findet auch das Grosse, Groß-Bathengel, *Trucrion* genannt, item vergift meinsche, Erd-Weyrauch, man findet es an rauhen Orten, blühet im Junio und Julio; es ist ein trockenes Kraut im andern Grad, es öffnet, verdünnet, ist der Leber und Milg gut, curiret das *malum Hypochondriacum*, treibet den Urin, machet Schweiß, ist auch in Haupt-Flüssen gut. *vid. Sin. von Franckenau voc. Chamedris. Lonicer. Kräuter-Buch 2 Th. cap. 14. & 15. Carrichters Kräuter-Buch cap 52.* Wer dieses Kraut mit den Hopfen läßer kochen und also in Bier gebraucher, dem thut es ungemeine Dienste in Steinschmerzen; denn es zertratet solchen, und treibet ihn nach und nach fort.



Daraus es bestehet. Es eröffnet die verstopfte Leber, durch seine Jovialishe Natur, reiniget das Geblüt, und treibet alle böse Feuchtigkeiten, durch den Schweiß aus.

Wullkraut 77) ist dem Jovi und der Sonnen unterwürffig; und die gelbe Farb in den Vegetabilibus kömmet von der Sonnen her. Ist das beste Kraut, so die Wunden zuheilet und dafür gefunden wird, wegen seiner Jovialischen Natur. Es wird denen mit Nutz gebraucht, welchen etwan die Blut-Niederlein auf der Lunge zersprungen, und dero Blut ausreuspern. Die Wurzel nebenst andern Jovial- und Saturninischen Kräutern zu guten Influentz Zeiten (wie unten in Monaten oder vierdten Unterricht specifi- ret) gegraben, und jedes besonders in gehörigen farbenden Säcklein angehänget, vertreibet die Schwindsucht und das stäte Husten, auch hilfft sie denen, so einen gewaltigen Dampf auf der Brust und schweren Althem haben, wenn selbe Wurzel in der Hand gehalten wird, stillt sie alles Bluten, heilet den Scorpionstich, und dienet wider alles Gift, durch Kräfte Jovis, und der Sonnen, welche beyde dem Gift wider stehen.

Wallwurz 78) wächst gerne in fettem Lande, hat

77) Woll-Kraut, Kergen-Kraut, Brem-Kraut, Himmel-Brand, *Verbascum*, blühet im Julio, und ist auf Reichdämmen und erhabenen Orten zu finden, ist temperirt im kalten, wärm im ersten und trocken im ersten Grad, es erweichet, zertheilet, lindert den Schmerz, dienet in Husten und andern Kranckheiten. *vid. Hn. von Frankennau voc. Verbascum*; es finden sich 6. Sorten davon *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 143. Carrichters Kräuter-Buch cap. 16.*

78) *Symphitum*, Wallwurz, Schwarzwurz, Schmeerwurz, Wurzel, Blätter und Blumen sind temperirt, wärm im ersten und trocken

hat eine gar flebrige Wurzel, und ist dem Jovi unterworfen, darum es auch der Lungen Krankheit und Verschlung, so wohl auch dem Blutreuspern sehr dienlich.

Wohlgemuth 79) ist dem Jovi unterworfen, reucht fast wie der Galgant, welcher auch Jovis Natur. Ist ein bewehrtes Kraut, wider Diebstal und Zauberer, wann es, so Jupiter in seiner herrlichen Influenz ist abgehoben, und eingesamlet wird, doch mit dieser Schutzigkeit, daß der spicius, als des Krauts größte Kraft, nicht wiederum zurück trete, und in die Erde sich verziehe, erhält es denjenigen, so dasselbe bey sich trägt, vor aller Gefahr, und macht ihn glücklich in seinem thum. Wann es auch in einem Hauß aufgehendt wird, bewahret es dasselbige für aller Dieberer und Zauberer.

Bircken 80) seynd sowohl der Form als dem Geschmack

z. 3.

trocken im andern Grad, dienet in Wunden, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Gäfte, dienet in Blutausspen, rothe Ruhr, Steinschmerzen und Colica. *z. von Franckenau voc. Symphitum. Carrichers Kräuter-Buch cap. 20.*

79) Wird auch sonst dieses geoffet und kleiner Orant genennet, es ist warm und trocken im dritten Grad, reiniget, wird in Verstopfung der Lungen, Leber, Mutter, Husten, Eingrüßigkeit, Selbstucht und Milch zu vermehren gebrauchet. *z. von Franckenau voc. Origanum.*

80) Meyen, die Blätter sind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen eine klare Haut, eröffnen, widerstehen den Gift und dessen Schwärheiten, führen das Wasser aus, dienen in Wassersucht und Krätze; der Schwamm hält an, der Saft wird im Früh-Jahr gefangen, treibet den Stein, reiniget die Haut, man distilliret auch ein Wasser davon. *z. von Franckenau voc. Betula. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 22.*

Dieser Baum soll man billig in Ehren halten, denn die Bircken haben einen starcken und beständigen Geruch, die Rinde von weissen Bircken

schmack nach, dem Jovi unterworffen, darum sie auch durch solche ihre Jovialisches Natur, der verstopfften Leber, und daraus entstehenden gelben Sucht, wiederum zurecht helffen, den Lebersichtigen ist sehr möglich, wann in der Influenz Jovis von den gegen Morgen gelegenen Bircken (allwo sich die Jovialisches Spiritus am meisten befinden) ezliche Bircken abgehauen und in die Gemächer und Kammern aufgerichtet werden, dann sie wunderbarliche Hülfß dadurch empfinden, inmassen der Jovialisches Geist, so von den Bircken ausgehet, und durch den Athem an sich gezogen wird, dringet alsobalden wie alle andere Jovialia, zur Leber, als einem Jovialisches Glied hindurch, und eröfnet dieselbe auch den Unsinnigen und Besessenen Menschen helffen sie gewaltig wohl, und dieses durch ihren Jovialisches verborgenen Geist; dann weil alle solche affectus von diesen dreyen, dem Saturno, Luna und Mercurio, ihren Ursprung nehmen; Diejenigen welche in ihrer Geburts-Stunde eine Conjunctionem oder oppositionem Saturni mit Mercurio gehabt, und dann Mars mit einer direction darzu kömmet, solche Leute pflegen zu der Zeit da die Direction einfället, einer solchen bösen, und gleichsam Teufelischen Natur zu seyn, derowegen müssen sie hinwiederum durch die Solarisch und Jovialisches Dinge, fürnem-

ken ist heilsam zu alten Geschwären, welche sie austrucknet biß auf das gesunde Fleisch, ist gut in Schwinden, wann die Rinde aufgebunden wird; distilliret Bircken-Wasser, kühet die Leber, vertreibt die Gelbsucht, zertheilet die Verstopffung, dienet auch wider die Alberkeit und Besessenen; man machet auch Ruthen für die Kinder davon, weilen durch die Jovialisches irradiation das böse Saturnische Geblüte gemäßiget und gereiniget wird; man brauchet auch solche zur Zuchten. *Aczelmeier Harman. p. m. 74. 75. und Natur-Licht Part. 7. p. m. 124.*

nemlichen aber durch solche, in welchen izt besagte beyde Planeten zugleich das Dominium haben, restituirr und curiret werden.

Je länger je lieber 81) ist dem Jovi untergeben, dieses Kraut hat gar ein subtiles Saltz bey sich, in welchem ein gar zarter Schwefel verborgen, daher es im Podragra und Hüfftwehe (deren beyde Schmerzen von dem tartaro, so sich an den Nerven und Gelencken anleget, verursachet werden:) sehr dienlich ist.

Mandelbaum 82) wächst gerne in fettem Grund, ist Jovi und Veneri zugleich zuständig, die Frucht stärcket die Leber, macht ein gesundes Geblüt, und giebt gute Nahrung, nach Art aller Jovialischen Dinge oder Gewächse. Dann alles Geschöpf, so einen sonderlichen anmuthigen Saft hat, seynd Jovial- und Venerischer Natur zugleich; ist den Schwindsüchtigen und hecticis gar gesund, sie bringen den Leib wieder in Aufnehmen, und erfrischen die Leber.

Röthe, oder Ferber-Röthe 83) ist Jovialischer  
und

81) *Chamapitiu*, Schlaf-Kräutlein, Feld-Cypress, wächst an sandigten Orten, blühet im Julio & Augusto, ist warm im andern und trocken im dritten Grad, ist eine gute Stärcke der Nerven wegen seines Aromatischen Salzes, dienet in Giff und Hüfftwehe, treibet den Urin und Monat-Zeit, curiret die Sicht und gelbe Sucht. Sr. von Franckenau voc. *Chamapitiu*. *Lonic. Kräuter*. Buch 2. Th. cap. 190. es findet sich zley, als *Chamapetis prima*, & *Chamapitibis altera*.

82) *Amygdalum*, es finden sich bittere und süsse, und ist deren Gebrauch auch Jedermann bekannt, deswegen wir hiervon nicht viel Schreibens machen, sondern den geneigten Leser zu Sn. von Franckenau *Flor. Franc.* voc. *Amygdalum*. *Lonic. Kräuter*. Buch 1. Th. cap. 32.

83) *Rabis* ist zahm und wild; dienet der Leber, Milz, Gelbsucht, todte Geburt, Rüdigkeit, Ohrenwehe, Harnen u. d. m. *Lonic. Kräuter*. Buch 2. Th. cap. 329. Sr. von Franckenau voc. *Rubia Tinctorum*

und Martialischer Natur zugleich, wird zu allen innerlichen Versehrungen und Brüchen nützlichen gebraucht, dann es zertheilet alles gerunnene Geblüt, weil Jupiter und Mars zusammen in ihm vereinigt seynd, indem alle Brüche und Versehrungen vom Marte verursacht werden. So nun diejenigen, welche in ihren Geburts-Stunden eine Zusammenkunft Martis und der Luna im sechsten und achten himmlischen Hause gehabt haben, und  $\pm$  mit einer schädlichen direction darzwischen kömmet, gemeinlich gebrochen werden, weil der schädliche Mars dazumahl mit dem Planeten des Omenti und des Eingeweihs zusammen gefügt wird.

Praunellen 84) seynd zugleich Jovial- und Mercurialisch, dienen wider alle Geschwür und Beulen des Halses, heilen durch ihre Jovialishe Krafft alle innerliche Brüche und äußerliche Wunden.

Rhabarbarum 85) ist Jovial- und Saturnischer Natur. Seine signatur zeigt an, daß es die verstopfte Leber und Groß-Niederlein, welche alle beyde dem Jovi zugeeignet, wiederum eröffne, die Galle ausführe und die gelbe Sucht vertreibe.

Wet:

84) *Prunella*, Gottheil, *S. Antonii Kraut*, ja ein ungemeines Kraut zur Bräune, man brauchet es auch zu Heilung der Wunden, Brüche, in Umschlägen und andern, *Fr. von Franckenau, voc. Prunella, Lonicet. 2. Th. cap. 48.*

85) *Rhabarbarum* kommet aus den Chinesischen Reich, und wächst an der zwischen China und grossen Tartaren aufgeführten Mauer, purgirt die Galle, den zähnen und Tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin u. d. m. ist bekannt genug in Apotheken. *Fr. von Franckenau voc. Rhabarbarum verum. Lonic 2. Th. cap. 406.* Man findet es auch in Egyptens Land, und wird zu uns daher gebracht. *Lonic.*

Weiderich 86) so es, wann Jupiter in starker Influenz eingesamlet, und bey sich getragen wird, macht es allenthalben beliebt und angenehme, da es auch unter zankende Personen geworffen wird, werden sie so bald wiederum eins, weil durch den subtilen verborgenen Jovialischen Geist dieses Krauts (indem es dem Marti schnurstracks zuwider) alsobalden alle Martialischen Affecten gedämpfft werden.

Ochsenzungen und Borrage) seynd dem Jovi und Wassermann unterworffen, im Hause Saturni. Treiben die schwarze Galle aus dem Geblüte, und machen das Gemüthe frölich.

Weizen) liebet einen fetten und temperirten Boden, wegen seiner in sich habenden Jovialischen Natur, nehret sehr wohl, und macht Blutreich.

## XX.

## Martialische Kräuter.

Nesseln 87) seynd wegen ihrer hitzigen und brennenden Natur dem Marti zugetignet, dann alles was Stachlicht und brennend ist, wird dem Marti zugetignet.  
Bon d  
 Kräuter  
 Natur und  
 Wärdung.

86) *Lysmachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, stillt das Geblüt, Nasenbluten und rothe Ruhr, Sr. von *Frankenau* vnc. *Lymachia*. Lonic. Kräuter. Buch 2. Th. cap. 134. Es giebt süßer brauner und rother Weiderich.

87) *Urtica*, *Acalyph*, Disteln, finden sich dergleichen unterschiedene a) große, mit langen Stengeln und zätsichten Saamen, *urtica major*, b) kleine *Urtica*, *Urtica minor*, c) Römische Nesseln, welche ihren Saamen in Bollen bringt, *Urtica Romana*, d) Biensaug, welche die Bienen suchen und auffaugen e) tode Nesseln, *urtica mortua*, und f) Wald-Nesseln, *urtica sylvestris*; sie sind in Lenden, Stein, Husten, Grind, Geschwulst, faul Fleisch, Grimmen, Harnen und in andern Krankheiten  
 M sehr

gerechnet, und weisen er der hizigste unter allen Planeten. Als seynd die ihme unterworffene Creaturen auch alle hizig. Nesselblätter erweichen und verzehren alle Geschwulsten, beydes des Milkes als auch anderer Glieder, der Saamen, so der, wenn Mars in seiner guten und starcken Influenz abgenommen und bey sich getragen wird, verhütet alle Wunden, so von Zancken und Schmeissen entstehen, hingegen zur un rechten Zeit gebraucht, bringet das Widerspiel.

Allerhand Disteln 88) diese alle zeigen mit ihrer stachelichten Gestalt an, daß sie Martialisch seynd. Ihr Saamen und Wurzeln, werden in Seitenstechen nützlich gebraucht. Disteln-Saamen zur guten Zeit gesammelt und gebraucht, stillt das Rothlauffen, so wohl auch die rothe und weisse Ruhr.

Zaubechel 89) ist Martial- und Jovialisches zugleich, eröfnet die verstopfte Leber und Galle, und vertreibt die gelbe Sucht und den Stein. So dieses Kraut, wann Jupiter und Mars als zu zwey unterschiedlichen Influenzien ein jedes besonder, gesammelt und am Hals getragen wird, bewahret es vor allem feindlichen Gewalt, von Mördern Zank und Verletzung.

## Wolffs-

sehr gut zu gebrauchen. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 97.* wer von diesen Brennesseln gebrannt worden, kan sich des *Dantus-Oels* darwider gebrauchen. *Sr. von Franckenau Flora Franc. voc. Urtica.*

88) *Carduus*, die Distel, ist wohl 32ley Arten, welche zu erziehen allzu weitläufftig wäre, daher man *Sr. von Franckenau Flor. voc. carduus* oder Distel nachschlagen kan, item *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 22. seqq.*

89) *Ononis & resta bonis*, Zaubechel, Stuhlkrout, Harnkrout, Scalkraut, Ochsenkrout. *Sr. von Franckenau voc. ononis. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 30.*

Wolffsmilch 90) ist wegen seiner brennenden, heissenden Krafft Marti und Saturni unterworffen, dann alle gelbe Farb in den vegetabilibus kömmet von der Sonnen her, ist gewaltig gut, die harte Miltzgeschwulsten zu erweichen.

Stechdorn und Bocksbeer 91) gehören auch unter die Martialische Ordnung, dann alle Dinge, so da rauch und scharff, stachlicht und brennend, und an durren rauhen Orten wachsen, seynd dem Marti unterworffen, selbe alle nun offerwehnter massen gesamlet und angehänget, dienen wider Martialische Krankheiten und Leibsbeschwerungen.

## XXI.

## Solarische Kräuter.

Saffran 92) ist ein Solarisch Kraut, wächst gerne an Orten, da die Sonne den ganzen Tag darwider scheinet. Es wird aus ihm nach Chymischer Kunst.

Von der  
Reuter  
die  
und  
Wachung.

M 2

Kunst,

90) *Esula vulgaris pino*, *Esula major vel rithymalus*, *palustris fruticosus* Sr. Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurz, diese purgirt stark unten und oben, die Rinde wird in der Wassersucht gebraucht, man vertreibet mit den Saft die Warzen und Flechten. Sr. von Franckenau voc. *Esula vulgaris pinea*. Lonicer. Kräuter. Buch 2. Th. cap 82.

91) *Rhamnus*, Stechdorn, ist unterschiedlicherley. vid. Herr von Franckenau voc. *Rhamnus*. Lonicer. Kräuter. Buch 1. Th. cap 91.

92) *Crocus*, Saffran, ist genugsam dessen Gebrauch bekannt, und findet man auch nicht einerley Gattung. Sr. von Franckenau voc. *Crocus*. Lonicer. Kräuter. Buch 2. Th. cap. 395. ist ein herrlich Mittel zu Stärkung der Augen, vertreibet die Saturnischen und Melancholischen Humores, ist auch gut wider die Pestilenz, als eine Saturnische Krankheit, doch muß man auch behutsam mit den Saffran umgehen, und solchen nicht so stark brauchen, sonst debilizet er auch die Natur, *omne nimium verticium in vitium*. Arztehmeier. Harmon. p. m. 67. 68. 69.



Kunst, in der Influxu der Sonnen, ein köstlich Augenwasser bereitet, dann die Augen seynd der Sonnen unterworfen (welchen in ihren Geburtsstunden Saturni und der Sonnen entgegen gesetzt zu befinden, überkommen ein blödes Gesicht, und leiden grossen Schmerzen an den Augen) werden daher am allerbesten, durch Solarische und Saturninische Mittel von ihren Zufällen befreyet, wann nemlich die unterirdische Sonne von der obern himmlischen, durch eine spiritualische Influxu gestärcket wird. Er widerstehet durch seine verborgene Solarische Tugend allem Gift, und ist vor die Pest, ein, nebenst Martial- und Saturninischen Kräfften, begabtes Mittel.

Wilder Saffran) wächst auf Goldführenden Gebürgen, da er dann einen solchen Solarischen Spiritum an sich zeucht, daß er Zinn und Silber färbt, nicht anders als wann es verguldet wäre.

Citronen-Aepffel 93) seynd Solarischer Natur, wachsen gerne im heissen Grund, und an Orten, da die Sonne den ganzen Tag hinscheinen mag, haben eine sonderliche Zuneigung zum Herzen, in welchem sol sonderlich sein dominium führet, stärken und erfreuen dasselbe, vermehren die Lebensgeisterlein, und erläutern dieselbigen, sie, neben Martialischen Dingen, wider-

93) *Citrus, malus medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum*; die Citronen dienen in giftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Herzens-Angst, erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Scorbut, Fäulung, ansteckende Kranckheiten, Würme im Leibe und Kleidern; der Saame und Rinde sind warm im ersten und dritten, trocken aber im andern und dritten Grad; ja man hat daher noch vielerley Medicamenta &c. davon Sr. von Franckenau voc. *Citrus. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 9. Acxtelmier. Natur-Licht 7. Th. pag. m. 130. seqq.*

derstehen den Giffte gewaltig, bewahren und erhalten das Herze, als den Brunn des Lebens; der Saft muß in der Influenz Solis ausgetrocknet und mit dem Saamen auf die Brust, in gelben Dafft oder Atlas eingenezt, geleget werden.

Loorbeerbaum) ist der Sonnen unterworfen, daher er durch seine subtile himmlische Krafft nebenst Martialischen Gewächs den Giffte widerstehet. Seine signatur zeigt an, daß er wider aller vergifftigen Thier-Biß, ein stattliches Mittel sey, und daß seine Blätter die ungesunde Wasser, wann sie nur darein geleget werden, zurecht bringen und gesund machen sollen.

Weinstock oder Weinreben 94) seynd der Sonnen verbunden wachsen gerne im Land, das die Sonne stetig bescheinet, vermehren die Solarischen leblichen

M 3

Gei

94) *Vitis, Vitis cultiva, Herbariorum, Pampinosa, Perua*, genannt, sind unterschiedener Arten, als Spanische, Alicanten-Wein, Canariens-Seeck, Mallager-Seeck, Porr à Porr-Wein, Franz-Wein, Rhein-Wein, rother Muscat-Wein, Francken-Wein 2c. ist satssam allen bekant, davon Hr. von Franckenau *voc. Vitis*. Den Wein muß man, ob er gut sey? erkennen an dem Wort *Costa*, als:

C das ist, Colore, an Farbe, durchs Gesicht.

O Odore, an Geruch.

S Sapore, an Geschmack.

T Tactu, an Griff.

A Auditu, an Gehöre.

*Vitis*. Kräuter. Buch 1, Theil *cap. 15*. Jedoch muß er auch nicht so stark gebraucht werden, *quia omne nimium vertitur in vitium*, zuviel ist ungesund; mäßig aber kan er gar wohl gebraucht werden, um den schwachen Magen zu stärken, welches auch der heil. Apostel Paulus seinen lieben Jünger Timotheo gerathen, daß er ein wenig bey der Mahlzeit um Stärkung des Magens trincken solte. *1. Tim. 5, 23*. Ja es schreibet *Virgilius*, daß *Aeneas* seine traurige Soldaten mit Wein getränkhet, gestärcket und gelobet. *Alexanders Harmon, p. m. 67. C 68.*

Geisterlein, erquickten die Kräfte, stärken das Herz, und vertreiben die Traurigkeit, vom Saturno her entspringende.

Manzwurz 95) ist Solarischer Natur, wächst gerne an lustigen Sonnenreichen Orten. Die Tinctura, so aus den Blumen durch das Oleum Sacchari zur Influenz-Zeit bereitet wird, ist eine fürtreffliche Augen-Arthen, denn sie schärffet das Gesicht gewaltig. Ingleichen ist es den Dampffichten und Reuchen den sehr nützlich, weil es den groben zähen Köder und Schleim auf der Brust resolviret und forttribet, durch seine Solarische Kraft.

Johannes-Kraut 96) ist Soli und Jovi zugleich

95) *Helenium vulgare, Enula campana, Eleonion, Inula &c.* Manz, Oltwurz, Glocken-Wurz, Selena-Kraut, ist warm und trocken im andern und warm im dritten, trocken aber im ersten Grad, zertheilet, reiniget, erdffnet, dienet der Lunge, den Magen, treibet Schweiß, ist wider den Gift, vermehret die Galle, und laxiret gelinde &c. Sr. von Franckenau voc. *Helenium vulgare*, ist auch wider den Husten, Scorbut, Zittern, Colica. *Lonic. 2. Th. cap. 129.*

96) *Hypericum, herba perforata, fuga demonum, S. Johannis-Kraut, Blut, Särchan, Jagereuffel, Teuffelsflucht, unsers Herrn Gottes Wundkraut &c.* Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, erdffnen, widerstehen der Fäulung und der giftigen Schäden, treiben den Urin, heilen die Wunden, dienen wider den Krampff, Bezauberung, wider die Zauberey &c. Sr. von Franckenau voc. *Hypericum. Lonic. 2. Th. cap. 124.* ist ein herrlich Wund-Kraut, indeme es die Wunden reiniget, heilet, und wiederum zusammen bindet, so wohl innerlich als äußerlich, das Del wird zur Reinigung und Eur der Wunden gebrauchet, und ist herrlich bey Zubeilung der geschlagenen Ader; wans man das Kraut in die Strümpffe thut und gebet darauf, soll es purgiren; *Erzlerus* schreibt, dieses Kraut sey bey der Creuzigung des Herrn Jesu unter dem Creuz gestanden; es widerstehet auch der Hexerey und Gespenstern,

unterwürffig, wohnet gerne an schönen fröhlichen Orten, reiniget die Wunden gewaltig, und hefftet sie zusammen, ist zu innerlichen Verletzungen der Glieder sehr gut, und stillt das Blutausswerffen, von zerfprängten Nederlein herrührende. Dann alle Jovialishe Kräuter, seynd heilsamer Natur, und können zu Wunden gebraucht werden. Zweymal als in Jovis- und der Sonnen Einflüsse gesamlet, vertreibet alle faule und giftige Feuchtigkeiten, nach Art der Jovial- und Solarischen Dinge. Es widerstehet alle Fäulung durch seine Solarische Natur, daher es alle Würme, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, tilget und austreibet.

Aschenbaum 97) stärcket durch seine Solarische Tugend das Herze, und widerstehet sonderlich nebenst  $\text{z}$  und  $\text{z}$  Mittel dem Gift. Der Saft dieses Baumes in seiner Influenz auf die giftigen Schlangenbiß ge-  
leget, heilet dieselben; Trinckgeschirr aus diesem Holz gemacht, und daraus getruncken, machen fröhlich, ver-  
trei

stern, auch andern Teuffelischen Blendwercken, wird auch denen Besessenen zur Befreyung in Bädern und Säcklein gebrauchet. *Porta Mag. Nat. Lib. 2. cap. 13. Acxtelmeyers Harmon. p. m. 157. seqq.*

97) *Fraxinus*, **Asch** oder **Eschbaum**, es stecket grosse Solarische Krafft in den Eschbaum, massen er zum Wunden, Leber, Lenden-Wehe, Milz und Brechen sehr gut, auch zu langen Spiessen. *Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 71.* es wird von diesem Baum auch das hochberühmte Wundholz in den Augenblick, wann die Sonne im Löwen tritt, geschnitten, mit welchem man das Blut stillt, die Wunden heilet, die vom schlagen oder stossen oder fallen aufgeloffene Beulen niederleget, auch die Zahnschmerzen vertreibet; der Saft frisch is wider die Schlangen-Biß, das **Eschen-Salg** dienet in der Vest, die Verstärcken aus Eschen-Holz dienen wider die Heren und Unholde; Rämme aus diesen Holze gemacht, und sich damit gekämmet, dienen wider die Flüsse und Erkältungen des Hauptis, *Acxtelmeyer Harmon. p. m. 153 seqq.*

treiben alle Saturninische Spiritus antipathischer Weise, und stärken die Solarischen Lebens-Geister per sympathiam. Dahero es den Melancholischen sehr nützlich.

Melissen 98) gehöret auch hieher, ist dem Jovi zugleich mit unterworffen, läßt nichts faulen an Lung und Leber, beschüzet das Alter, erhält die Gliedmassen der Jugend, und vollbringet sonst noch viel herrliche Tugenden, wegen der herrlichen Sonnen Einflüsse.

Sonnen-Goldblume 99) giebt eine treffliche Augen-Arzneyen, die Blume, wann Jupiter in seinem Einfluß ist, gesammelt, und bey sich getragen, erwecket eine sonderliche autorität und ansehen, durch ihre verborgene Solarische Kraft:

Rosmarin 100) ist Soli und Mercurio zugleich unter-

98) *Melissa*, sonst auch **Bienkraut**, weiln die Bienen von dieser Blumen pflegen das Honig anzusaugen; ist warm im andern und trockert im ersten Grad, es giebt ein zahmes und wildes Geschlecht, dieses wächst in Wäldern, jenes aber in Gärten, dienet dem Herzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholen, unruhigen Schlaf, Lähmung, Schlagflüsse; die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, treibet die monatliche Zeit, Nachgeburt 2c. welcher es nüchtern isset, den erwärmet es den kalten Magen, und macht wohl Dauen. Sr. von Franckenau *voc. Melissa. Lonic. Reducter. Buch Lib. 2. cap. 99.* weitläufftig schreibet hievon *Accidit. Harm. à p. 215. usque 224.*

99) *Sol Indianus. Flos Solis*, ist aus Peru zu uns gebracht, man findet es in denen neuen Inseln Americæ, allda es sehr hoch wächst; die auswendige Zähnen um die Blume herum gebraten und mit Del und Salz zubereitet, seyn gar lieblich und wohlgeschmackt zu essen, wie die Artiscor, haben auch eine grössere Kraft zum Ehelichen Werck, als diese. *Lonic. Reducter. Buch 2. Th. cap. 417.*

100) *Rosmarinus, Libanotis coronaris*, hiervon sind die Blätter und Blumen bekannt, ist warm und trocken im andern Grad, andere sagen im dritten Grad, ist durchdringend, hält an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret

terwürffig, und Krafft solcher constellation vermehret es die Lebens-Geister, so Solarisch, item die spiritus animales, so Mercurialischer Natur seyn, stärcket das Hirn und Herz, vertreibet alle kalte Flüsse des Haupts, hüfft denen so mit dem Schlag und Fraisse befallen, und widerstehet aller Fäulung.

Königes-Crone) thut dieses alles ingleichen, was von Rosmarin gesagt worden.

**S**onstige Wurzeln von dem Reich der Venus sind  
 101) *Chamaedaphnoides*, *Chamaedaphne*, die Wurzel des  
 (sonderlich Drüselich) *Chamaedaphne*, *Chamaedaphne*  
 (102) *Chamaedaphne*, und reiten ja Venuscher Luft  
 (103) *Chamaedaphne* (104) *Chamaedaphne* (105) *Chamaedaphne*, in  
 sonderheit aber die *Chamaedaphne* (106) denn die weisse  
 Wurzel

Von 2  
 Kräutern  
 und Wur-  
 zeln Krafft  
 und Wär-  
 dung.

curirt die Beschwerungen des Haupts und der Nerven, als Schlag-  
 stöße, böse Wesen, Schwindel, Schläffucht, stärket das Ge-  
 hirn, das Herz, ja ist auch zu vielen andern Krankheiten und Schwach-  
 heiten dienlich; man hat aber nicht davon in denen Apotheken; sonst  
 suchet man die Wurzeln in Gärten, muß aber in Winter-Zeit in  
 einem Keller gehalten werden. In Languedoc in Frankreich wächst  
 es wie eine wilde Staude in Fäldern und Feldern häufig, daß sie manch-  
 mal an dem Ort des Drennens zu sehen auß. *Lonis. 2. Th. cap. 115. Sr. von*  
*Wallerstein v. Rosmarin.*

107) *Satyrium*, *Oreha*, *Wurzel*: weissen dieses Krautes Wur-  
 zel, die Wurzel ist warm im ersten  
 Grad, auch feucht im ersten Grad, wird in männlicher Unvermöge-  
 heit dienlich. *Sr. von Jeanchenau voc. Satyrium. Lonicer. in seinem*  
*2. Th. cap. 260. hat 5. Arten, und rühmet solches in*  
*unsern Zeiten zu gebrauchen. Aextelm. Harm. p. 195. seqq.*

108) *Lilium album*, *Rosa Jaronis*, *Lilium candidum*, die Blätter von  
 weiß-

Farb in den vegetabilibus der Veneri zugehöret. Die andere Lilien, so andere Farben haben, seynd neben der Veneri auch zugleich anderer Planeten Influenz theilhaftig. Weiße Lilienwurck gegraben, wann Lunar- und Venerische Influenzien kommen, und bey sich getragen, bringt Gewohnheit der Weibes Personen. Das Wasser von weissen Lilien gebrannt, macht ein schön klares Gesicht und vertreibet alle Mackel und Flecken der Haut.

Meyenblumen 103) wachsen gerne an feuchten sumpffichten Orten, seynd der Veneri und Luna zugleich unterwürffig, eine sehr bewehrte Arzney wider den Schwindel, Kraisse, Schlag und andere Kranckheiten mehr, dann die obere himmlische Luna, kommt der unterirdischen im Menschen mit ihrer spiritualischen Krafft und Tugend zu Hülffe, stärcket das Hirn, und vertreibet alle Lunarische Kranckheiten.

Narcissen 104) werden der Veneri zugeeignet. Ihre Wurzel oder Zwiebel, mehret das Sperma genitale

weissen Lilien sind warm im ersten Grad, sie stillen den Schmerz, erwecken, zeitigen, und werden in alten Schäden, dem heissen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerung gebraucht. Sr. von Franckenau voc. *Lilium album*. Lonic. 2. Th. cap. 377. welcher sehr weitläufftig davon handelt.

103) *Cacalia*, *Lilium convallium*, diese Meyen-Blümlein stärken das Gehirn, Herz, Sinn, sind gut in Ohnmachten und wenn die Sprache entfallen, vertreibet die Harnwinde, ist gut fürs Stechen ums Herz und für entzündeter Leber; wenn man das Wasser davon brauchet, dienet es für das Glieder- oder Haupt-Zittern, dienet auch denen Augen. Lonic. 2. Th. cap. 234. Sr. von Franckenau voc. *Lilium convallium*.

104) *Narcissus*, Narcissen-Rößlein, kömmt im Martio hervor, ist warm und trocken, heffet die gehauene Wunden und Spann-Adern bald wieder zusammen, dienet denen geschwollenen Kindbetterinnen Brüsten, wann die Wurzel und Kraut zerknirscht aufgelegt wird, desgleichen ist es gut in Podagra. Lonic. 2. Th. cap. 255.

tale gewaltig, wann es mit andern darzu dienlichen Mitteln, vermischt gebraucht wird; das destillirte Wasser, macht eine schöne klare Haut und liebliches Gesicht, dann weilt die Venus eine Herrscherin, über alles, was zierlich, ist, als nehmen auch alle Creats, so ihr unterwürffig, ihre Schönheit von ihr.

Seeblumen 105) wächst im Wasser, ist daher der Sonnen und Veneri zuständig, vertreibt das Röhrl-Geschwär, und dämpffet die allzugrossen Venerischen Begierden, wann es mit Saturninischen Dingen vermischt wird; erkühlet die entzündete Leber, ist in Hectica in Seitenwehe mit seines gleichen dienlichen Stücken vermischt, sehr nützlich, und macht ein schönes Gesicht.

Rosen 106) weilen sie meistentheils Venerischer Natur, vertreiben sie das Röhrl-Geschwär, seynd den Weibes-Personen sehr dienlich, in Stillung roth- und weisser weiblichen Blumen, macht sie auch geschickt zur Empfängnis. N 2 Fei

105) *Nymphaea, Clavis Veneris, digitus Veneris*, ist kalter und feuchter Natur im andern Grad, der Syrup davon dienet wider die Fieber und hitzige Lebern innerlich gebraucht, ist wider die rothe Ruhr, Hauptwehe, Rothlauff, dienet zu dem Haarwachs, ferner das Wasser davon ist dienlich in der Gelbsucht, Brust-Geschwär, Bauchflus, Pestilenz, Seiten-Geschwär. *Lonic. 2. Th. cap. 224.*

106) *Rosa*, es giebt unterschiedenerley, als weisse, rothe, bleiche, Purpurfarbene, gelbe, gefüllere und ungefüllere, wilde und zahme; man findet auch an den wilden Rosenstöcken einen Schwamm, denen Castanien gleich, welchen man Schlafkopff oder Schlafung pfleget zu nennen, man brauchet solchen denen kleinen Kindern, wann sie nicht schlaffen, und muß solcher mit der blossen Hand nicht angerühret und abgenommen werden, sondern mit Handschuhen, sonst er seine Krafft verlieren soll. Die Rosen werden in allerhand Gebrechen, auch das gebrannte Wasser davon gebrauchet, wie hiervon *Lonic. 1. Th. cap. 63.* weitläufftig schreibet. *Hr. von Franckenau voc. Rosa domestica.*



Feigenbaum 107) gehört gleicher gestalt hieher, ist zugleich Jovialischer Natur, daher seine Frucht sehr süß, und lieblich ist, welcher die Venerischen Begierden vermehret.

Süße Aepffel 108) kommen auch der Venus zu, dann sie gleichen effectum mit den Feigen haben.

Hyacinth oder Mergel-Blumen 109) seynd zwar Venerisch aber doch meistens Solarischer Natur, bringen den, so sie bey sich trägt, in sonderliche Gunst und Ansehen bey hohen Weibes-Personen; dardieselbigen alle insgemein diesen obbesagten Planeten unterworffen. Den Saft aus der Wurzel gepreßt und damit bestrichen, läßt keine Haar wachsen.

### XXIII.

#### Mercurialishe Kräuter.

Von  
Kräutern,  
desen Kraft,  
Natur und  
Wirkung.

Chamillen 110) seynd wegen ihrer vielerley Sarten Mercurialisch, wachsen gerne an durren sandich

107) *Ficus*, der Feigen-Baum, der Baum wächst gern an warmen und lüfftigen Orten, die Kälte aber kan er nicht dulden, was die Feigen sonderlich vor Nutzen haben, kan nachgeschlagen werden in *Lonic. 1. Th. cap. 4.*

108) *Pomus*, Aepffel-Baum, die sauren Aepffel stopffen den Bauch, machen wohl harnen, und wehren dem Erbrechen; süße Aepffel laxiren und treiben auch die Wärme aus, mehr suche bey dem *Lonic. 1. Th. cap. 1.*

109) *Hyacinthus*, Hyacinthen, blaue Hornungs-Blumen, kommen in Mergel hervor, sind dreyerley Geschlechts, sind in Erbrechen und Selbstucht gut. *Lonic. 2. Th. cap. 254. Sr. von Franck. voc. Hyacinthus.*

110) *Chamomilla, Leucanthemum*, Chamillen, Zälmergen, man findet die gemeine, Römische, stinckende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad; die Blumen und Kraut kan man innerlich und äußerlich gebrauchen, und lindern den Schmerzen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menfes und Urin, die Blehungen, curiren die Colic, Mutter-Beschwerungen &c. *Sr. von Franckenau voc. Chamomilla. Lon-*

nic,

dichten Orten, nützen zu vielen Dingen, zertheilen alle Winde, und Blehungen am Leibe, stärken durch ihre Mercurialische Tugend, die spiritus animales, welche in gleichen Mercurialisch seynd, sonderlich wenn eine Lauge davon gemacht, und das Haupt damit gewaschen wird. Sie eröffnet alle innerliche Verstopffungen, und zeitigen die Lungen-Geschwür, wann sie mit andern darzu gehörenden Stücken vermischet und gebraucht werden.

111) hat Himmelblau und gelbe Blumen, ist dem Mercurio zugethan, dienet wider alle Seiten- und Lungen-Geschwüre, auch alle innerliche Verfehrungen. Dann die Lunge samt den Seiten, seynd dem Jovi unterworfen, deßhalber erweicht er, durch Mildderung, alle deroselben Geschwäre; sie eröffnet die verstopffte Leber, und wird der Saame mit Nuz in der gelben Sucht gebrauchet.

Bohnen 112) haben vielfärbige Blüthen, seynd

N 3

Mer-

nic. 2. Th. cap. 68. Man machet warme Säckgen davon über Contracturen; iram das Oel auf die Backen, welche nebst dem Sinn sehr geschwollen sind, gestrichen, und an warmen Ofen trucknen zu lassen, vertreibet in kurzer Zeit den Geschwür, ist ein probat Stückgen, welches von einem Rath und Medico bekommen und selbst gebrauchet, auch dieses erfahren habe.

111) *Aquilegia*, Glöcklein, der Saamen, Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnet die Milz, Leber und Galle, befördern den Urin und Monath-Zeit, vertreibet die gelbe Sucht, 4tägige Fieber, Reissen im Leibe; der Saamen treibet die Nasern und Blattern, befördert den Schweiß und die Gebuhr, curiret den Schwindel; das destillirte Wasser davon ist gut wider die Ohnmachten getruncken, wider das Hauptwehe aufgestrichen ic. *Lonic. 2. Th. cap. 59. Sr. von Franckenau voc. Aquilegia. Carrichters Kräuter-Buch cap. 39.*

112) *Faba*, Bohnen, es giebt unterschiedene Bohnen, als Türkische,  
Mar-

Mercurio und Saturno zugleich zuständig. Bohnen genüget, machet ein grobes und zur Melancholia und allen Saturninischen Krankheiten geneigtes Geblüte, machen gewaltige Blehungen, verfinstern die innerlichen Sinne, und verhindern die subtilen Lebens-Geisterlein, durch ihre grobe Natur. Der Geruch von den Blüthen steigt ins Haupt, machet das Hirn unruhig und alber, darum die Menschen, so in antipathischer Zusammenkunft jetzt besagter beeder Planeten gebohren seynd, gemeinlich alber, und letztlich gar närrisch und rasend werden, da aber die Zusammenkunft oder directio Saturni Sympathisch, überkommenet der gebohrne zwar ein scharfflegenium, aber darneben eine stammende Zunge, wie bey meinem Vetter dem jungen Feyerabend (so aus Ungern bürtig, und zu Culmbach im Marggrafthum Brandenburg frequeniret) zu befinden.

Zeitlosen 113) seynd wegen ihrer mancherley Farben, dem Mercurio und der Veneri unterworfen, bestehen aus einem gar feuchten Salz, ex librâ & mercuriali humiditate aquea. Dienen sehr wohl denen, die zum Zorn geneiget, dann sie führen die Galle ohne der Leber Schaden aus, thut gewaltig wohl in den Glieder-Schmerzen, dann er denselben tartarum, davon der Schmerzen herrühret, durch sein subtile Salz,

refol-

Arabische, grosse Bohnen, Puff-Bohnen, Schweins-Bohnen &c. man brauchet absonderlich von denen letztern das Mehl, welches eine schöne Haut machet, und sonst zu allerhand weiter gut ist, davon kan man nachschlagen Lonic. 2. Th. cap. 362. Zn. von Starckenau voc. Faba.

113) *Reliū. Primula veris*, Maßlieben, Marien-Oster-Monaths-Gänßblümchen, blühen in Frühling und Sommer, ist gut in Hitze, in Wunden, in Krampff, in Lähmungen &c. Lonic. 2. Th. cap. 125. Sr. von Starckenau voc. *Bellu.*

resolviret und wegtreibet. Das destillirte Wasser aber, von den Zeitlosen, vertreibt die Halsgeschwäre und Blattern, auf der Zungen, als Mercurialischen Theilen.

Klee 114) ist ein Mercurialisch Kraut, dahero auch die Bienen, welche auch Mercurialisch und Solariſcher Natur zugleich, dieses Kraut vor andern am meisten lieben, und ihr Honig daraus bereiten. Inmassen alle Freundschaft und Beliebung, so die Geschöpfe unter sich zusammen tragen, fleust her aus einer himmelischen Harmoniä, und geschicht offte, daß fremde und zuvor niemals bey einander bekannte Personen, zusammen kommen, einander sonderlich gewogen werden, und dieses alleine daher, weil sie in ihrer Geburts-Stunde einerley aufsteigende Zeichen ꝛ. gehabt haben. Die Erfahrung bezeugt, daß die Schlangen von denen Orten, wo Klee wächst, vertrieben werden, deßhalber auch, wie die Historien bezeugen, in der Insel Maltha wegen des mancherley Kleeß, so darinnen häufig wächst, keine Schlangen darinnen gefunden werden.

Wohlriechender Klee oder Siebenzeit 115) ist dem Mercurio unterworfen, um deswillen giebt er auch

---

114) *Trifolium*, wird auch Zargklee genannt, man findet solches in sumpffigten und wässerigten Orten, blühet im Majo, ist warm im ersten und trocken im dritten Grad, es machet eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß; es dienet in Engbrüstigkeit, den Scorbut, malo hypochondriaco, Wassersucht und Cachexie. *Lonic. 2. Th. cap. 90. Sr. von Franck. voc. Trifolium fibrinum.* Die Schlangen vertreibet es. *Aczelma Harm p. 23.*

115) *Trifolium odoratum*, wohlriechender Klee, ist warm und trocken im dritten Grad, es ist gut wider den Gift, Seitenwehe, Harnwinde, Wassersucht ꝛ. *Lonic. 2. Th. cap. 92. Sr. von Franck, voc. Melilotum.*

auch allezeit in der Influenz Mercurii, wenn nemlich Mercurius starck, und die Luft bewegt, einen lieblichen Geruch von sich, pfeget auch, so etwan ein Regenwetter obhanden, starck zu riechen, und dadurch eine Anzeigung zu geben. Solches thut aller Klee fast insgemein, dann wann es regnen, oder sonsten anderst wittern will, hánget er das Hauptlein zur Erden, nicht anders, als wann er gánzlich verwelcken wolte. Sonst ist er so wohl dem Hirn als Spiritibus animalibus sehr nützlich, dann er stárket und vermehret dieselbe durch seine geistliche und mercurialische Krafft, hilfft der schweren Kránckheit, stillt und vertreibt alle Blúst und Biehungen des Leibes, fördert den Harn, und widerstehet allem Gifft.

Wacholderbaum 116) ist mit seiner ganzen Natur, dem Mercurio unterworffen, und in ihme eine rechte monarchia mercurialis. Es werden aus ihme nach Chymischer Kunst, wider die Wasserfucht, Stein, Colicam, Gifft, Pest, Husten, Reichen, Zipperlein, Rauthen, und andere mehr Krankheiten die köstlichen Medicamenta bereitet, sonderlich, so es zur Zeit geschicht, wie die Erfahrung einen jeden selbst lehren wird. Vertreibt mit seinen Geruch und Schatten die Schlangen.

Welscher Nußbaum 117) so Mercurialischer Natur,

116) *Juniperus*, wird auch Kramer-Baum genennet, ist warm und trocken im dritten Grad, er ist wider die böse Luft, Harn-Gifft, Husten, Grimmen, und ist auch jedermann bekannt, daher man nicht viel hier davon schreiben will, man kan nachschlagen *Lonic. 1. Th. cap. 25. Sr. von Franckenau voc. Juniperus*. Die Schlangen können solche nicht leiden, sondern fliehen, welches der Prophet *Elias 1. Reg. 19, 4. 5.* wohl geruufft, mehr besiehe *Acetelm. Havm. p. n. 27.*

117) *Nux juglans*. davon besiehe *Lonic. 1. Th. cap. 33.* dann man brauget solche in allerhand Gebrechen. *Sr. von Franck. voc. Nux juglans.*

Natur, und doch der Luna etwas unterworffen, repräsentiret durch seine lunarische Physiognomiam das Gehirn, welches der Luna zugeeignet ist, darum die Welschen Nüsse, woferne sie recht gebraucht werden, die animalischen Geister mehren, und das Hirn stärken. Aus den Wurzeln der Nußbäume, pflaget man sonst ein stark Vomitiv zubereiten. Der Safft von der grünen Schalen der Welschen Nüsse heilet alle Entzündungen, und Geschwür des Halses.

**Hasselstauden** 118) seynd auch Mercurialisch, dahero auch die Eichhörnlein, so gleichfalls unterm Mercurio, sich so gerne um dieselbigen aufhalten, und den Nüssen nachtrachten. Der Mistell so auf ihnen gefunden wird, stärcket das Hirn sonderlich.

**Hollunderstauden**) ist ganz und gar Mercurialisch, dahero aus ihm viel herrliche Arzeneyen bereitet werden; insonderheit aber nützet es dem Hirn trefflich wider alle desselbigen Zufälle und Krankheiten, ingleichen wider die Wassersucht und Fieber; aus den kleinen Körnern der Hollunderbeer, wird ein köstlich Del, das Podagra nach Chymischer Kunst mit Hülff der Influenz bereitet, und widerstehet der Hollunder fast so vielen Krankheiten als er Theile an sich hat.

**Natterwurz und Pfennigkraut** 119) ist der Lunge

118) *Corylus*, **Zasel-Stauden**, die Schlangen können solche nicht vertragen, und werden zu Wünschel-Rutchen gebrauchet, allzuviel Nüsse gegessen, sind schädlich, wie der Poet singet: *Ex minimis nucibus nulli datur esca salubris*. Dann wann man viele speiset, absonderlich wann sie nicht zeitig gnug sind, verursachen sie die rothe Ruhr, daher sie Ruhr-Nuß genennet werden. *Lonic. 1. Th. c. 1. p. 34. Hr. von Franckenau voc. Corylus*, wann man solche in Sand im Keller leget, und zwar frisch gepfloctet, bleiben sie frisch. *Acxtelm. Natur. Licht 4. Th. p. 105.*

D

119)

Lunge wegen Mercurii sehr gesund, dann es wider das Keuchen und Husten gebraucht, sehr wohl bekannt.

Lungenkraut 120) ist Mercurialisch wegen seiner signatur, indeme es gleichsam die Lunge repräsentiret, und doch dem Saturno in etwas mit unterworffen, ist der Lungen sehr gut.

Aniß 121) so unter der Influenz Mercurii, stärcket das Hirn, hilfft der Lunge, vertreibt den Husten und allen Damvf auf der Brust, ist den Schwindtsichtigen gesund, und eröffnet alle Verstopffungen der Eingeweide.

Cubeben 122) seynd Mercurialisch und Lunarisch zugleich, stärcken das Hirn, welches Lunarisch, und die Spi-

119) *Serpentaria, colubrina*, davon kan man nachschlagen *Lonic. 2. Th. cap. 85. Sr. von Franckenau voc. Serpentaria.*

120) *Pulmonaria*, warm und trocken im andern Grad; ist der Lungen sehr nützlich, wider den Husten, kurzen Athem und Keuchen, man kan solches zu einem Pulver machen, und gebrauchen, wann man dieses dörrret, und Aniß-Saamen, Fuchslunge in der Luft gedörrret, Fenchel-Saamen, Süßholz, Allantwurß, Ingber, alles klein gestossen und unter einander gemischt und Zucker hinzu gethan, so wird es ein Eresenet, welches man Abends und Morgens gebrauchen kan, vertreibt das Keuchen, eröffnet die Lung und Leber, ist gut zu den rauhen Husten. *Lonic. 2. Th. cap. 285. Sr. von Franckenau voc. pulmonaria*, wann man den Zucker hinweg lästet, kan man diese Species in einen Brandtwein thun, und gewelckte Kirschern gestossen, darunter nehmen, ist auch gut.

121) *Anisum*, wird auch Eniß genannt, wächst auf guten gedüngerten Boden, wird im März gesäet, blühet im Julio, er verdünnet, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß, vermehret die Milk, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heiserkeit der Kehle, Husten, Grimmen im Dämen, Schlucksen &c. *Sr. von Franckenau voc. Anisum. Lonic. 2. Th. cap. 313.*

122) *Cubeba*, diese kommen aus der Ost-Indianischen Insul Java, sie eröffnen, machen Appetit zum ehelichen Werck, dienen wider die Läh-

mung

Spiritus animales vermehren dieselbe, und machen sie subtiler, stärken das Gedächtniß, wenn man sie frühe Morgens mäßig brauchet; denn sonst durch den allzuüberflüssigen Gebrauch, bringen sie dem Hirn Schaden.

Majoran (123) gehöret auch hieher, vermehret die Spiritus animales, ist den Schlassichtigen, und denen, so mit dem Schlag befallen, ein sehr gutes Mittel, sein Del stärket die Nerven, mag so wohl außser als innerhalb des Leibes gebraucht werden.

Zu mercken, die meisten Kräuter Mercurii seyend eslichen andern Planeten zugleich unterwürffig, wenn er nun mit einem andern Planeten sich verbindet, es sey gut oder böse, so hilfft er denselben Influenz befördern, denn Mercurius ist, wie man zu sagen pfleget, in allen Satteln gerecht, und kan allerley Farben an sich nehmen.

## XXIV.

## Lunarische Kräuter.

**Hauptkraut** (124) wächst gerne auf feuchten Von des  
Kräutern  
Natur,  
Krafft und  
Wirkung.  
Orten, hat viel Safftes in sich, ist der Lunz un-  
D 2 ter.

mung, Schlagflüsse, Schlassucht, Schwachheit des Magens, stärken das Gedächtniß, ziehen Schleim. Hr. von Franckenau voc. *Cubeba*. Dienen auch in Stein, Schwindel und fallende Sucht. *Lonic. 1. Th. cap. 95.*

(123) *Majorana, Amaracus, Marum Syriacum, Meyeran*, ist warm und trocken im dritten Grad, verdinnet, dienet dem Haupt, in Schwindel, Zittern der Glieder, in Mutter und Magen-Beschwerden, stärket das Gehirn. Hr. von Franckenau voc. *Majorana*, thut man Ingber hinzu, kan man einen riechenden Schnupf-Taback machen. *Lonic. 2. Th. cap. 107.*  
Carrichters Kräuter-Buch cap. 42.

(124) *Brassica capitata, Rappus-Kraut, Schließ-Kraut, Haupt-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt*, ist weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genannt, er kühlet, feuchtet, wird auch zu Salat verspeiset, ist



worffen, und repräsentiret durch seine signatur das Haupt. Erfüllet dasselbe, wo man es isset, mit vielen Dünsten, und machet es feucht von wegen der Luna, die in ihm herrschet, insonderheit wann es mit Zwiebeln (dann dieselben haben ein Lunarisch Gift bey sich) gekocht, gessen wird. Es erfüllet den ganzen Leib mit vielen Feuchtigkeiten, wie alle Lunatica zu thun pflegen, ist zwar denen, so mit der Gallen geplaget und einen hitzigen Magen haben, nicht sonderlich schädlich, alleine diejenigen, so ohne das kalter Natur seynd, sollen es meiden, dann zu befürchten, es möchte den Leib mit seinen Lunarischen Feuchtigkeiten gar zu sehr erfüllen, und leglichen eine Wassersucht verursachen, es wäre dann Sach, daß die Krauthäupter außgeschnitten, auch dessen Pflanzen-Saame gesammelt würde, nemlich in der Influens desmonds. so wäre es vielmehr eine Heilung wider die Wassersucht und andere Schwachheiten desmonds.

Kohl) ist in seiner Natur weit besser als das Kraut, denn er Lunarisch und Jovialisch zugleich ist, machet ein recht gutes Geblüte, da hingegen das Kraut kein Geblüte, sondern nur wässerige, entweder nothwendige oder schädliche Feuchtigkeiten machet, nach Art der guten oder schwachen Influens, weil er nur alleine Lunarischer Natur ist; 7 befeuchtet die Leber, lindert die darinnen entstandene Hitze, und vertreibt alle derselben Verstopffungen, ist dahero denen Cholericis, Leber und Gelbsüchtigen eine gesunde Speise, denn es wehret der Gallen, und führet alle verbrannte Feuchtigkeiten durch den Stulgang aus, und behält den Leib offen, das Wasser, so aus ihme distilliret, wird wider die gelbe Sucht gebraucht.

Kürbis und Melonen 125) repräsentiren das Haupt  
am

ist hart zu verdauen, die Krauts-Lacke eröffnet den Leib. Sr. von Franckenau voc. *Brassica capitata*. Lonic. 2. Th. 410. 411.

125) *Cucurbita sativa*, Glaschen-Kürbis, ist kalt und feucht im andern

am Menschen, seynd der Luna ergeben, und wachsen gerne in feuchten Gründen, wie aller Lunaticorum Art ist. Das destillirte Wasser, wird nützlich in hitzigen Fiebern gebraucht, es leschet alle Hitze und Entzündungen, und stillt den Durst durch seine Lunarische Feuchtigkeit, es beruhet das Hauptweh, so von Hirn herkommt und bekommt denen wohl, welche einen hitzigen Magen haben. Wo sie zu viel gefessen werden, greiffen sie den Magen an, und bringen roth und weisse Ruhr, als Lunarische Krankheiten, wenn sie zur Unzeit abgenommen werden.

**Knoblauch, Zwiebeln, und Lauch, 126)** seynd Luna und Marti zugleich unterwürffig, daher die Zwiebeln, bey der Nacht, wann der Mond darwider scheint, gleichsam flammend zu verspüren haben, so sie zur Unzeit ausgezogen werden, ein Lunarisch Gift bey sich, welches zum Haupt über sich dringet, dasselbe erfüllet und befeuchtet, die Spiritus animales turbiret, und Schlassichtig machet; Sonsten wann sie corrigiret werden, stärken sie den Magen, widerstehen sie auch dem Gift, so deren Saame zu zwey unterschiedlichen mahlen, als in der Influenz  $\gamma$  und  $\delta$ , abgenommen wird.

**Alraunwurtz 127)** ist giftig, wächst gerne an feuchten  
D 3
schatz

dem Grad, er curiret das Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Schwindsucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber, und ist sonst zu andern mehr nützlich. **Fr. von Franckenau** voc. *Cucurbita sativa*. Lonic. 2. Th. cap. 271.

126) *Allium, allium hortense, Scorodon, allium vulgare, theriaca rusticorum, Bauren Theriac*, ist warm und trocken im 4. Grad, er verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Gift, das Grimmen, so von Blehungen entstanden, widerstehet den Würmern im Leibe, giftigen Schwämmen, ja der Gebrauch ist fast allen Menschen bekannt. **Fr. von Franckenau** voc. *allium vulgare*. Lonic. 2. Th. cap. 251. Der wilde Knoblauch verursachet den Menschen gewaltiges Kopffweh.

127) *Mandragora, Dudaim, mala canina, Schlaf-Aepffel, Zunds-Aepffel*, die Rinde ist kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erwei-

chet,

schattichten Orten, Luna und Saturno unterworfen, und hat eine vim anodynam & narcoticam bey sich, daher er von den Meicis gebraucht wird, wann sie jemandn ein Glied ablösen wolten, indem es alles Fühlen und empfinden der innerlichen und äußerlichen Glieder benimmt, und sie gleichsam Taub, erstarrend, und unempfindlich machet, daß man keinen Schmerzen fühlet oder vermercket. Die Frucht, insonderheit zur Unzeit genommen, und darvon gegessen, bringt Verstopfung der Milch, Aufschlag, Hauptwehe, Traurigkeit, viertägige Fieber, wegen des darinnen liegenden Giffts, wann sie aber nach rechter himmlischen Influenz ♃ und ♄ eingesamlet, bringet sie die Unsinnigen und Melancholischen wiederum zu rechte, denn sie beweget die löse Saturninische und Lunarische Materi, und führt sie zu grunde aus.

Nahen 128) ist Lunarischer Natur, denn seine signatur, dem Monden untergeben, und dem Haupt nicht undienstlich sey, doch daß er in der Influenz des Mondes abgenommen werde (Somt, wo er vor sich selbst oder zur Unzeit solte gebraucht werden, erkaltet er das Haupt zu sehr, und macht dasselbe

311

chet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig, man brauchet solche nicht gern, weilen sie unter die giftige mitgezehlet wird. Sr. von Franckenau voc. mandragora. Lonic. 2. Th. cap. 35. Man hat auch noch eine andere Uraun, welche unter den Galgen will gegraben werden, und zu allerhand dienen soll; allein man will von dieser fabelhaften Materia nicht weiter schreiben, massen Acxtelmeier. in Harm. p. m. 49. Anonym. im 2. Sendschreiben von der Mandragora oder Uraun-Wurzel 1703. Autor der 58. entdeckten Geheimnisse. 132. Stücke. p. 116. und andere mehr nachgeschlagen werden können.

128) *Papaver sativum, hortense*, Man, Mohn, die Blumen und Saamen sind kalt und feucht im dritten und vierten Grad, erwecken den Schlaf, dienen in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Raubigkeit, Schwindsucht und Durchfall, lindern die Schmerzen und bringen Ruh. Sr. von Franck. voc. *P. paver sativum album*. Lonic. 2. Th. cap. 51. Man hat davon allerhand Präparata,

zu feuchte,) ist auch gut vor den Schwindel, so von hizigen Dünsten entstehet, und machet schlaffend, um deswillen er unter die ungvenda, so denselben bringen sollen, gebraucht wird.

**Klapper: oder Klatschrosen 129)** seynd der Luna und Jovi zugeeignet, wegen der Lunatischen kühlenden Krafft und bey sich habenden Jovialischen Spirituum; sie restituiren die entzündete Leber und Geblüte, lindern die Hiz und reinigen das Geblüte, das Wasser, so daraus zu rechter Zeit distilliret wird, ist sehr gut wider die Hiz, Fieber, bösen Hälse, und wider Seitenstechen. Sonsten machen Klapperrosen schlaffend, fürnemlich, wann sie in gehöriger Influenz Luna und Jovis colligiret, zu Wasser gebrannt, und hernach in demselben in ein Tüchlein genest und über die Stirn geschlagen werden, stillet auch alles Hauptwehe, so von Hiz herkommt.

**Lactuca oder Salat)** hat gerne einen feuchten Boden, machet wegen der Luna den Leib feucht, bringet Schlaf, vermehret den Weibes-Personen die Milch, stillet die hizigen Haupt-Wehetagen, und treibt die Galle aus dem Magen.

**Rüben 130)** seynd stark Lunarisch, darum sie den ganzen Leib mit Feuchtigkeiten erfüllen, seynd den Phlegmaticis sehr schädlich, so sie zur Unzeit ausgezogen werden.

**Lindenbaum 131)** ist dem Monden und Marti zugeeignet,  
dann

129) *Papaver erraticum*, ist kalt und feucht im 4. Grad, stillet die Schmerzen, bringet Ruhe, ist auch wider die Fieber, Seitenstechen und Keuchen, stillt die Monatliche Blume. Sr. von Franckenau *voc. Papaver erraticum rubrum*; ist in Rothlauff, Nasenbluten auch gut. *Lonic. 2. Th. cap. 50.*

130) *Rapum*, auch **Scheibe-Rüben** genannt, werden in Aeckern und Gärten gezeuget; der Saame ist warm im andern und trocken im ersten Grad, er dienet wider den Giff, und vermehret den Saamen, machet Appetit zur ehelichen Beywohnung, und treibet die Masern aus, es ist noch zu vielerley nütze. Sr. von Franckenau *voc. Rapa. Lonic. 2. Th. cap. 145.*

131) *Tilia fannina, Phillyrea*, die Blüten sind warm und trocken im ersten

dann seine gelbe Rinde kommt vom Marte her, eröffnet die lang erhaltene weibliche Blumen. Das distillirte Wasser, ist dem Haupt gut, hilfft vor die Fraisse, bringet den erkalteten Leib wiederum zurecht, und stilltet das Bauchgrimmen.

Pöontenwurz (132) ist Luna und Jovi unterwürffig, dann ihre Blume ist Jovialisch. Wann diese in der Influenz Jovis und Luna gesamlet wird, erweckt sie die verhaltene weibliche Reinigung stilltet auch dieselbige hinwiederum, wo sie sich zu häufig si. den wolte, welches dann der Saame der Pöonten auch thut. Ist dem Haupt sehr nüz, dienet wider die Fraiß, so wohl äußerlich gebraucht an den Hals getragen, als innerlich, vertreibt die schweren Träume und den Alp.

Alleley Schwämme (133) diese seynd nichts anders, dann

ersten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden in bösen Wesen, Schwindel und Schlagflüssen gebraucht, ja es ist der ganze Baum gut und wohl zu gebrauchen. *vid. Sr. von Franckenau voc. Tilia femina. Lonic. 1. Th. cap. 41.*

132) *Paeonia, Selenogonum, Rosa fatuina, Rosa asmina, benedicta, sancta, Lunaris, regia, basilica &c.* Man hat hievon 2. nemlich das Männchen und Weibgen. Die Wurzel muß im Frühling bey abnehmen des Monchs den 3. Tag vor den neuen Mond gesamlet und ausgegraben werden, es ist diese Wurzel warm und trocken im andern Grad, dienet in starcken Haupt-Schmerzen, bösen Wesen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menfes, stilltet den Schwindel &c. *Sr. von Franckenau voc. Paeonia. Lonic. 2. Th. cap. 236.*

133) *Fungi*, sind eine überflüssige Feuchtigkeit der Erden, der Bäume, Hölzer und andere saule Dinge, dann in sieben Tagen wachsen und kriechen sie sich, absonderlich kommen sie hervor, wann es donnert, *Juvenalis* in *Saryris* singet: *Et faciunt lautae optata tonitura caena &c.* es sind unterschiedliche Geschlechter, als Morcheln, Zeyderlinge oder Treuschlinge, Pfifferlinge, Rbelinge oder Handel Schwamm, Braune oder Brörling, Eichschwämme, Eßschwämme und andere mehr, davon man nachschlagen kan *Lonic. 1. Th. cap. 113.* mit den Tuschbaum-Schwamm, wann solcher verbrennet und in Ruff-Del solviret wird, kan man die Haare schwärzen. *Sr. von Franck. voc. fungus juglandis.*

Dann Erdgeschwürre, so von zäher schläumigter Feuchtigkeit der Erden oder Bäume ihren Ursprung nehmen. Dann die Luna ist eine Ursacherin aller Feuchtigkeit: dahero es kommt, daß in nassen Jahren, derselben so viel gefunden werden. Machen nach Art aller Lunaticorum eine bleiche Farbe, wo man ihr zu viel isset, erfüllen den Leib mit wässerichten Feuchtigkeiten, und bringen endlich, wo sie nicht sonderlich wohl abgewürzet, die Wassersucht, als eine Lunarische Kranckheit, mit sich. Da aber einer dieselben stets zu essen Beliebung, lasse er sie in der Influenz Lunæ abnehmen, so seynd sie ihm gesund, denn sonst sie alle schädlich, wegen ihrer Lunarischen Feuchtigkeit, unangesehen esliche davor halten, die Bleichfarben seyn die allerschädlichsten, diereil sie des Lunarischen Giffts am meisten bey sich trügen, welche aber eine gelbe Farb hätten, wären gut, massen selbe mit vielem Schwefel begabt.

Meerlinsen 134) gehören auch hieher, seynd einer gar fühlenden Natur, und zu inner- als äußerlichen Entzündungen nützlich zu gebrauchen, stillen das Hauptwehe, so von Hitze entstehet.

## Sierdter Unterricht.

Von der 7. Planeten Influenzien, so vom Frühling 1651. bis wieder dahin 1652. sich täglich ereignen.

**D**a mag nun ein jeder die Zeiten wohl in acht nehmen, und nicht vergeblich vorüber streichen lassen, sondern solche gute und löbliche Einflüsse in die Kräuter, so vorher gesetzt, und in die Metallen, wie hernach zu befinden, auffangen und einsperren, welches geschicht, wenn ein jedes Kraut und Wurzel

134) *Lens palustris, aquatica, viperalis*, sind Kalt und feucht im andern Grad; kühlens, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, Podagra, wann diese Linsen 9. Tage lang in Wein geleyet und täglich 6. Unzen gebraucht werden, sind sie innerlich ein bewährtes Remedium in der gelben Sucht, erhitzen Geblüh ꝛ. *Tr. von Franckenau von. Lens palustris. Lem. 2. Th. cap. 222.*

zel zu rechter Zeit gepflancket, gebrochen, oder mit einem Instrument geschnitten und gegraben wird, das von dergleichen Metall wie des Krauts Natur ist. Als zum Exempel: In Italien oder Welschland wachsen die Del-Bäume, und seynd Jovialischer oder Jovis Natur, wenn nun solche Del-Bäume mit eisern Scheren beschnitten werden, verlieren sie ihre natürliche Krafft und Influenz, also, daß sie ganz und gar verdorren, wie in Welschland fast jedermann bewust, derhalben werden Elephant-Beinerne Scheren gebraucht, weswegen sie am allerbesten wachsen und grünen, darum, daß solch Elephantenbein aus Jovis Natur ist, köntens auch wohl Kuppferne thun, zc. Item, die Kindsblattern seynd der Sonnen unterworfen. So nun die Sonn vom Marte beschädiget und gar zu sehr geschwächt wird, pflegen die Kinder, oder auch wohl grosse Leute, wann deren schädliche Geburts-Influenzien mit den bösen Jahrs-Einflüssen übereinstimmen, die Bocken und Blattern zu bekommen; so diese Blattern bald anfahen wollen zu vergehen, nehme man ein von Gold gemacht subtil Schäufllein eines Fingers lang, welches am einen End spizig, und hebe die Blattern mit demselben hinweg, schmiere die Narben einer männlichen Person mit Milch von einer Frauert, so ein Knäblein stillt, und im Gegentheil zc. dann wird der Mensch hernach ganz keine Narben unterm Gesicht bekommen. Thun nun das bloße Metallen, die ohne Unterscheid in ihrer simplicität gemacht werden, was würden sie effectuiren und würcken, wenn sie in der Composition nemlich geistlich- und leiblich zugleich, das ist, in ihrer Influenz bereitet würden? O wie schändlich ist das Gold und Silber bisher gemißbraucht worden.

Wie hoch und starck nun ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden, wird folgender massen specificirt und verzeichnet. Als:

**D**En 10. (20) Merk Nachmittag um 2. Uhr und 3. Viertel drüber ist Tag und Nacht gleich, durch die ganze Welt, und weilen die Sonne dieser Stund in Widder gehet, pflegt man insgemein, das Hundstod von

von Eschenbaum zu schneiden. Wenn aber hier vielmehr auf der ☉ stärksten Influenz zu sehen, weil derselbe Eschenbaum der Sonnen Natur. Als kan bis 1671. Jahr 1671) Jahr zu einer andern Zeit, wie hernach wird zu befinden seyn, in acht genommen werden. Es hat aber diesen 10 (20) Mars, und daher ein ganz Jahr durch, Jupiter zwanzig Wundigezeiten, ist daher Jahres-Regen, ic.

Verhalten dieser 10 Mars zu Sammlung der Jovialischen Kräuter, Wurzeln und andern Jovialischen Erdgewächsen (welche oben im zweyten Unterricht No. 2. verzeichnet) trefflich köstlich, und kan man nur die vornehmsten und bekantesten Jovialischen Kräuter, sonderlich die in der Noth zu haben, herrausser ziehen und sammeln; dienen wider alle Kranckheiten Jovis, diese gesammleten Kräuter und Wurzeln werden in ein blau oder Purpurfarb seiden Säcklein angehänget.

Darbey zu erinnern ist:

1. Wider hernach des Saturni Influenzien zu befinden, so dienen sie auch zu Sammlung der Kräuter ♄ im zweyten Unterrichts bey No. 1. wider des ♄ Kranckheiten im ersten Unterrichts No. 1.
2. Jovis Influenzien dienen zu den Kräutern ♃ im zweyten Unterrichts bey No. 2. wider ♃ Kranckheiten im ersten Unterrichts No. 2.
3. Martis Influenzien dienen zu den Kräutern ♁ im zweyten Unterrichts bey No. 3. wider ♁ Kranckheiten im ersten Unterrichts No. 3.
4. Der Sonnen Influenzien dienen zu den Kräutern ☉ im zweyten Unterrichts bey No. 4. wider der ☉ Kranckheiten im ersten Unterrichts. No. 4.
5. Veneris Influenzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterrichts bey No. 5. wider die Kranckheiten ♀ im ersten Unterrichts No. 5.
6. Mercurii Influenzien dienen zu den Kräutern ☿ im zweyten Unterrichts bey No. 6. wider die Kranckheiten ☿ im ersten Unterrichts No. 6.
7. Des Mondens Influenzien dienen zu den Kräutern ☾ im zweyten Unterrichts bey No. 7. wider die Kranckheiten ☾ im ersten Unterrichts. No. 7.

H.

B 2

8 h und

135) Hier berichte den H. L. daß man des Hrn. Autoris Arbeit wegen denen Influentien gelassen, und weiter nichts vermelden wollen, auffser, daß hierbey, wenn man eine Aenderung vornehmen wolle, man alle Jahr ein anderes Schema machen müste; weil aber ein solches Büchlein nicht alle Jahr aufgelegt wird; so muß in diesen Fall ein geschickter Medicus sich gute Calender schaffen, woraus er alles extrahiren kan, oder auch sich Ephemerides anschaffen oder selbst ein Jahr den Calculum Ephemeridum über sich nehmen, weilens sich alle Jahre ändert.



8 h und 7	1 und 2	h und 7	No. 8
9 h und ♀	1 und 3	h und ♀	No. 9
10 h und ☉	1 und 4	h und ☉	No. 10
11 h und ♀	1 und 5	h und ♀	No. 11
12 h und ♀	1 und 6	h und ♀	No. 12
13 h und ☾	1 und 7	h und ☾	No. 13
14 7 und ♀	2 und 3	7 und ♀	No. 14
15 7 und ☉	2 und 4	7 und ☉	No. 15
16 7 und ♀	2 und 5	7 und ♀	No. 16
17 7 und ♀	2 und 6	7 und ♀	No. 17
18 7 und ☾	2 und 7	7 und ☾	No. 18
19 ♀ und ☉	3 und 4	♀ und ☉	No. 19
20 ♀ und ♀	3 und 5	♀ und ♀	No. 20
21 ♀ und ♀	3 und 6	♀ und ♀	No. 21
22 ♀ und ☾	3 und 7	♀ und ☾	No. 22
23 ☉ und ♀	4 und 5	☉ und ♀	No. 23
24 ☉ und ♀	4 und 6	☉ und ♀	No. 24
25 ☉ und ☾	4 und 7	☉ und ☾	No. 25
26 ♀ und ♀	5 und 6	♀ und ♀	No. 26
27 ♀ und ☾	5 und 7	♀ und ☾	No. 27
28 ♀ und ☾	6 und 7	♀ und ☾	No. 28
29 h♂ und ☉	1. 3. und 4	h♂ und ☉	No. 29
30 h♂ und ♀	1. 3. und 6	h♂ und ♀	No. 30
31 h♂ und ☾	1. 3. und 7	h♂ und ☾	No. 31
32 h☉ und ☾	1. 4. und 7	h☉ und ☾	No. 32
33 ♀☉ und ☾	3. 4. und 7	♀☉ und ☾	No. 33
34 ♀☉ und ☾	3. 6. und 7	♀☉ und ☾	No. 34
35 h♂☉ und ☾	1. 3. 4. und 7	h♂☉ und ☾	No. 35

Anfluehen dienen wider die Räucher im zweyten Unterricht bey No.

Wider die Kranckheiten im ersten Unterricht bey

den 13. Merz In der Lunarischen Nacht um 12 Uhr 10 min. ist Jupiter wegen seiner Mitternächtigen Breite im Aufgang begriffen, hat sonst 44 Zeugnisse. Welcher aber diese Zeit zu Grabung der Jovialischen Wurden vor diesemal zu unbedencklichem fället, als könnte man warten.

folgenden 14. Merz früh um 4 Uhr 22 min. da er Jupiter mitten am Himmel zu lauffen kommet, also, daß ein wenig oder auch wohl eine Viertel-halbe oder gleich ganze Stund zuvor, nachdem es vonnöthen, könnte zu arbeiten angefangen, und die

die Wurzeln, Kraut oder Saame Jovis und um gemeldte vier Uhr 22 Min. von der Erden abgesondert werden, wird dem Patienten in ein blau, grün oder Purpurfarb Säcklein angehänget.

Diese Zeit kan auch zu dem Sigillo Jovis (als welche kräftigere Wirkung zu haben pflegen) in acht genommen werden, davon aber hernach in der dritten Cur und Heilung ausführliche Meldung geschieht.

Den 13 Merz Mittwochs Nachmittag um 1 Uhr 38 min. ist der zunehmende  $\odot$  in 19 Zeugnissen mitten am Himmel, dessen, zu dieser Zeit, gesammlete Simplicia, alle Lunarische Krankheiten in ein weiß Behältniß bey sich getragen grossen Widerstand thun, zu welchem Behuff auch

Der 14 Merz Donnerstags kurz vor 7 Uhr, zu beobachten, da der Mond im ersten Hauß des Lebens ist, herauf steigen will.

Den 22 Merz Früh um 6 Uhr 24 min. gehet die  $\odot$  in 24 herrlichen Würdigkeiten auf, ist eine köstliche Influenz zu Sammlung der Sonnenkräuter, Wurzeln und auch Solarischen Holzes, darunter der im Eingang erwehnte Eschbaum begriffen, das Kennzeichen der Stärke dieser Sonnen Influenz, wird der schöne herrliche und liebliche Tag und Glanz der Sonnen zu verstehen geben.

Daher der ganze 22 Merz bis Nachmittag oder gegen Abend kräftig, denn obwol die  $\odot$ , so bald sie überm Horizont oder Erdbezirck, zwey Stund, als vom halb 7 bis 9 Uhr Vormitt. 10 Zeugnisse verleuret, behält sie doch noch 14.

Aber von 9 bis halb 11 Uhr Vormitt. hat sie wiederum 25, und von dar bis um Mittag 24 Zeugnisse.

Den 23 Merz Sonntag, in der Nacht Jovis um 11 Uhr 41 min. pranget Jupiter im Hauß des Lebens, (wiewol rückgängig, in 35. Zeugnissen.

Den 24 Merz noch in der Nacht Jovis früh um 3 Uhr 46 min. stehet Jupiter mitten am Himmel in 31 Zeugnissen.

Sonntag den 30 Merz nachm. um 11 Uhr 16 min. ist Jupiter im Aufgang in 35 Würdigkeiten.

Montag den 31 Merz Vorm. 3 Uhr 18 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 35 Zeugnissen.

Aprilis, Alter April 1651.

- 1 Dinstags Vormittag 9 Uhr 12 min. ist Saturnus im Aufgang, hat 6 Zeugnisse.  
nachm. 5 Uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel.
- 2 Mittwoch von 9 Uhr 7 min. ist Saturn. im Aufgang. hat 6 Zeugn.  
nachm. 5 Uhr 15 m. ist Saturn. mitten am Himmel. hat 6 Zeugn.
- 3 Donnerst. von 9 Uhr 4 min. ist Saturn. im aufg. hat 6 zeugn.  
nachm. 5 Uhr 11 min. ist Saturn. mitten am Himmel in 6 zeugn.
- 4 Freyt. von 9 Uhr 0 min. ist Saturn. im aufg. in 6 zeugn.  
nachm. 5 Uhr 8 min. ist Saturn. mitten am Himmel, in 6 zeugn.
- 5 Sonn. von 8 Uhr 57 min. ist Saturn. im aufg. hat 6 zeugn.
- 7 Mont. von 2 Uhr 52 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 33 zeugn.
- 13 Sonnt. nachm. 10 Uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 35 zeugn.
- 14 Mont. von 2 Uhr 24 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 37 zeugn.
- 20 Sonn. nachmitt. 9 Uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 37 zeugn.
- 21 Mont. von 1 Uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 39 zeugn.
- 27 Sonnt. n. 9 Uhr 17 min. ist Jupiter im aufg. hat 39 zeugn.
- 28 Vorm. 1 Uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 41 zeugn.

Majus, alter May 1651.

- 4 Sonnt. n. 8 Uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.
- 5 Mont. v. 12 Uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 41 zeugn.
- 6 Dienst. n. 2 Uhr 47 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 7 Mittw. v. 4. Uhr 32. min. ist Mercurius im aufg. hat 24 zeugn.  
n. 0 Uhr 23 min. ist Mercurius mitten am Himmel. hat 24 zeugn.
- 9 Freyt. von 9 Uhr 7 min. ist Venus mitten am Himmel. hat 9 zeugn.  
n. 8 Uhr 30 min. ist Mars mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 11 Sonnt. n. 8 Uhr 16 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.
- 12 Mont. von 0 Uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 39 zeugn.  
vorm. 5 Uhr 40 min. ist der J im aufg. hat 23 zeugn.  
n. 2 Uhr 43 min. ist der J mitten am Himmel. hat 23 zeugn.
- 13 Dienst. vorm. 2 Uhr 44 min. ist Venus im aufg. hat 29 zeugn.  
nachm. 2 Uhr 22 min. ist Mars im aufg. hat 29 zeugn.
- 14 Mittw. vorm. 4 Uhr 44 min. ist Mercurius im aufg. hat 31 zeugn.  
n. 0 Uhr 55 min. ist Mercurius mitten am Himmel. hat 29 zeugn.
- 15 Donn. nachm. 7 Uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.

- 16 Freytag v. 9 uhr 8 min. ist Venus mitten am Himm. hat 11 zeugn.
- nachm. 8 uhr 3 min. ist Venus mitt am Himm. hat 27 zeugn.
- 18 Sonnt. vorm. 6 uhr 7 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 Dienst. von 2 uhr 31 m. ist Venus im aufg. hat 2 zeugn.
- nachm. 2 uhr 4 min. ist Venus im aufg. hat 24 zeugn.
- 21 Mittw. v. 4 uhr 2 min. ist Mercurius im aufg. hat 31 zeugn.
- n. 1 uhr 27 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 31 zeugn.
- 22 Donnerst. 7 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 45 zeugn.
- 23 Freyt. v. 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 8 zeugn.
- n. 7 uhr 38 min. ist Mars mitten am Himmel hat 19 zeugn.
- 25 Sonnt. n. 11 uhr 32 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 26 Mont. v. 8 uhr 12 min. ist Saturnus im aufg. hat 9 zeugn.
- n. 2 uhr 7 min. ist Saturnus mitten am Himm. hat 9 zeugn.
- 27 Dienst. v. 5 uhr 59 min. ist Saturnus im aufg. hat 11 zeugn.
- v. 2 uhr 18 min. ist Venus im aufgang hat 24 zeugn.
- n. 2 uhr 3 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
- v. 5 uhr 22 min. ist Mercurius im aufgang hat 18 zeugn.
- 28 Mittw. v. 5 uhr 56 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.
- n. 1 uhr 44 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- n. 2 uhr 0 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
- 29 Donnerst. v. 5 uhr 52 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.
- v. 1 uhr 55 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 12 zeugn.
- v. 0. uhr 8 min. ist der Mond im aufgang hat 19 zeugn.
- v. 4. uhr 40 min. ist der Mond mitten am Himmel hat 16 zeug.
- 30 Freytag v. 9 uhr 0 min. ist Venus mitten am Himmel hat 24 zeugn.

Junius, Alter Brachmonat, 1651.

- 1 Sonnt. Nachts 11 uhr 1 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeu.
- 3 Dienst. v. 3 uhr 6 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 4 Mittw. vorm. 5 uhr 31 min. ist Mercurius im aufg. hat 18 zeugn.
- n. 1 uhr 48 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 5 Donnerst. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufgang in 37 zeugn.
- 6 Freytag v. 9 uhr 11 min. ist Venus mitten am Himmel hat 16 zeugn.
- 8 Sonnt. nachm. 10 uhr 17 min. Jupiter mitten am Him. hat 37 zeugn.
- 9 Mont. vorm. 4 uhr 19 min. ist der Mond im aufg. hat 21 zeugn. nachm.
- 1 uhr 2 min. ist der Mond mitten am Himm. hat 24 zeugn.
- 10 Dienst. vorm. 2 uhr 55 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 12 Donnerst. nachm. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.

13 Freyt.

- 13 Freyt. vorm. 9 uhr 14 min. ist Venus mitten am Himm. hat 20 zeugn.  
 15 Sonnt. nachm. 9 uhr 44 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 33 zeugn.  
 17 Dienst. vorm. 1 uhr 45 min. ist Venus im aufg. hat 19 zeugn.  
 19 Donnerst. nachm. 5 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 32 zeugn.  
 22 Sonnt. nachm. 9 uhr 13 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 31 zeugn.  
 26 Donnerst. nachm 4 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.  
 29 Sonnt. nachm. 8 uhr 42 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeug.

**Julius, alter Heumonat, 1651.**

- 3 Donnerst. nachm. 4 uhr, 9 min. ist Jupiter im aufg. hat 33 zeugn.  
 6 Sonnt. nachm. 8 uhr, 13 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeugn.  
 10 Donnerst. nachm. 3 uhr 40 min. ist Jupiter, im aufg. hat 40 zeugn.  
 sonderlich propter  $\zeta$  ad  $\Delta$ .  
 nachmit. 7 uhr, 56 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 37 zeugn.  
 13 Sonntag vorm. 4. 12 ist die Sonne im aufgang  
 nachm. 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel. } starker  
 15 Dienst. vorm. 2 uhr 15 min. ist die Venus im Aufg. } Influss  
 16 Mittwoch vorm. 4. 16 ist die Sonne im aufgang. } ent.  
 17 Donnerst. nachm. 3 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
 nachm. 7 uhr 56 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 43 zeugn.  
 20 Sonnt. vorm. 2 uhr 57 m. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 54 ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.  
 Mittags 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel starker Influss.  
 21 Montag vorm. 2. 53 ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
 vorm. 10. 50 ist Saturnus mitten am Himmel in 9 zeugn.  
 22 Dienstag vorm. 2. 50 ist Saturnus im Aufgang hat 17 zeugn.  
 vorm. 10. 47 ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
 nachm. 0 uhr 14 min ist Mars im anfang gewaltig.  
 nachm. 5 uhr 1 min. ist Mars mitten am Himmel stark.  
 23 Mittwoch vorm. 2. 46 ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 43 ist Saturnus mitten am Himmel in 10 zeugn.  
 24 Donnerst. nachm. 2 uhr, 44 min. ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
 nachmit. 7 uhr, 0 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.  
 27 Sonntag mittags 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
 29 Dienstag nachm. 0 uhr 21 min. ist Mars im Aufgang.  
 nachmit. 5 uhr 0 min. ist Mars mitten am Himmel.  
 30 Mittwoch vormit. 4 uhr 37 min. ist die Sonne im aufg.

31 Ditt

- 31 **Donnerstag** n. 5 uhr 30 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 7 uhr 30 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.
- Augustus. Alter Augustimon. 1651.**
- 3 **Conditio** n. 7 uhr 30 min. ist die Sonne mitten am Himmel.
- 5 **Dienstag** n. 4 uhr 10 min. ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel.
- Mittw.** 4 uhr 10 min. ist die Sonne im aufgang kräftig.
- 7 **Donnerst.** n. 7 uhr 30 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 10 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.
- 10 **Sonnt.** n. 7 uhr 30 min. ist die Sonne mitten am Himmel.
- 12 **Dienstag** n. 4 uhr 10 min. ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel. guter Aufbruch.
- 13 **Mittw.** n. 5 uhr 30 min. ist die Sonne im aufgang.
- 14 **Donnerst.** n. 7 uhr 30 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 45 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.
- 16 **Sonntabend** n. 7 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
n. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.
- 17 **Ernt.** n. 7 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 17 zeugn.  
n. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 16 zeugn.
- 18 **Montag** n. 7 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
n. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.
- 19 **Dienstag** n. 7 uhr 20 min. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
n. 9 uhr 14 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
n. 0 uhr 14 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.
- 20 **Mittwoch** n. 0 uhr 15 min. ist Mercurius mitten am Himmel.
- 21 **Donnerstag** n. 7 uhr 12 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 12 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.
- 24 **Sonntag** n. 7 uhr 50 minuten ist Saturnus im aufgang.
- 26 **Dienstag** n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.
- 27 **Mittwoch** n. 6 uhr 14 minuten ist Mercurius im aufgang.  
n. 11 uhr 37 minuten ist Mercurius mitten am Himmel.
- 28 **Donnerstag** n. 0 uhr 13 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 00 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.



September, alter Herbstmonat, 1651.

- 1 Montag Mercurii Influss vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 2 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 3 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 4 Donnerstag Jovis Infl. nachm. 0 uhr 27 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 4 uhr 38 min. mitten am Himmel  
 Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 5 Freitag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 6 Sonntag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 7 Sonntag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 8 Mont. Veneris Infl. um 4 uhr 3 min. vormittag im Aufgang  
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag
- 9 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 10 Mittw. Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 11 Donnerstag Jovis Influss nachmittag 0 uhr 6 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 4 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 12 Freitag Veneris Infl. 10 uhr 59 min vorm. mitten am Himmel  
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Mondis Infl. 4 uhr 19 min. nachm. mitten am Himmel
- 13 Sonnabend Saturni Infl. vorm. 0 uhr 6 min. im Aufgang  
 NB. Saturni Infl. vorm. 7 uhr 56 min. mitten am Himmel  
 ♄ Infl. nachm. 0 uhr 24 min. im Aufgang  
 ♃ Infl. 3 uhr 26 min. nachmittag im Aufgang  
 ♀ Infl. nachm. 4 uhr 11 min. mitten am Himmel  
 ♁ Infl. 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 ☿ Influss vor der Sonnen Aufgang und zu mittag.
- 14 Sonntag Saturni Infl. vorm. 0 uhr 2 min. im Aufgang  
 item ♄ Infl. vorm. 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
 ♃ Infl. 4 uhr 0 min. nachmittag im Aufgang  
 ♁ Infl. 3 uhr 3 min. nachmittag mitten am Himmel  
 ♀ Infl. nachm. 11 uhr 59 min. im Aufgang
- 15 Mont. ♁ Infl. 4 uhr 26 min. vorm. im Aufgang  
 ♄ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang NB.  
 ♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 ♃ Infl. nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. vorm. 7 uhr 40 min. mitten am Himmel

- 7 Influenz nachm. 11 uhr 56 min. im Aufgang  
 8 Infl. 4 uhr 8 min. nachmittag im Aufgang  
 9 Infl. 9 uhr 6 min. nachm. mitten am Himmel  
 NB. 10 Infl. nachmit. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 11 Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 12 Infl. nachmit. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 16 Dienstag Saturni Infl. vorm. 7 uhr 46 min. mitten am Himmel  
 17 Infl. nachm. 4 uhr 34 min. im Aufgang  
 NB 18 Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 19 Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 20 Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 17 Mittwoch 21 Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 18 Donnerst. Jovis Infl. vorm. 11 uhr 30 min im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 56 min. mitten am Himmel  
 22 Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 Venus Infl. 11 uhr 7 min. vorm. mitten am Himmel  
 23 Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 21 Sonntag 24 Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 25 Infl. nachm. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 22 26 Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 27 Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 25 Donnerstags Jovis Infl. vormittag 11 uhr 30 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 37 min. mitten am Himmel  
 28 Infl. 9 uhr 8 min. nachm. im Aufgang  
 26 Freytag Wonds Infl. 5 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 29 Infl. 9 uhr 23 min. nachm. im Aufgang.

## October, alter Weinmonat, 1651.

- 2 Donnerstags Jovis Infl. vorm. 11 uhr 14 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 3 Freytag Veneris Infl. 11 uhr 18 min. vorm. mitten am Himmel  
 6 Montag Veneris Infl. 5 uhr 38 min. vorm. im Aufgang  
 9 Donnerstags Jovis Infl. vorm. 10 uhr 53 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 2 uhr 55 min. mitten am Himmel  
 10 Freytag Saturni Infl. vormit. 6 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 Veneris Infl. 11 uhr 25 min. vorm. mitten am Himmel  
 Wonds Infl. 0 uhr 35 min. im Aufgang

D 2

Wonds



**224 Erste Heilung aller Krankheiten durch die himmlische**

- Monds Influenz 5 uhr 15 minuten nachmittag mitten am Himmel  
Saturni Influenz nachm. 10 uhr 34 minuten im aufgange.
- 11 Sonnabend Saturni Influenz v. 6 uhr 19 min. mitten am Himmel  
Monds Influenz 1 uhr 14 min. nachmittag im aufgang  
Monds Influenz 6 uhr 12 min. nachmittag mitten am Himmel  
Saturni Influenz nachm. 10 uhr 30 minuten im aufgang
- 12 Sonntag Saturni Influenz v. 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
Monds Influenz 2 uhr 0 min. nachmittag im aufgang  
Monds Influenz 7 uhr 5 min. nachmittag mitten am Himmel  
Saturni Influenz nachm. 10 uhr 27 minuten im aufgang
- 13 Montag Monds Influenz 2 uhr 33 minuten nachmittag im aufgang  
Monds Influenz 8 uhr 0 minuten nachmittag mitten am Himmel  
Veneris Influenz 5 uhr 56 minuten vormittag im aufgang  
Saturni Influenz vormitt. 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
Saturni Influenz nachm. 10 uhr 23 minuten im aufgang
- 16 Donnerstag Jovis Influenz vormittag 10 uhr 38 minuten im aufgang.  
Jovis Influenz nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
- 17 Freitag Veneris Influenz 11 uhr 30 min. vorm. mitten am Himmel
- 20 Montag Veneris Influenz 6 uhr 20 min. vormittag im aufgang
- 22 Mittwoch NB. Martis Influenz nachm. 0 uhr 10 min. im aufgang  
Martis Influenz n. 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag Monds Influenz 3 uhr 34 min. vorm. mitten am Himm.  
Jovis Influenz vorm. 10 uhr 14 minuten im aufgang  
NB. Martis Influenz 0 uhr 9 minuten nachmittag im Aufgang  
Jovis Influenz nach 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
Martis Influenz nachmit. 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel  
Monds Influenz 7 uhr 45 minuten nachm. im aufgang
- 24 Freitag Monds Influenz 4 uhr 40 min. vorm. mitten am Himmel  
NB Martis Influenz nachm. 0 uhr 8 min. im aufgang  
Martis Influenz nachm. 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel  
Monds Influenz 8 uhr 36 minuten nachmittag im aufgang
- 25 NB. Sonnabend Martis Influenz nachm. 0 min. 7 uhr im aufgang  
Martis Influenz nachm. 3 uhr 44 min. mitten am Himmel
- 26 Sonntag Sonnen Influenz m. 12 uhr 0 min. mitten am Himmel
- 29 Sonnen Influenz vorm. 7 uhr 27 minuten im aufgang
- 30 Donnerstag Jovis Influenz vorm 9 uhr 33 minuten im aufgang  
Jovis Influenz nachm. 1 uhr 52 min. mitten am Himmel.

Novem-

November, alter Wintermonat, 1652.

- |    |                             |   |                     |
|----|-----------------------------|---|---------------------|
| 3  | Montag                      | Kurz vor der Sonnen Aufgang                                 | } Sonnen Einflüsse. |
|    |                             | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        |                     |
| 4  | Kurz vor der Sonnen Aufgang |   | }                   |
|    |                             | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        |                     |
| 6  | Donnerstag                  | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 33 minuten im Aufgang            |                     |
|    |                             | Monds Influenz 10 uhr 24 minuten vormittag im Aufgang       |                     |
|    |                             | Monds Influenz 11 uhr 22 minuten vormittag im Aufgang       |                     |
|    |                             | Jovis Influenz nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel |                     |
|    |                             | Monds Influenz 3 uhr 7 min. nachm. am Himmel                |                     |
|    |                             | Monds Influenz 4 uhr 8 min. nachm. mitten am Himmel         |                     |
| 8  | Sonnabend                   | Martis Influenz vorm. 11 uhr 49 min. im Aufgang             |                     |
|    |                             | Monds Influenz 0 uhr 4 min. nachm. mitten am Himmel         |                     |
|    |                             | Martis Influenz nachm 3 uhr 33 min. mitten am Himmel        |                     |
|    |                             | Monds Influenz 5 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel         |                     |
| 9  | Sonntag                     | Monds Influenz 0 uhr 43 min. im Aufgang                     |                     |
|    |                             | Monds Influenz 5 uhr 58 min. nachm. mitten am Himmel        |                     |
|    |                             | Martis Influenz vormit. 11 uhr 47 min. im Aufgang           |                     |
|    |                             | Martis Influenz nachm. 4 uhr 32 min. mitten am Himmel       |                     |
| 12 | Mittwoch                    | Sonnen Influenz vorm. 7 uhr 48 min. im Aufgang              |                     |
| 13 | Donnerstag                  | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 13 min. im Aufgang               |                     |
|    |                             | Jovis Influenz nachm. 1 uhr 9 min. mitten am Himmel         |                     |
| 14 | Freitag                     | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |                     |
| 15 | Sonnabend                   | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |                     |
| 16 | Sonntag                     | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |                     |
| 17 | Montag                      | Veneris Influenz 7 uhr 52 min. vorm. im Aufgang             |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |                     |
|    |                             | Veneris Influenz 11 uhr 59 min. mittags mitten am Himmel    |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |                     |
| 18 | Dienstag                    | Veneris Influenz 7 uhr 55 min. vorm. im Aufgang             |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |                     |
|    |                             | Martis Influenz vorm. 11 uhr 32 min. im Aufgang             |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |                     |
|    |                             | Veneris Influenz 0 uhr 1 min. mittags mitten am Himmel      |                     |

- Martis nachm. 3 uhr 24 min. mitten am Himmel
- 19 Mittwoch Sonnen Infl. wenn die Sonn im Aufgang begriffen  
 Venus Infl. 8 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 Venus Infl. 0 uhr 2 min. nachm. mitten am Himmel  
 monds Infl. 4 uhr 21 min. nachm. im Aufgang
- 20 Donnerstagmonds Infl. 1 uhr 32 min. vorm. mitten am Himmel  
 Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang  
 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 15 min. im Aufgang  
 Sonnen Influenz zu mittag  
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 47 min. mitten am Himmel  
 monds Infl. 5 uhr 9 min. nachm. im Aufgang
- 23 Sonntag Sonnen Influenz 1. Stund bis die Sonne mitten am  
 Himmel kömmt
- 26 Mittwoch Sonnen Infl. 2 Stund bis zur Sonnen Aufgang
- 27 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 29 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 21 min. mitten am Himmel
- 30 Sonntag Sonnen Infl. 1 Stund vor 12 mittags

**December, alter Christmonat, 1651.**

- 3 Mittwoch Sonnen Influenz 2 Stund bis zur Sonnen Aufgang  
 monds Infl. 9 uhr 36 min. vorm. im Aufgang  
 monds Infl. 0 uhr 46 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 47 min. im Aufgang
- 4 Donnerstag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 34 min. mitten am Himmel  
 monds Infl. 10 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
 Jovis Infl. vorm. 11 uhr 57 min. mitten am Himmel  
 monds Infl. 2 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 43 min. im Aufgang
- 5 Freytag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 31 min. mitten am Himmel  
 monds Infl. 11 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 monds Infl. 2 uhr 43 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 38 min. im Aufgang
- 6 Sonnabend Saturni Infl. 2 uhr 26 min. vorm. mitten am Himmel  
 monds Infl. 11 uhr 25 min. vorm. im Aufgang  
 monds Infl. 3 uhr 42 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 33 min. im Aufgang
- 7 Sonntag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 22 min. mitten am Himmel

25 Jovis

- Jovis Infl. vorm. 7 uhr 55 min. im Aufgang  
 Sonnen Infl. 1 Stund bis die Sonne zur Mittags-Linie kommet  
 10 Mittwoch Sonnen Infl. bis zur Sonnen Sonnen Aufgang, nemlich  
 von 6 bis 8 uhr vormittag  
 11 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 33 min. mitten am Himmel  
 14 Sonntag Jovis Infl. vorm. 7 uhr 31 min. im Aufgang  
 16 Dienstagmonds Infl. 3 uhr 11 min. im Aufgang  
 17 Mittwochmonds Infl. 0 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 18 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 9 min. mitten am Himmel  
 21 Sonntag Jovis Infl. vorm. 7 uhr 6 min. im Aufgang  
 25 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 45 min. mitten am Himmel  
 26 Veneris Infl. 8 uhr 35 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Infl. 0 uhr 38 min. nachm. mitten am Himmel  
 28 Sonntag Jovis Infl. vorm. 6 uhr 44 min. im Aufgang  
 31 Mittwoch n Saturni Infl. vorm. 0 uhr 28 min. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 5 uhr 32 min. im Aufgang.

Januarius, alter Jenner, 1651.

- 1 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 21 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 23 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Infl. nachm. 5 uhr 27 minuten im Aufgang  
 2 Freytag Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
 Veneris Infl. 8 uhr 39 minuten vormittag im Aufgang  
 monds Infl. 9 uhr 11 minuten vormittag im Aufgang  
 Venus Infl. 0 uhr 44 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 monds Infl. 1 uhr 17 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturn. Infl. nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang  
 3 Sonnabend Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 monds Infl. 9 uhr 33 minuten vormittag im Aufgang  
 monds Infl. 2 uhr 13 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 5 uhr 17 minuten im Aufgang  
 4 Sonntag Jovis Infl. vorm. 6 uhr 19 min. im Aufgang  
 8 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 9 uhr 58 min. mitten am Himmel  
 9 Freytag Veneris Infl. 8 uhr 32 min. vormittag im Aufgang  
 Veneris Infl. 0 uhr 50 min. nachm. mitten am Himmel  
 11 Sonntag Jovis Infl. vorm. 5 uhr 58 minuten im Aufgang  
 13 Dienstagmonds Infl. 1 uhr 45 min. nachm. im Aufgang

monds

128 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

- Monds Influens 10 uhr 12 min. nachm. mitten am Himmel  
 14 Mittwoch Mercur. Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Monds Influens 2 uhr 20 min. nachm. im Aufgang  
 Monds Influens 11 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 15 Donnerstag Jovis Influens vorm. 9 uhr 35 min. mitten am Himmel  
 Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 16 Freytag Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 17 Sonnabend Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag  
 18 Sonntag Jovis Insl. vorm. 5 uhr 35 min. im Aufgang  
 Mercur Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 Montag Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 20 Dienstag Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Insl. vorm. 10 uhr 45 min. im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 2 uhr 4 min. mitten am Himmel  
 21 Mittwoch Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag  
 22 Donnerstag vorm. Jovis Insl. 9 uhr 12 min. mitten am Himmel  
 25 Sonntag Jovis Insl. vorm. 5 uhr 12 min. im Aufgang  
 29 Donnerstag Veneris Insl. 8 uhr 0 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. vorm. 8 uhr 50 min. mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 1 uhr 14 min. nachm. mitten am Himmel

Februarius, alter Hornung, 1652.

- 1 Sonntag Jovis Influens vorm. 4 uhr 50 min. im Aufgang  
 3 Dienstag Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influens zu mittag  
 4 Mittwoch Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influens zu mittag  
 5 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 8 uhr 20 min. mitten am Himmel  
 6 Veneris Insl. 7 uhr 45 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Insl. 1 uhr 35 min. nachm. mitten am Himmel  
 8 Sonntag Jovis Insl. vorm. 5 uhr 15 min. im Aufgang  
 9 Montag Monds Insl. 11 uhr 30 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 8 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel  
 10 Dienstag Monds Insl. 6 uhr 25 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 9 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel

- 12 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 13 Freytag Veneris Insl. 7 uhr 31 minuten vormittag im Aufgang  
Veneris Insl. 1 uhr 40 min. nachm. mitten am Himmel
- 15 Sonntag Jovis Insl. vorm. 4 uhr 6 minuten im Aufgang
- 17 Dienstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 37 minuten im Aufgang  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 19 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 46 minuten mitten am Himmel
- 20 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Veneris Insl. vorm. 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
Veneris Insl. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
- 21 Sonnabend Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 22 Sonntag Jovis Insl. vorm. 3 uhr 44 minuten im Aufgang  
Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 23 Montag Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 24 Dienstag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Martis Insl. vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
- 25 Mittwoch Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Martis Insl. vormitt. 7 uhr 10 min. im Aufgang  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 25 min. mitten am Himmel
- 26 Donnerstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 8 min. im Aufgang  
Jovis Insl. vorm. 7 uhr 24 min. mitten am Himmel  
Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 24 min. mitten am Himmel
- 27 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Veneris Insl. vorm. 7 uhr 7 min. im Aufgang  
Martis Insl. vorm. 7 uhr 5 min. im Aufgang  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
Veneris Insl. 1 uhr 29 min. mitten am Himmel
- 29 Sonntag Jovis Insl. vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang  
Martis Insl. vorm. 7 uhr 1 min. im Aufgang

*Martius, alter Merz 1652,*

- 1 Martis Insl. vorm. 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
Martis Insl. nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel
- 2 Dienstag Martis Insl. vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
Martis Insl. nachm. 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel

- 4 Donnerstag Jovis Influenz vorm. 7 uhr 2 min. mitten am Himmel  
 5 Freytag Veneris Influenz 6 uhr 56 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Influenz 1 uhr 35 min. nachm. mitten am Himmel  
 6 Sonnabend Mercur. Influenz vor den Sonnen Aufg. und zu mittag  
 7 Sonntag Jovis Influenz vorm. 3 uhr 22 min. im Aufgang  
 Mercur. Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Monds Influenz 9 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Influenz 6 uhr 11 min. nachm. mitten am Himmel  
 8 Donnerst. Monds Influenz 10 uhr 29 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Influenz 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 9 Dienstag Martis Influenz vorm. 6 uhr 39 min. im Aufgang  
 Martis Influenz nachm. 1 uhr 14 min. mitten am Himmel  
 Monds Influenz 7 uhr 48 min. nachmit. mitten am Himmel

Solget nun die Wiederholung der Influenzien  
 nach Ordnung der

## Sieben Planeten:

Als nemlich

Vom Herbst 1651. bis im Frühling des nachstkom-  
 menden 1652. Jahrs.

Die folgenden Seiten vom Frühling, 1652. bis wieder  
 dahin 1653. seynd am End dieses Buchs auf alle Tag  
 ausgerechnet zu befinden.

### I. Saturni Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend vormittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
 Item vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
 14 Sonntag vormittag 0 uhr 2 minuten im Aufgang  
 Item vormittag 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
 Item nachmittag 11 uhr 59 minuten im Aufgang  
 15 Montag vormittag 7 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 11 uhr 56 minuten im Aufgang.

Weten

**Weinmonat 1651.**

- 10 Freytag vormittag 6 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 10 uhr 34 minuten im Aufgang  
 11 Sonnabend vormittag 6 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 10 uhr 30 minuten im Aufgang  
 12 Sonntag vormittag 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 10 uhr 27 minuten im Aufgang  
 13 Montag vormittag 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 10 uhr 23 minuten im Aufgang.

**Christmonat 1651.**

Vacat.

**Christmonat 1651.**

- 3 Mittwoch nachmittag 6 uhr 47 minuten im Aufgang  
 4 Donnerstag vormittag 2 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 6 uhr 43 minuten im Aufgang  
 5 Freytag vormittag 2 uhr 31 minuten mitten am Himmel  
 Item nachm. 6 uhr 38 minuten im Aufgang  
 6 Sonnabend vormittag 2 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 6 uhr 33 minuten im Aufgang  
 7 Sonntag vormittag 2 uhr 22 minuten mitten am Himmel  
 31 Mittwoch vormittag 0 uhr 28 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 5 uhr 32 minuten im Aufgang.

**Jenner 1652.**

- 1 Donnerstag vormittag 0 uhr 23 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 5 uhr 27 minuten im Aufgang  
 2 Freytag vormittag 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang  
 3 Sonnabend vormittag 0 uhr 15 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 5 uhr 17 minuten im Aufgang.

**Hornung 1652.**

Vacat.

**Mertz 1652.**

Vacat biß auf das Equinoctium Vernum.



II. Jovis Influentien.

Herbstmonat 1651.

- 4 Donnerstag nachmittag 4 uhr 27 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 38 minuten mitten am Himmel
- 11 Donnerstag nachmittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 35 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 37 minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

- 2 Donnerstag vormittag 11 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 9 Donnerstag vormittag 10 uhr 53 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 55 minuten mitten am Himmel
- 16 Donnerstag vormittag 10 uhr 38 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 10 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
- 30 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 52 minuten am Himmel.

Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel
- 13 Donnerstag vormittag 9 uhr 13 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 9 minuten mitten am Himmel
- 20 Donnerstag vormittag 8 uhr 15 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 47 minuten mitten am Himmel
- 27 Donnerstag vormittag 8 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 21 minuten mitten am Himmel

Christmonat 1651.

- 4 Donnerstag vormittag 11 uhr 57 minuten mitten am Himmel
- 7 Sonntag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang

11 Don-

- 11 Donnerstag vormittag 11 uhr 33 minuten mitten am Himmel  
 14 Sonntag vormittag 7 uhr 31 minuten mitten am Himmel  
 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 9 minuten mitten am Himmel  
 21 Sonntag vormittag 7 uhr 6 minuten im Aufgang  
 25 Donnerstag vormittag 10 uhr 45 minuten mitten am Himmel  
 28 Sonntag vormittag 6 uhr 44 minuten im Aufgang.

Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 10 uhr 21 minuten mitten am Himmel  
 4 Sonntag vormittag 6 uhr 19 minuten im Aufgang  
 8 Donnerstag vormittag 9 uhr 58 minuten mitten am Himmel  
 11 Sonntag vormittag 5 uhr 5 minuten im Aufgang  
 15 Donnerstag vormittag 9 uhr 35 minuten mitten am Himmel  
 18 Sonntag vormittag 5 uhr 35 minuten im Aufgang  
 22 Donnerstag vormittag 9 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 25 Sonntag vormittag 5 uhr 12 minuten im Aufgang  
 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 50 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 1 Sonntag vormittag 4 uhr 5 minuten im Aufgang  
 5 Donnerstag vormittag 8 uhr 27 minuten mitten am Himmel  
 8 Sonntag vormittag 4 uhr 18 minuten im Aufgang  
 12 Donnerstag vormittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
 15 Sonntag vormittag 4 uhr 6 minuten im Aufgang  
 19 Donnerstag vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
 22 Sonntag vormittag 3 uhr 44 minuten im Aufgang  
 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
 29 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

Mertz 1652.

- 4 Donnerstag vormittag 7 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 7 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

♂  
 III. Martis Influentzien.  
 Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend nachmittag 0 uhr 24 minuten im Aufgang. NB.  
 Item nachmittag 4 uhr 11 minuten mitten am Himmel

R 3

15 Mon

134 Erste Zeitung aller Kranckheiten durch die himmlische

- 15 Montag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 4 uhr 10 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 21 Sonntag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel
- 22 Dienstag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

- 22 Mittwoch nachmittag 0 uhr 10 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag nachmittag 0 uhr 9 minuten im Aufgang NB.  
nachmittag 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel
- 24 Freytag nachmittag 0 uhr 8 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel
- 25 Sonnabend nachmittag 0 uhr 7 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel

Wintermonat 1651.

- 8 Sonnabend vormittag 11 uhr 40 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 9 Sonntag vormittag 11 uhr 47 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 32 minuten mitten am Himmel
- 18 Dienstag vormittag 11 uhr 32 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

- 20 Dienstag vormittag 10 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 4 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 17 Dienstag vormittag 7 uhr 37 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 24 Dienstag vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel

25 Mitt-

- 25 Mittwoch vormittag 7 uhr 10 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 25 minuten mitten am Himmel
- 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 8 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel
- 27 Freytag vormittag 7 uhr 5 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

**Merg 1652.**

- 1 Montag vormittag 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel
- 2 Dienstag vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel
- 9 Dienstag vormittag 6 uhr 39 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel

⊙.  
**IV. Sonnen Influenzien.**  
**Herbstmonat 1651.**

Vacat.

**Weinmonat 1651.**

- 2 Sonntag zu mittag bis 12 uhr mitten am Himmel
- 29 Mittwoch vormittag bis 7 uhr 27 minuten im Aufgang.

**Wintermonat 1651.**

- 3 Montag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 4 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 12 Mittwoch vormittag 7 uhr 48 minuten im Aufgang
- 14 Freytag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 15 Sonnabend im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 16 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
 Item vor 12 uhr zu mittag
- 17 Montag vor der Sonnen Aufgang  
 Item vor 12 uhren zu mittag

18 Dic

136 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

- 18 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhren zu mittag  
19 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
20 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr zu mittag  
23 Sonntag vor 12 uhr zu mittag  
26 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang  
30 Sonntag vor 12 uhr zu mittag.

Christmonat 1651.

- 3 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
7 Sonntag vor 12 uhr zu mittag  
10 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang.

Jenner 1652.

- 18 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
19 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags

Horning 1652.

- 3 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
4 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
29 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags.

Mertz 1652.

Vacet biß außs Equinoctium Vernum.

♀

V. Veneris Influentzlen.

Herstmonat 1651.

- 3 Montag vormittag 4 uhr 3 minuten im Aufgang  
12 Freytag vormittag 10 uhr 59 minuten mitten am Himmel  
15 Montag vormittag 4 uhr 26 minuten im aufgang  
19 Freytag vormittag 11 uhr 7 minuten mitten am Himmel.

Wcin

## Weinmonat 1651.

- 3 Freytag vormittag 11 uhr 18 minuten mitten am Himmel  
 6 Montag vormittag 5 uhr 38 minuten im Aufgang  
 10 Freytag vormittag 11 uhr 25 minuten mitten am Himmel  
 13 Montag vormittag 5 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
 17 Freytag vormittag 11 uhr 30 minuten mitten am Himmel  
 20 Montag vormittag 6 uhr 20 im Aufgang.

## Wintermonat 1651.

- 17 Montag vormittag 7 uhr 52 minuten im Aufgang  
 Item mittags 11 uhr 59 minuten mitten am Himmel  
 18 Dienstag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang  
 Item bis 1 min. nach 12 uhr mittags  
 19 Mittwoch vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 0 uhr 2 minuten mitten am Himmel.

## Christmonat 1651.

- 26 vormittag 8 uhr 35 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 0 uhr 38 minuten mitten am Himmel

## Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 8 uhr 39 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 0 uhr 44 minuten mitten am Himmel  
 9 Freytag vormittag 8 uhr 32 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 0 uhr 50 minuten mitten am Himmel  
 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel.

## Hornung 1652.

- 6 Freytag vormittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 36 minuten mitten am Himmel  
 13 Freytag vormittag 7 uhr 31 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 40 minuten im Aufgang  
 20 Freytag vormittag 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 27 Freytag vormittag 7 uhr 7 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 29 minuten mitten am Himmel.

Merz 1652.

Freitag vormittag 7 uhr 56 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 35 minuten mitten am Himmel.

5.

VI. Mercurii Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 1 Montag vor der Sonnen Aufgang  
 Item zu mittag
- 2 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
 Item zu mittag
- 3 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang  
 Item zu mittag
- 4 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 5 Freitag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 6 Sonnabend im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 8 Montag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 9 Dienstag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 10 Mittwoch im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 11 Donnerstag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 12 Freitag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 13 Mittwoch im Aufgang  
 Item mitten am Himmel
- 15 Montag im Aufgang  
 Item mitten am Himmel

16. Okt.

16 Dienstag im Aufgang

Item mitten am Himmel

17 Mittwoch im Aufgang

Item mitten am Himmel

18 Donnerstag im Aufgang

Item mitten am Himmel

19 Freytag im Aufgang

Item mitten am Himmel

**Weinmonat 1651.**

Vacat.

**Wintermonat 1651.**

Vacat.

**Christmonat 1651.**

Vacat.

**Jenner 1652.**

14 Mittwoch im Aufgang

Item mitten am Himmel

15 Donnerstag im Aufgang

Item mitten am Himmel

16 Freytag im Aufgang

Item mitten am Himmel

17 Sonnabend im Aufgang

Item mitten am Himmel

18 Sonntag im Aufgang

Item mitten am Himmel

9 Montag im Aufgang

Item mitten am Himmel

20 Dienstag im Aufgang

Item mitten am Himmel

21 Mittwoch im Aufgang

Item mitten am Himmel.

**Hornung 1652.**

20 Freytag im Aufgang

Item mitten am Himmel



- 21 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 22 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 23 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 24 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 25 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 26 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 27 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel

Merß 1652.

- 6 Saturnus im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

3.

## VII. Monds-Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 12 Freytag nachmittag 4 uhr 19 minuten mitten am Himmel
- 13 Sonnabend nachmittag 3 uhr 26 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag nachmittag 4 uhr 0 minuten im Aufgang  
nachmittag 8 uhr 3 minuten mitten am Himmel
- 15 Montag nachmittag 4 uhr 8 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 4 uhr 34 minuten im Aufgang
- 25 Donnerstag nachmittag 9 uhr 8 minuten im Aufgang
- 26 Freytag vormittag 5 uhr 57 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 9 uhr 23 minuten im Aufgang.

Wein-

## Weinmonat 1651.

- 10 Freytag nachmittag 0 uhr 35 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 11 Sonnabend nachmittag 1 uhr 14 min. im Aufgang  
Item nachm. 6 uhr 12 min. mitten am Himmel
- 12 Sonntag nachm. 1 uhr 0 min. im Aufgang  
Item nachm. 7 uhr 5 min. mitten am Himmel
- 13 Montag nachmittag 2 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 3 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang
- 24 Freytag vormittag 4 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 8 uhr 36 minuten im Aufgang.

## Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 10 uhr 24 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 7 Freytag vormittag 11 uhr 12 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel
- 8 Montag nachmittag 0 uhr 4 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 7 minuten im Aufgang
- 9 Sonntag nachm. 0 uhr 43 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 58 minuten mitten am Himmel
- 19 Mittwoch nachmittag 4 uhr 21 minuten im Aufgang
- 20 Donnerstag vorm. 1 uhr 32 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 9 minuten im Aufgang.

## Christmonat 1651.

- 3 Mittwoch vormittag 9 uhr 36 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 46 minuten mitten am Himmel
- 4 Donnerstag vormittag 10 uhr 46 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 5 Freytag vormittag 11 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachm. 2 uhr 43 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachm. 3 uhr 11 minuten im Aufgang
- 17 Mittwoch vormittag 0 uhr 11 minuten im Aufgang

## Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 9 uhr 11 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 17 minuten mitten am Himmel

## 142 Beste Zeilung aller Krankheiten durch die himmlische

- 3 Sonnabend vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
- 13 Dienstag nachm. 1 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 10 uhr 22 minuten mitten am Himmel
- 14 Mittwoch nachm. 2 uhr 20 im Aufgang  
Item nachmittag 11 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

### Hornung 1652.

- 9 Montag vormittag 11 uhr 37 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 10 Dienstag nachmittag 0 uhr 21 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 0 minuten mitten am Himmel,

### Mertz 1652.

- 7 Sonntag nachmittag 6 uhr 11 minuten mitten am Himmel  
Item vormittag 9 uhr 46 minuten im Aufgang
- 8 Montag vormittag 10 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 9 Dienstag vormittag 11 uhr 28 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 48 minuten mitten am Himmel.

Bis hieber, nemlich auf den Frühling dieses 1652 Jahrs habe, lieber Leser, ich diesem ersten Theile die vornehmsten Influenzien kürzlich extrahiret beyfügen wollen. In kommandem andern Theile werde ich die Influenzien vom Frühling 1652 bis wieder dahin 1653 noch ausführlicher und zwar auf alle Tage und Stunden specificiren, wiewol ich zwar im Anfange dieser Wiederholung verheissen, daß es zu Ende dieses Buchs geschehen, und also alles zusammen ein Opus werden sollte. Weiln aber vor dißmal dem Herrn Verleger der Verlag zu groß werden wollen, auch hohe und niedere Standes-Personen, laut ihres schriftlichen Verlangens, nur gerne etwas von solchem meinem Fleiß sehen möchten. Als haben ich und gemeldter Herr Verleger dieses Wercks uns etlicher massen verglichen, daß noch wenig Bögen, in welchen die andern drey Euren aufs kürzeste zusammen gezogen befindlich, dieser ersten Kräuter-Cur folgen, und also ein erster Theil vom ganzen Opere abgeschnitten, hiermit beschloffen werden solle.

Stun

Nun zum Beschluß dieser ersten Cur und Heilung der Kräuter, will ich ein Exempel darstellen, als: Es wäre einer mit einem hitzigen Fieber beladen; weil nun solche Krankheit wie oben auf dem 4 Blat zu sehen, dem Marti zugehörig oder Martialisch ist, wie erstlich oben am 4 Blat zu sehen. I

Als suche ich auch vors andere im zweyten Unterricht bey dem 31. und 32. oder im dritten Unterricht des 89. und 90. Blat heraus ein mir dienliches Kraut oder Wurzel, so ich am bequemsten und ehesten haben kan. 2

Drittens gehe ich darauf fort in den vierdten Unterricht unter die Influenzien Martis vom 133 bis 135 Blat, daselbst lese ich mir aus einen Tag und Stund, da des Martis beste und stärkste Krafft und Wirkung ganz dienlich ausgerechnet zu befinden ist, dieselbe verzeichnete Stunde nehme ich wohl in acht, also, daß ich noch vor der gesetzten Zeit im Garten oder auf dem Felde das mir erwehltte Kraut oder Wurzel von der Erden lange oder von jemand anders gewinnen lasse, in ein roth seiden Säcklein nehe, an den Hals henge, und auf der blossen Brust auflege, da dann ein jeder, so diesen kurzen und geringen Process wohl in acht nimmet, alsobald sonderbahre Hülf und Linderung empfinden wird. 3

#### Das ander Exempel.

Zur Pest-Zeit sich zu präserviren ist kein kürzer Mittel in der Eil zu haben, als nemlich:

Im ersten Unterricht auf dem 19 Blat wird beschrieben, daß die Pestilenz und allerley Giff dem Saturno, Marti und der Sonnen zugleich unterworffen seyn, der halben

Im zweyten Unterricht unter den Saturninischen, Martial und Solarischen Kräutern und Wurzeln fol. 23. 24. 25. 26. Item 31. und 32. Oder auch im dritten Unterricht fol. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 89. 90. 91. und 92. dreyerley Kräuter oder Wurzeln, darunter das erste Sa-  
tur-

turbinisch, das zweynte Martial- und das dritte Solarisch seyn müssen, nicht allein zu erwehlen und heraus zu lesen, sondern auch

3 Vors dritte im vierdten Unterricht fol. 130. 131. 132. 133. 135. und 136. gewisse Tag und Stunden zu Sammlung gedachter Kräuter ic. fleißig zu beobachten und das Saturnische Kraut in einem schwarzen, das Martialische in einem rothen, und das Solarische in einem gelben seiden Säcklein ein jedes absonderlich eingenehet und angehänget von nöthen ist, werden viel grössere Krafft und Widerstand thun gemeldten Pestilenzialischen giftigen Kranckheiten, als diejenige Medicamenta, so zur Unzeit colligiret und präpariret eingenommen werden, ist dann auch ein jedes Kraut zu seiner Influentzzeit gesäet oder gepflanget und begossen, ic. erweist sich auch desto stärker und kräftiger. Sonsten haben die andern Planeten als Jupiter an Farben blau, Honigfarb, Rothbraun, so auch Purpurfarb genennt wird; Venus Grün, blau und Leberfarb; Mercurius gemengt, vielfarbig und grau; der Mond bleich, weiß und weißgrau: Dieses dienet zur Behältniß der Kräuter und Wurzeln, ein jedes in seinem eigenfarbig- und seidenem Gewand, beydes, so sie angehänget, oder auch in andere Gefässe eingeleget und aufgehoben werden.

Wie viel aber an der Zeit und Influentz in allen Dingen, insonderheit bey den Erd Gewächsen als Kräutern, Wurzeln und Metallen gelegen, solches hat nicht allein wohl gewußt der weiseste König Salomon, wenn er in seinen Schriften zu verstehen giebt, wie alles, zur Unzeit geschaffen und vorgekommen, todt unkräftig und verderblich ist; sondern es wissens und erfahrens auch täglich Künstler und gemeine Handwercks-Leute, daß nicht allemahl ein Jahr wie das ander, nicht ein Tag wie der andere, ja nicht eine Stunde wie die andere sich ereignet.

Denn trifft der Goldarbeiter bisweilen eine Antipatische  
widri-

widrige Zeit an, so wird ihm das gegossene Gold ungeschmeidig und spreet, muß warten bis auf den andern oder dritten Tag, da geußt ers noch einmahl um, braucht einerley vorige Materien, und Fluß darzu, dann läßset es sich zur Arbeit hammers und ziehen.

Die Münzmeister erfahren auch zum öfftern den Unterscheid der Zeiten, als die fast täglich Gold und Silber in die Ziegel setzen, abtreiben und schmelzen.

Item die Farb-Sieder und Tuchfärber, ja auch nur zum geringsten die Schuster, wenn sie Brasilienholz sieden, und die Farbe nicht einmahl geräth wie das andere, so geben sie dem Kramer die schuld, und wer wolte alle mißgerathene Sachen in allerley Händeln und Dingen erzehlen.

Es seynd aber die Zeiten zu erfinden und auszurechnen nicht jedermanns thun, auch noch keinem vollkömmlich zu suchen und zu rechnen bishero möglich gewesen. Die Alten haben zwar gemeynet und viel dicentes gemacht von der Sonnen jährlichen Eintritt in den 1. 2. 3. und 4. Grad des ~~W~~ ~~W~~ ~~W~~ und andern Zeichen. Diese vermeynte Influenzien lassen sich zwar leichtlich finden und rechnen, sie haben aber mit solchen ungegründeten Influenz-Zeiten weit gefehlet.

Was eigentlich Influenzien des Himmels seyn und heißen, habe ich schon vor 9. Jahren in meinem ersten Astrologischen Tractätlein der Influenz Luna und Saturni gemeidet, weil es aber nicht mehr zu bekommen, will ich nochmals anjeko fürzlich wiederholen die Regeln, so derjenige, welcher gemeidete Influenzien zu rechnen und zu suchen vorhabens, wohl in acht nehmen muß, und seynd folgende:

1. Habe ich auf das lauffende 1651 Jahr den 10. (20) Merz nachmittag um 2. uhr 40. min. ausgerechnet die Länge der sieben Planeten und beyde des Monden Gränkungen.
2. Die Länge der 77. Aspecten oder Radien.
3. Die Länge der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
4. Die breite der 6. Planeten.

2

5. Die

5. Die Breite der 77. Aspecten.
  6. Die Breite der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
  7. Die Abweichung oben berührter 100. Constellationum.
  8. Die gerade Aufsteigung.
  9. Den Weistand vom Mittel oder dem untersten Theil des Himmels.
  10. Unter welcher Linie, so alle an der Himmelskugel von Witternacht des Horizonis bis auf den Mittag gezogen, und Positiones oder Circuli genennet werden, alle 100. Constellationes zu finden.
  11. Der Aufsteigungen Unterscheid derselben.
  12. Alle solcher Constellationum Auf- und Absteigungen.
  13. Die richtigen Lertter und loca, wo ein jedere Constellation am Himmel zur oben berührten Revolutions-Stunde obsehbar in die Zeichen und grad sich eingedrucket.
  14. Die 12. himmlischen Häuser nach des Campani und Gazali Weisung.
  15. Das Examen Planetarum in genere, nemlich wie stark und schwach ein jeder Planet, zur Zeit und Stund, als Tag und Nacht im Frühling gleich, gewesen.
  16. Das Examen Planetarum in specie auf alle Tag durchs ganze Jahr, welches bestehet.
- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>17. 1. Wenn der Planet in seinem eigenen Hause.</li> <li>18. 2. Erhöhung oder auch mit andern ausgewechselt.</li> <li>19. 2. Triangularitæz oder Dreyling.</li> <li>20. 4. Grenzen.</li> <li>21. 5. Angesicht.</li> <li>22. 6. In der Fremde.</li> <li>23. 7. Schaden.</li> <li>24. 8. Fall.</li> <li>25. 9. Vor sich gehend.</li> <li>26. 10. Vor der Sonnen.</li> <li>27. 11. Schnelles Lauffs.</li> <li>28. 12. Von der Sonnen nicht verbrandt oder beschadit.</li> <li>29. 13. In der mitternächtigen Breite.</li> <li>30. 14. Rückgängig.</li> <li>31. 15. Nach der Sonnen.</li> <li>32. 16. Von derselben verlegt oder verbrant.</li> <li>33. 17. In der mittäglichen Breite.</li> </ol> | <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">}</div> <div> <p>Das sind we<br/>sentliche<br/>Eigenschaften.</p> </div> </div><br><br><div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">}</div> <div> <p>Wesentliche<br/>Schwächen.</p> </div> </div><br><br><div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">}</div> <div> <p>Das sind we<br/>sentliche<br/>Eigenschaften.</p> </div> </div><br><br><div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">}</div> <div> <p>Das sind we<br/>sentliche<br/>Schwächen.</p> </div> </div> |
|---|--|

32. Alle Directiones und Führungen der 7. Planeten so zu der Jahrs-Revolution gehören, da nemlich 1. Grad einen Tag machet, und an der Zahl 700. zu befinden.
35. So viel Transitus.
36. Alle 12. Aspecten des Monds, darunter allemal der semisextilis und quincunx:
37. Der 12. Aspecten und Configuration-Betrachtung der andern 6. Planeten durchs ganze Jahr.
38. Wann der Planet im Aufgang begriffen.
39. Mitten am Himmel stehen und auch
40. Seine Planeten-Stund eintreten und dahero etwas mitwürcken wird.

Aus diesem erhellet zur Genüge, wie schwer dieser Fleiß aus den Ermeln zu schütteln ist. Alle Doctores und Professores Medicinæ, mit denen ich disfalls Conversation gehalten, gestehen, daß die Influentz bey den Medicamenten und Kräutern viel thue, nichts destoweniger haben sich bishero zwar ehliche, doch sehr wenig, gefunden, so die Stunden derselben auszurechnen begehret, sonder Zweifel aus den 3. Ursachen.

1. Ist dem meisten Theil von Natur ein Eckel, wenn sie von den Influentzien hören, will geschweigen, daß sie solche den Medicamentis adhibiren solten.
2. Käffet bey den Aufgeblasenen der hohe Grad nicht zu, daß sie mit geringschätzigen Leuten sich so gemein machten, und Hülffe von ihnen begehreten, und
3. Geschichts auch aus Faulheit, weil man lieber die gebratenen Tauben ins Maul gepflogen haben will, als daß etwas Mühe und Fleiß, wegen Observirung der Zeiten, solte geschehen.

Ist aber diesem also, daß man Sympatiam temporum nachgiebet, so folget necessariò auch Antipatia Influentiarum, daß nemlich ein Kraut zur unrichten Zeit colligiret, oder eine Chymische Argney in das Feuer gesetzt, und die Medicamenta gebraucher, eine Krankheit übel ärger machen, oder einem Menschen wol gar das Leben verkürzen.

(Diese Kräuter-Cur solle der Leser wissen, daß nicht alle Kräuter und Wurzeln in diesem Theil gesetzt worden, genug wird die hierinnen befindliche Dispositio lehren, darnach ein jeder im übrigen sich zu richten hat.)



Folget nun

Die zweene Sur und Heilung aller Kranckheiten/ Schäden und Gebrechen durch die himmlische Influenz mit Hülff der sieben Metallen und Edelgesteinen.

Kingang.

Es ist nicht vonnöthen vielen Disputirens, warum die Metallen so starke und wunderbarliche Krafft und Wirkung gesund zu machen, zu präserviren, ja das Leben zu verlängern, vornemlich in gewissen Zeiten gefunden werden.

Wiewol zwar Theophrastus in seinem zweyten Opere 136) fol. 545. 565. biß 571. weitläufftigen Beweissthum führet, daß alle feine Characteres so aus der Natur genommen wären, sonderbare Krafft hätten, wiewol den Grund, wo er eigentlich sol-

136) Es hat freylich *Philippus Theophrastus Paracelsus* in seinen IX. Tom. absonderlich *Lib. 1. Archidoxia Magica* viele dergleichen Dinge gesezet, aber den Ursprung und woher er es genommen, nicht gezeigt; doch kan nicht umhin unvermeldet zu lassen, daß mir selbst ein großer *Oeconomus* erzehlet, daß, als einmahl ein großes Sterben oder Verreckunge unter denen Schafen sich ereignet, er nach Anleitung des Theophrasti ein Leimen Schaaf gemacht, und diejenigen Characteres, welche Theophrastus darauf zu schreiben sezet, hinein gemacht, solches im Schaaf-Stall gesezet, er wahrgenommen, daß alle diejenigen Schaafe, so davon gelecket, sind geblieben, die aber, welche solches Leimen Schaaf nicht gelecket, verrecket, noch andere Dinge mehr, die dieser *Oeconomus* aus dem Theophrasto exerciret zu haben, von sich gemeldet, zu geschweigen, man will dieses nicht nur anführen, sondern es haben noch andere Autores, als *Cassarellus* in seinen *Curiositatibus inauditis*, *Heinic. Cornel. Agripp. in Philosophia Occulta*, *Johannis Baptista Porta* in seiner *Magia Naturali*, *Joh. Nic. Martius de Magia Naturali*, *Anonym. ex Colleg. Curios.* in seinen geheimen Unterredungen von der *Magia Naturali* vieles von dergleichen Dingen geschrieben. Der Autor dieser Anmerkungen könnte noch vieles hinzu thun; alleine weilens dieses Büchlein nicht ein großer Tractat werden soll; so hat er es bey diesen bewenden lassen.

che hergenommen verschweiget, zweiffels ohne darum, daß er fast von allen Doctoribus der Medicinischen Facultät hefftig angefeindet worden, dahero er seine Arcana und Fundamenta nicht so klar wollen heraus geben, zumahl er wol gewußt, daß das seculum gratiae allererst 100. Jahr nach seinem Tode (welche 100. Jahr nunmehr fast verlossen) sich anspinnen und zu Offenbahrung der Geheimnisse, davon Daniel am letzten, herbey kommen würde:

So habe ich doch vor meine Person niemals auf gemelte seine vielerley und wunderbarliche Characteres, Figuren, Bildnisse und dergleichen mich legen; sondern nur die einige betrachten wollen, wie nemlich die Influentz oder Zeiten (so von Gott unterschiedlich also geordnet, daß sie von Menschen nicht ohne Mühe sollen gesucht werden) beydes in Kräutern, Metallen und Edelgesteinen, sonderbare Krafft und Tugenden zu haben pflegen; denn was mit einem Löffel zu verrichten ist, darzu bedarff man keinen Zober. Nun gemeldte drey Geschöpf sage ich, seynd dem Menschen am nützlichsten und bequemsten ohne einzigen Uberglaubens, wie ich hierinn an ezlichen Orten, und besonders zu End dieses Buchs beweise zu gebrauchen, weil mir zur Gnüge bewust, daß alle Kranckheiten und schädliche Zufälle durch Antipatische Influengien, von oben herunter auf die Erden in die Menschen und andere Creaturen sich ein sencken, so kan man sich, wenn man aus den Nativitäten oder Geburts-Zeiten eine Kranckheit zuvorher erkannt, und gesehen, dergestalt preserviren, daß entweder ein Kraut, Metall, oder Edelgesteine zu gewissen Zeiten genommen, angehängt und bey sich getragen, nechst Gott, ohnfehlbar aufzuhalten pfleget.

Denn vor eins gehen die Kräfte des Himmels und Geist nemlich der Zeiten in die Creaturen, entweder Anti- oder Sympatisch, das ist schädt- oder zuträglich.

Vors andere; wenn unter vorgemeldten dreyen Creaturen eine zu gewissen Zeiten präpariret und auf den blossen Leib

der Menschen zc. getragen wird, da gehet die Anticipische schädliche Influentz lieber in das Kraut oder Metall, und wird der Mensch von dem ihm vorgestandenem schädlichen Zufall befreuet. Hingegen, so derselbe eine Kranckheit oder ander Gebrechen allbereit am Leibe hat, ziehen die Kräuter, Metallen und Edelgesteine solchen gemählich heraus, biß er vollkömmlich genesen. Doch ist es besser, daß einer eine Kranckheit zuvor wissen und derselben begegnen kan, und ist hieraus leicht zu ermessen, wie gut und treulich es M. Wilhelm Avianus, gewesener Professor sel. zu Leipzig mit seiner Teutschen herausgegebenen Geburts-Stunde gemeynet, daß man nemlich so wol öffentlich auf den Rathhäusern, als auch besonders in den Kirchen Büchern nebenst den Tauff-Tägen auch die Geburts-Stunden aufs genaueste einverleiben solte, so auch die ganze löbliche Universität zu Leipzig, laut ihrer bey gemeldter Geburts-Stunde befindlichen gedruckten Censur, solche Anstellung der öffentlichen Geburts-Matricul gebilliget; Wie es aber bißhero von der Obrigkeit werckstellig gemacht worden, bezeuget die Erfahrung.

Zwar zu Erspahrung dieser Mühe findet man bey den alten Astrologis und Naturkündigern unterschiedliche Beschreibung dreyer Spiegel, so sie Electrum seu Speculum sive Iphazram Sapientia Salomonis nennen. Der eine verfertigt solche ganz Magischer Weise durch Cabulistische Figuren und Characteren, der andere durch die Astrologische Influentzien alleine, in welchen man alle verganaene, gegenwärtige und künfftige Dinge sehen und erfahren kan.

Solten nun solche Spiegel an des Tages Licht kommen, (wie denn gewisse Nachricht vorhanden, daß dergleichen hiebevorn ins Werk gesetzt, aber als ein sonderbares Mysterium in geheim gehalten worden, ich auch anjezo mit etlichen vornehmen Subjectis anstehe und im Werk gegriffen) könnte man dieser allgemeinen Registratur der Geburts-Stunden, auch anderer Mühe in vielen Dingen überhoben und entnommen seyn,  
davon

davon aber in meinem folgendem Theile dieses Wercks ein mehrers gemeldet wird.

So viel die Influxen in den Kräutern und Wurzeln betrifft, achte ich dieselbe nicht vor so stark, als in den Metallen, denn ob schon viel gleiche Krafft mit den Metallen haben, kan man doch nicht so gar eigentlich und genau wissen, welchen Planeten sie samt und sonders unterworffen seyn. Dargegen aber ist man vergewissert, daß

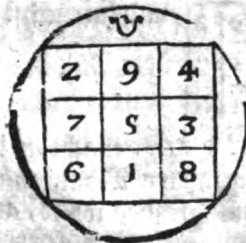
das Bley dem Saturno		
Kupffer	Jovi	Eilicher Meinung nach müste das Zinn dem Jovi und das Kupffer Veneri zugeneiget seyn.
Eisen	Marti	
Gold	Soli	
Zinn	Veneri	
Quecksilber	Mercurio	
Silber dem Mond zugethan seyn.		

So nun ein jedweder Metall zu solcher Influxen-Zeit, wie vorher fol. 115. bis 13. beschrieben, mit seinen Zahlen und natürlichen Körper, wie solcher Planet von Gott erschaffen worden, und am Himmel zu sehen zu gewissen Zeiten geprägt, angehängt und auf dem blossen Leibe getragen, wird es die Antipatischen Influxen zu sich ziehen, und also der Mensch von dem bevorstehenden Unglück beschirmt oder von schon behaffter Kranckheit erlediget werden.

**Beschreibung des ersten Metalls, Bley oder Siegels**

Saturni, wie solches zuzurichten und wider alle Saturnische Kranckheiten zu gebrauchen:

137)



Purgatio ♄.

Nimm zerstoßen Bley-Erz, laß es durch ein enges Sieb laufen, wasche und drückne es dann, darnach setze es auf ein lind Kohl-Feur, zu einem Part des Erzes, nimm 2. Part Weinstein, Salis communis 1. halb Part, thue es in einen Tiegel, schmelze es mit ziemlich starkem Feur, so setzt sich der ♄ zu Boden, diß laß kalt werden und schmelzen den ♄ wieder, und in starken Weinessig oder kalt Wasser gegossen, so ist er purgiret. Diese Purgation muß geschehen in der Influenz Saturni, wie fol. 130. 131. zu ersehen.

Aliud ex Theophrasto.

Zerlaß das Bley in einem eisernen Löffel, und wirff etlicher Bonen groß Wachs darauf, laß es darauf verbrennen, darnach geuß es in lauter Wasser.

Configuratio.

Von solchem guten und gereinigten Bley muß ein Siegel gegossen werden ohngefehr in der Größe und Form eines Kopfstücks, wie gegenwärtige Figur darstellt, auf der einen Seiten soll das Monströse Corpus Saturni, wie selber bey unsern Zeiten durch den Tubum Opticum observiret worden, und mitten darauf der Character ♄ und in den Körper das Wort oder SATURNUS, aber auf der andern Seite diese Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. in einem Quadrat also verwechselt und versetzet, daß in die Länge, Breite und Creuzweise allemahl durch

137) Cornel. Agrippa in Philosophia Occult. Lib. 2. cap. 22. setzet die Zahlen in dem Abaco Saturni also:

4	9	2
3	5	7
8	1	6

und hienechst die Hebräischen Noten.

Hingegen Theophrastus Libr. 7. Archidox. Mag. macht in die andere Seite des Sigilli Saturni, einen alten barchischen Mann mit einem Grabes Scheid, als ob er das Erdreich damit graben wolte, auf dessen Haupt wird ein Stern mit den Nahmen Saturnus oder ♄ gesetzt, und was ferer unser Autor schreibet, ist aus den Theophrasto kürzlich gezogen.

**Infl. mit Zülff der 7. Sigillen aus den Metallen u. Edelg. 153**

durch addition 15. kommen, welches allhier achtmal geschehen kan, und darüber der Hebräische Buchstab Schin.

Impressio.

Hierzu muß man ein Pregelzeug, wie die Münzmeister mit zwey Walzen von gutem Stahl zu brauchen pflegen, haben, darein solche gemeldte Figur Saturni zu beyden Seiten geschnitten ist; Wann dann eine Influxus Saturni vorhanden. muß das dazu rund formirte Bley in einem Hup durchgezogen und gepräget werden.

Ufus.

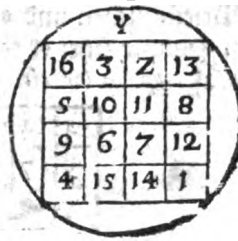
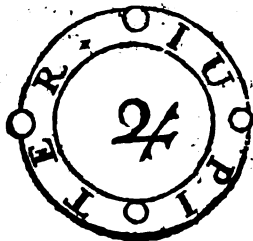
Und so diß Siegel ganz bereitet, in ein schwarz seiden Tuch genehet, und auch in einer Influxus Saturni angehänget wird, hilfft es für alle Saturninische Krankheiten, wie oben Art. 1. und 2. zu finden.

**Von den Edelgesteinen Saturni. ○**

Dem Saturno gehören zu alle wilde, schwarze und dunkle Steine, das Corpus Saturni, wie solches klein hierbey verzeichnet stehet, soll in einen solchen Saturninischen Stein in mehr gedachter Influxus Saturni gegraben, und entweder so bloß am Halse, oder aber in einem Ring von gedachtem Bley am Finger getragen werden, dergestalt, daß der gegrabene Stein inwendig im Ring sichtbar sey, und die Haut berühren kan.

**Beschreibung des andern Metalls Kupffer oder des Siegels Jovis, wie solches zu verfertigen und wider alle Jovialischt Krankheiten zu gebrauchen.**

138)



11

Purga-

Purgatio 7.

Zerschmelze Bley, und wenn es wohl heiß ist, so wirff Harz darauf, jedesmahl ein wenig, 6. oder 9. mahl, wenn es nun darauf verbrennet, so geuß in Kautensafft oder in Kautenwasser, so ist es purgiret. Dieses muß in einer Influcns Jovis geschehen, wie solche fol. 132. 133. beschrieben seynd.

Kürzere Präparir- oder Reinigung des Kupffers aus dem Theophrasto.

Das Kupffer soll man legen in Vicriolwasser (al Campfferwasser) mit Eßig vermischet sechs oder acht Stund, so purgiret es sich, darnach sauber waschen und trucknen und wohl behalten.

Configuratio.

Von solchen gereinigten Kupffer, muß ein Siegel gegossen werden, ohngefähr in der Größe, wie obstehet, auf der einen Seiten soll das Corpus Jovis mit seinen vier sich um sich lauffenden runden Sternen, wie solches durch das grosse Perspectiv an sich selbst am Himmel zu befinden, mitten auf das Rechte runde Corpus der Character 7 und um den Körper das Wort oder Nahmen JUPITER, aber auf der andern Seiten diese Zahlen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. In einem Quadrat also verwechselt und versetzt stehen, daß in der Länge, Breite und Creuzweise, auch wo sonst vier Zahlen in area oder dem Quadrat zusammen genommen werden, allemahl 34. heraus kommen, und darüber der Hebräische Buchstab v

Im-

138) *Theophrastus* in angezogenem Orte machet neben dem Abaco Numerorum einen Priesterlichen und gelehrten Mann mit einem Buche lesende, auf seinem Haupte setzet er einen Stern oder 7 mit den Nahmen Jupiter. *Cornel. Agripp. in loc. cit.* setzet den Abacum Jovis also:

4	14	15	1
9	7	6	12
5	11	10	8
16	2	3	13

Impressio.

Auf vorher gemeldtem Prägzeug in der Beschreibung des Metalls Saturni muß gleichfalls auf beyden Seiten gemeldte Figur und Zahlen Jovis eingesenket oder geschnitten, hernach in der Influentz Jovis gepräget werden.

Ufus.

Wann nun solch Sigillum Jovis in seiner Influentz gegossen und ganz fertig gemacht in einem blauen seidenem Tuch behalten wird, würcket dasselbe wider alle Krankheiten Jovis, davon fol. 3.

Don den Edelgesteinen Jovis.



Dem Jovi werden zueignet Smaragd, Saphir, Ametist ic. Das Corpus Jovis, wie es hier abgebildet, soll in einem solchen Jovialischen Stein zu mehr gedachter Influentzzeit Jovis gegraben, und nach Belieben entweder am Halse, daß er bloß auf der Brust aufsieget, oder in einem kupffernen Ring, an einem Finger, doch, wie vor gedacht, desselben berührend, getragen werden.

Beschreibung des dritten Metalls, Eysen oder des Siegels Martis, wie solches zu verferrigen und wider alle Martialishe Kranckheiten zu gebrauchen.

139)

		D			
14	10	1	22	18	
20	11	7	3	24	
21	17	3	9	5	
2	23	19	15	6	
8	4	25	16	12	



U 2

Pur



Purgatio  $\mathcal{J}$ .

**W**asche ihm:  $\mathcal{J}$  wol sauber, leg sie in Menschenharn und:  $\mathcal{K}$ : laß 9. oder 10. Stunden darinnen liegen, darnach ausge-  
nommen, und die Döcke  $\mathcal{K}$ . abgewaschen, dieselbe Lim: lege  
ein in  $\Delta$  Tart. so wirds roth, wie  $\mathcal{Z}$ , dann wieder gewaschen, so  
ist es recht. Diese Purgation muß auch in einer Martialischen  
Influenzzeit geschehen, davon fol. 133. 134. und 135. Meldung  
geschiehet.

Kürzer gefasste Verfert: und Säuberung des  $\mathcal{J}$  aus dem  
Theophrasto.

**D**as Eysen soll gefeilet seyn, doch den Staub davon getwa-  
schen, und ob einer Blut wieder trucken gemacht.

Configuratio.

Von solchen gesäuberten Eysen muß ein Siegel gegossen  
werden in der Größe, wie obige Figur zeigt, auf dessen ersten  
Seiten das Corpus Martis, in dem Corpore der Character  $\mathcal{J}$ , und  
im dasselbe das Wort oder Nahme MARS, auf der andern  
Seiten folgende Zahlen, als 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. in einem Qua-  
drat vorgeschriebener massen verwechselt und gesetzt, zu befin-  
den seyn müssen, also, daß auf allen Seiten so wohl in die Län-  
ge und Breite, als auch Creuzweise nach geschehener addition  
der

139) Theophrastus loc. cit. machet an statt des  $\mathcal{J}$  einen gewapneten  
Krieges-Mann in seiner linken Hand einen Schild, und in der rechten  
ein blosses Schwerdt, auf dem Haupte aber einen Stern mit den  $\mathcal{J}$  oder  
Mars. Hingegen differirt wegen denen Zahlen von diesen Cornel. Agripp.  
im angezogenen Orte, und setzet die Zahlen also:

11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	6	12	21	9
10	18	1	14	22
23	6	29	2	15

der Zahlen das Productum 65. sich ereignet; Über vorbenannten Zahlen muß auch der Hebräische Buchstab  $\text{ו}$  gesetzt werden.

Impressio.

Auf mehr erwehnten Prägzeuge bey der Beschreibung des Metalls Saturni müssen gleicher massen auf beyden Seiten benannte Figuren und Zahlen Martis eingefenckt oder geschnitten in einer Martialischen Influentz auf das Siegel Martis gepräget werden.

Ufus.

Wann nun diß Sigillum Martis in der Influentz-Zeit des selben gegossen, gepräget und dann in einem seidenen Tüchlein verwahret angehänget wird, dienet es zu Beschütz- und Vertreibung aller Martialischen Krankheiten, wie deren mehrentheils bey fol. 4. und 5. oben ausführliche Specification zu befinden.

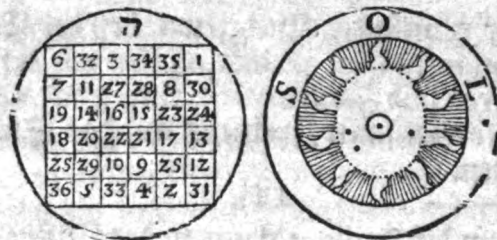
Von den Edelgesteinen Martis.



Dem Marti zugeeignete Steine seynd der Jaspis, und Diamant. Das Corpus Martis, kan dergestalt, wie hier vor Augen, in einem solchen Martialischen Stein zu einer bequem einfallenden Influentz Zeit Martis geschnitten, und entweder die bloße Brust berührend an Hals gehänget, oder in einen eiserenen Ring gefasset an einen Finger, doch daß der Stein ebener gestalt, wie die vorigen die bloße Haut des Fingers anrühret, getragen und gesteket werden.

Beschreibung des vierdten Metalls, Goldes oder der  
Siegels Solis, wie selbiges zuzubereiten und wider alle  
Solarische Kranckheiten nüzlich zu gebrauchen.

140)



Purgatio ☉.

Das ☉. Theil fließen, und wenn er im Fluß stehet, so wirff par.  
I. ☉ zu, laß es mit e. a. f. einer  $\Sigma$  im  $\Delta$  stehen und wohl trei-  
ben, alsdenn in eine warme fette Gießpöckel gegossen, klopffe  
daran. so fällt das ☉ zu grunde, und scheidet sich alle Unreinig-  
keit ab, jedoch bleibet noch etwas wildes von  $\Sigma$  heym ☉, dieses  
☉ gieße noch 3. mahl durch den  $\Sigma$ , setze ihm alsdenn ein wenig  
des besten  $\kappa$  zu und treibs auf einer Treibscherben durch, denn  
blaß davon, setze das abgetriebene ☉ in einen neuen Ziegel mit  
ein wenig Borrass, schmelze es, so ist das Gold linde und zu die-  
sem Werck gerecht.

Kürzere Beschreibung der Purgation oder Absäube-  
rung ☉ ex Theophrasto.

Das ☉, so es drey mahl per Antimonium gegossen, und nachmals  
durch  $\kappa$ . abgetrieben und geläutert wird, bedarfs sonst  
keiner andern Purganz mehr. Allein, daß es gang dünne ge-  
schlagen und in Salzwasser 24. Stunde geleget, und darnach  
mit

140) Theophrastus Paracelsus machet am angezogenen Orte das Sigil-  
lum Solis also: an statt der Sonnen, einen gecrönten König, sitzend auf  
einen Königlichen Stuhl in aller Königlichen Majestät, und soll einen  
Scepter in seiner rechten Hand haben, auf dem Haupte die Sonne oder ☉  
und den Nahmen Sonn oder Sol. wegen des Fisches aber kommet Cornel.  
Agripp. im angezogenen Orte überein mit dem Theophrasto.

mit einem saubern Tuch getrocknet werde, alsdenn behalten, bis zu der Pregelung anretender und bequemer Solarischen Influentz Zeit.

#### Configuratio.

Von solchem gereinigten und geläutertem Golde muß man ein Siegel, wie vorgeschriebene Figur zeigt, gießen, auf dessen einer Seiten das hellflammende Corpus Solis, in dem Corpore der Character  $\odot$ , und um erwehntes Corpus das Wort oder Nahme SOL, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis auf 36. inclusive in einem Quadrat, der Gestalt als vor Augen gestellt, verwechselt und gesetzt stehen müssen, also, daß solche Zahlen auf allerley Art, so in die Länge, Breite, als Creuzweise &c. addiret, in der Summa III. heraus gebracht werde; über diese in Quadrat ordentlich eingeschlossene Zahlen, ist zu letzt der Hebräische Buchstab  $\eta$  zu setzen.

#### Impressio.

Gleich wie nun mit der vorigen Planeten Sieges-Pregelung verfahren worden, also muß es auch hier mit dem Sigillo Solis bey Einsenk- oder Einschneidung der Figur und Zahlen Solis ergehen, und zur angetretenen guten Solarischen Influentz gepreget werden.

#### Ufus.

Diß Solarische Siegel nun, so es gebührender Weise bereitet, in ein goldgelb seidenes Tüchlein eingenehet und am Hals, so daß es die bloße Brust anrühre, gehänget wird, dienet es dem Gesunden zur Ablehnung und dem Kranken zur Vertreibung aller bevorstehenden oder bereits eingeschlichenen Solarischen Krankheiten, die meistens sol. 6. benannt zu finden seyn.

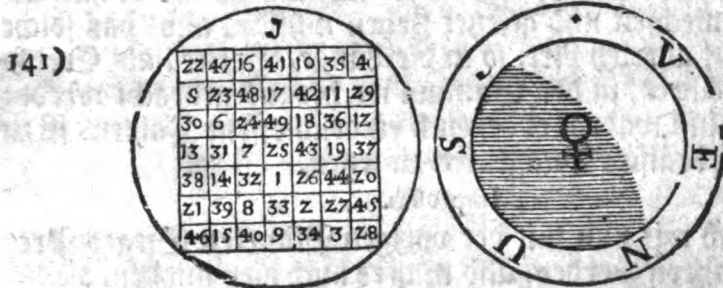
#### Von den Edelgesteinen Solis.



Dr

**D**er Sonnen wird unter den Edelgesteinen der Hyacinth zugeordnet, darinn das Corpus Solis in ohngefehr fürgestellter Grösse geschnitten, und entweder, wie mehr erwehnter Bericht bey den andern Edelgesteinen ausweist entweder am Hals gehänget oder in einem gülden Ring eingefasset an einem Finger gesteckt und getragen werden kan.

**Beschreibung des fünfften Metalls, Zinn oder des Siegels Veneris, wie dasselbe zu verfertigen und wieder alle Venerische Kranckheiten zu gebrauchen.**



Purgatio ♀.

**W**as z fließen und wirff gestossen Ambeß darauf im Fluß, laß es eine gute Stunde treiben, geuß in ein ⚔, so granulirt sich, soll geschehen, wenn eine gute Infanz Zeit Veneris eintritt.

Rürger verfaßter Proceß z zu putziren z Theophrasto.

Zerlaß das Zinn, und wirff Unschlitt, Schwefel oder Honig darauf, und laß es denn darauf verbrennen, dann in Wasser gegossen, darnach getrocknet und behalten.

Con.

141) *Theophrastus* macht im allegirten Ort ein Weibes-Bild mit einem bey sich stehenden Kinde, welches einen Bogen und feurigen Pfeil hat, in ihrer linken Hand aber hat das Weibes-Bild eine Harffe oder ein ander musikalisch Instrument, auf dem Haupte einen Stern oder z den Rahmen Venus. Mit dieser Beschreibung des Zahlen-Tisches kommet auch *Cornelius Agrippa* in alleg. loco überein.

Configuratio.

Von solchem purgirten Zinn wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hiet vorgebildeter Größe, worauf die eine Seite mit dem runden Corpore Veneris, in dem Corpore das Signum oder Character & und in der Circumferentz oder Umschweif desselben das Wort oder Nahme Venus, die andere Seite mit diesen von 1. bis 49. vorgebildeter Weise nach in einem Quadrat verwechselten Zahlen gezieret seyn soll, über welche im Quadrat verschlossene Zahlen der Hebräische Buchstab 3 stehen, und nach angestellter addition oder Zusammensetzung der entweder in die Länge, Breite oder Kreuzweise befindlichen Zahlen allezeit das Productum 175. heraus kommen muß.

Impressio.

Das Sigillum Veneris wird nun wie alle vorige zu seiner Venerischen Influentz Zeit gepreget, und

Ufus.

So es allerdings verfertigt, in ein Graßgrünes seidenes Tüchlein eingefasset. Solches preserviret und hilft vor alle Venerische Krankheiten, so fol. 7. meistentheils aufgezeichnet zu finden.

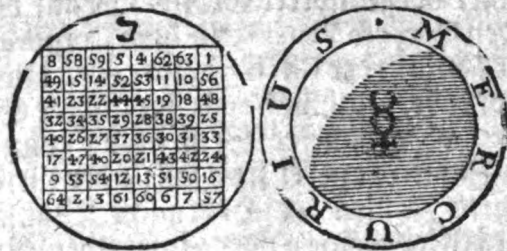
Don den Edelgesteinen Veneris.



Der Veneri werden zugeeignet die Perlen, Carfundel, und andere zum Schmuck und Zierde zu brauchen bequeme und süßliche Steine, in deren einen, nach jedweders Belieben, das Corpus Veneris in ohngefährlicher Größe, wie hier zu befinden, geschnitten und am Halse auf die bloße Brust hangend oder in einem zinnernen Ringe des Fingers Haut berührend anzusetzen und zu tragen recht sympatisch ist.

Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder  
Siegels Mercurii, wie solches zu verfertigen und wider alle  
Mercurialische Kranckheiten nüzlich zu gebrauchen.

142)



Purgatio ¶.

**Z**rücke ihn 20. oder 30. mahl durch ein Leder; darnach  
oder wasche ihn mit: ☿., so ist er purgiret; Es ge-  
hört aber solche Purgation zu einer guten ankommenden Mer-  
curialischen Influxu.

In dem Theophrasto hat man diese Purgation ¶ zu befinden.

Zrücke ¶ drey mahl durch ein Leder in ein sauber hölzer-  
nes Geschirr, was durchgehet, ist gut und purgiret zu diesem  
Werk. Was im Leder bleibt, ist nichts werth.

Configuratio.

Von diesem purgirtem und zuvor sitgemachten Queck-  
silber muß auch ein Siegel in ohngefehr hier vorgestellter Größe  
gegossen werden, auf dessen erster Seite das Corpus Mercurii,  
in dem Corpore der Character ¶, und um dasselbe das Wort oder  
Nahme MERCURIUS, auf der andern Seiten die Zahlen von  
1. bis auf 64. inclusive, in einem Quadrat dergestalt vertheilt  
und

142) Der Theophrastus Paracelsus sezet im angezogenen Buche dieses  
Sigillum Mercurii also: einen Engel, Flügel am Haupt, Rücken und  
Füssen habend, mit einem Stabe in der rechten Hand, daran 2 Schlan-  
gen kreuzweise in einander gekrümmet sind, auf dem Haupt einen Stern  
oder ¶ mit dem Nahmen Mercurius. Was den Tisch deroer dabei ein-  
gesetzten Zahlen anlanget, stimmt mit diesen überein Cornelius Arippa in  
Philosophia Occulta alleg. loco.

und eingesezt, wie hier abgebildet, stehen muß, damit allezeit nach gehaltenen addition, es sey in die Länge, Breite, oder Creuzweiß, 260. sich befinden; Über diesen Quadrat nun, darein die Zahlen vorgeschriebener massen gesezt, wird der Hebräische Buchstab  $\Delta$  gesezt.

Impressio.

Diß Sigillum Mercurii wird nach Art der vorigen zur Mercurialischen eintretenden Influentz Zeit gepräget.

Ufus.

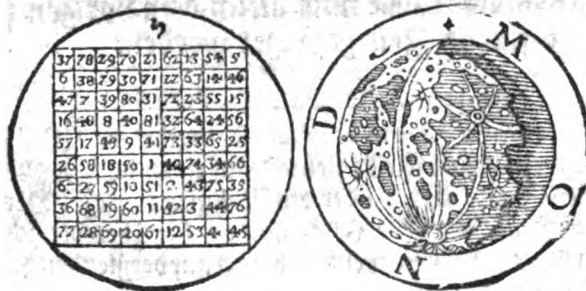
So nun solch Sigillum Mercurii in Mercurialischer Influentz Zeit gepreget und in einem Purpurfarben seidenen Tüchlein am Hals gehänget wird, hilft es vor alle Mercurialische Kranckheiten, die mehrentheils fol. 8. und 9. namhaft und aufgezeichnet zu finden seyn.

Von den Edelgesteinen Mercurii.

Im Mercurio werden zugeeignet der Allectorius darein das Corpus Mercurii in der Größe, ohngefehr wie hier stehet, geschnitten, und entweder bloß am Halse getragen oder in einem Ring so aus firgemachten Quecksilber bereitet, gefasset an einen Finger, doch daß der Stein die bloße Haut berühre, gesteket werden kan.

Beschreibung des lebenden Metalles Silbers oder Siegels Lunæ, wie solches verfertigt und wider alle Lunarische Kranckheiten zu gebrauchen.

143)



Æ 2

Purga-



## Purgatio 2.

Heil sie gang und gar auf dem Tasse mit 2. und wenn du vermeynst, da sie von andern Metall gar rein ist, so thue es in einen Tiegel und schmelze es wieder, und wenns beghat zu glänzen und leuchten im Tiegel, wie ein  $\nabla$  oder wie ein Spiegel, so wirff 10. oder 12. mahl 35.  $\text{O}$  drein. Diese Purgation muß geschehen in einer Lunarischen Influxus Zeit.

Oder nach Theophrasti Meynung.

Mit der Purgation des Silbers hat es diesen Weg, nach dem es dünn geschlagen, seudt man es im Wasser, darinn gestossen Weinstein und Salz solviret ist, darinn seudt mans ungefehrlich eine viertel Stund. Dann aus lautern Wassern gewaschen und mit einem saubern Tuch wohl getrudnet, und auch besonders behalten bis auf die Stunde der Nüzung.

## Configuratio.

Von diesem abgefauberten Silber wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier entworffener Grösse, auf dessen erster Seiten das Corpus Luna und in der circumferenz desselben das Wort oder Nahme MOND, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis 81. in einem Quadrat also verwechselt stehen, wie hier zu sehen, das auf allen Seiten so wohl in die Länge, Breite oder wo in Quadrat 2 Zahlen heraus genommen werden durch die addition das productum 369. heraus bringe. über solchen mit vorbenannten Zahlen eingerichteten Quadrat setz man den Hebräischen Buchstab 4.

## Impressio.

Das Sigillum Luna muß gleich dem vorigen zu einer Lunarischen Influxus Zeit gepreget werden.

Ufus.

143) Theophrastus Paracelsus in all. loc. machet ein Weibesbild in einem umschwebenden weiten Kleide stehend auf einem halben Mond, auf ihrem Haupt einen Stern oder 2 oder den Nahmen Luna. Der Abacus Numerorum trifft mit des Cornelli Agrippa *op. loc.* überein; ich habe selbstens dergleichen Leute gekennet, welche sehr viel auf dergleichen hatten und auch ziemlich glücklich gewesen.

Ufus.

So es nun vorgeschriebener Weise aufs beste verfertigt, verwahret, nehet mans in ein schneeweiß seidenes Tüchlein, hängt es in einer Influenz Lunæ an, dienet zu praeservir, und Vertreibung aller Lunarischen Krankheit, deren die meisten fol. 10. nahmhafft gemacht sind.

Don Edelgesteinen Lunæ.



Dem Monden seynd zugehörig der Christall ic. Worin das Corpus Lunæ in hier entworffener Form und quantität zu einer Lunarischen Influenz-Zeit gegraben, und nicht allein am blossen Halse hangend getragen, sondern auch in einem silbernen Ring, wie die vorigen, gefasset angesteket werden muß.

Hierbey ist nothwendig zu erinnern:

1. Welcher die sieben Sigillen vorher beschriebener massen vollkommlich verfertigen will, muß eine richtige Uhr stets gebrauchen.

Wann aber auf die Schlag- und Compass-Uhren vieler Mangel und Ursachen halben sich keines Weges zu verlassen.

Als habe ich in meinem folgenden andern Theil ein Instrument, wie man nicht allein die Stunden, Viertelstunden und Minuten zur Winter- und Sommers-Zeit bey Tag und Nacht, auch wann gleich der Stand der Sonnen und des Mondens hinter den Wolken nur ein wenig kan gespühret werden, mit und ohne Magnet aufs genaueste haben kan erfunden, andere darbey befindliche und zum Feldmessen, Ingeniren, Wegweisen und Marcktscheiden hochdienliche Nutzbarkeiten zu geschweigen. Es ist, so fern solches recht zugerichtet wird, fürwahr ein Fürstl. Instrument, man kan es doppelt, nemlich liegend und stehend, auch wohl auf drey oder viererley Weise um die ganze Welt gebrauchen, und giebt seine Proba

selbsten, weils eine Seite mit der andern ganz genau correspondet, und auf eine Minut gleich zugesaget. Denn der auf Minuten abgetheilte und auf alle Höhen des Poli applicirte Quadrant läset sich mit samt dem Instrument auf ein Haar schrauben oder stellen, welches man hernach zusammen legen und auf die Reise gar leichtlich mit sich führen kan. Dafern aber zu einer Zeit ein Sigillum gepregt werden solte, und man weder Sonn noch Mond am Himmel verspühren könnte, müste einer bey einem fleißigen Uhrmacher eine Uhr verfertigen lassen, die nicht schlagen dürffte sondern nur die Stunden, Viertelstunden und Minuten also erzeigete, gleich wie die Abtheilung auf gemeldten Instrument in Kupffer gestochen zu befinden, welche Uhr aber, so oft man die Sonne kan haben, durch das Instrument eingerichtet werden muß, denn sonst, wie oben angeführet, keiner andern Uhr zu glauben ist. Jedoch habe ich anjeho mehr berührtes Instrumentum Mathematicum also disponiret, daß man eine Bewegung gleich einer Zeiger-Uhr, welche in 24. Stunden einmahl herum getrieben wird, hinein bringen, die Sonnen-Regul beweglich und also vollkömmlich eines bey dem andern seyn, wer nun dieses grosse Instrumentum also complet haben mag, wer zuvor andere ein kleines dreyeckichtes, Item drittens meine Jährliche Revolutiones zusamt der Menschlichen Geburts-Stunden überkömmet, der mag sich wohl für glücklich schätzen, denn benannte drey Stück seynd eine gründliche Vorbereitung zum aureo seculo, daß er alle Gegenwärtige und künfftige Dinge nicht allein zu wissen, sondern die zeitlichen Mängel und Gebrechen zu corrigiren und gesund zu machen vermag; Genug auf dißmahl.

Solches Instrument und pertinenzien werden bey mir gefunden, und mit samt der Zugehörung im andern Theil beschrieben, und um ein billiges verkaufft, welches seiner Güte wegen Inaxtimable und unschätzlich ist.

2. So man nun die Zeiten also richtig aufgemercket, und ein und das andere Siegel zu stempffen oder zu pregen vor die Hand

Hand genommen wird, soll dasselbe auf einen Schlag oder Zug, auch, wo möglich, in einem Augenblick geschehen. Denn diese Impression giebt die Krafft der himmlischen Influxen, und zu gleicher Weise, wie die Influxen der obern Gestirne allenthalben schnell und augenblicklich übernatürlicher Weise geschehen, auch, so schnell und behend, als ein Pfeil vom Armbrust oder eine Kugel von der Büchse fährt. Also ungesäumt und plötzlich muß diese Impression auch geschehen.

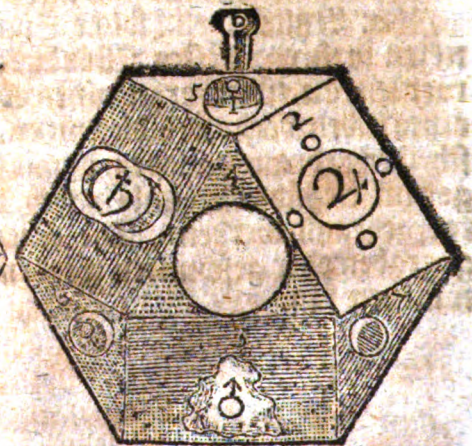
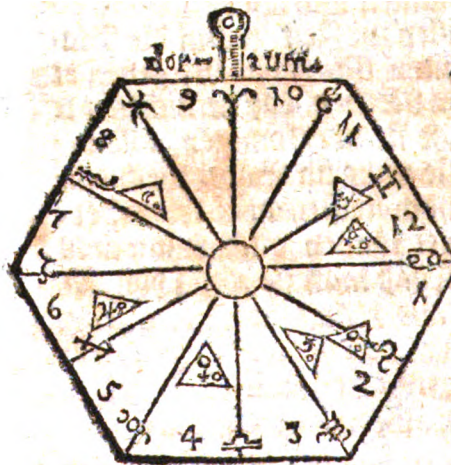
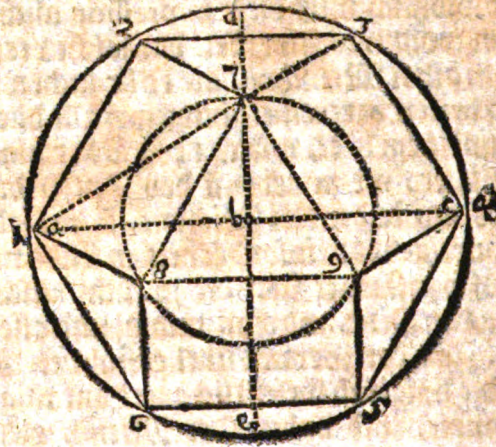
3. Ob nun wohl kein Zweifel, daß solche verfertigte Sigillen ins gemein allen Menschen, die es brauchen, viel Gebrechen und Krankheiten vertreibet, hingegen alle das Gute, was man wünschet und begehret, würcket; so gehet man doch desto sicherer und genauer, wenn nebenst den Zeiten der Influxen die Zeit des aufsteigenden Zeichens, so ein jeder Mensch über seiner Geburt gehabt, insonderheit in Acht nimmet, inmassen dann bey so gestalter Zeit die 12. himmlischen Häuser mit der Geburt ganz gleich und einstimmig, und also diejenigen Planeten, so zur Zeit der Geburt übel gestanden und schwach gewesen, durch die Sigillen wesentliche und zufällige Würdigkeiten u. bekommen, und daher der Mensch gleichsam neu und gewünscht gebohren wird.

4. Leglich, weiln solche Sigillen zur Zeit, wann die Planeten in ihren grösten Würdigkeiten sich befinden, gekrönet werden, als ist ferner zu wissen von Nöthen, daß sie nichts nur eines leiden. Derhalben diejenigen, so sie überkommen, also bescheiden gebrauchen sollen, damit sie nicht im Bade, vielweniger im Benschlafen anbehalten, noch sonst an unreine Dertter gebracht werden. Die Siegel können auch neinwärts gegraben oder geschnitten werden, daß man sie mit Thon abtrucken kan.

**Dritte und zwar Summarische völlige Cur  
und Heilung durch die Zusammensetzung der  
7. Metallen und Sigillen.**

**Grund-Riß.**

Des unschätzbaren Kleinodts.



Zu dieser summarischen Cur und Heilung aller Krankheiten werden in vorher gesetzter zweyter Cur der Sigillen genommen die gereinigten 7. Metallen, und wenn die Influenz Saturni sich ereignet, also das  $\varepsilon$  aufs genaueste bey  $\tau$  siehe, welche Zeiten der Special-Influenzien ich in oft gemelten meinem andern Theil beliebt (Gott heraussere) da verordnet man zuvor alle Ding, das Feuer, Ziegel, purgiret Bley, fein geschrotten oder geförnet, und den Mercurium vivum, damit man nicht verhindert werde. Und wenn die Conjunction  $\tau$  und  $\varepsilon$  gleich angehet, läst man das Bley gar kalt fließen, damit, so der Mercurius darein geschüttet wird, daß er nicht auspringe, oder ausrieche. Und im ersten Punct, wenn die Conjunction angehet, nimmt man den Ziegel mit dem geflossenem Bley aus dem Feuer und schütt den Mercurium darein, und läst es dann mit einander erkalten. Darnach habe man desgleichen Acht auf eine Conjunction  $\zeta$  mit  $\tau$ , oder mit  $\varepsilon$ . Dann verordne man wieder um alle Ding, wie vor, und sehe also fleißig zu, daß, wann die Conjunction angehet im Puncten, beyde Metall, nemlich fein Englisch Zinn und das Bley mit dem Mercurio vereinigt ein jedes in einem besondern Ziegel fließe, und geußt außserhalb dem Feuer kaltflüßig zusammen und läst es also mit einander erkalten.

Also werden die ersten drey leichtflüßigsten Metallen bey einander an einem Corpore seyn, die alle Wege zum ersten zusammen gefüget werden müssen.

Darnach hat man wieder Acht auf eine andere Conjunction, es habe der andern vier Planeten, welcher es wolle, es sey Sol, Luna, Venus, Mars, eine Conjunction mit der vorigen dreyen Planeten einem als Saturno, Mercurio oder Jove. Alsdenn verordnet man wiederum alle Dinge, wie vor gelehret, und läst ein jedes besonder fließen, und in puncto der Conjunction oder Influenz geußt man beyde zusammen und behält.

Also wird weiter mit allen Metallen, bis man sie alle sieben nach ihren zugehörigen Conjunctionen und Influenzien

ihrer Planeten zusammen in ein Metall gebracht und vereinigt hat, verfahren. Alsdann ist diese Zusammensetzung der Metallen, so vom Theophrasto Electrum genennet, bereit.

Je mehr man der 7. Metallen in gleichem Gewichte zusammen fließen läßt, je öfter man auch darvon nehmen und gebrauchen kan.

Nächst diesem ist aus dem vorher befindlichem Abris zu sehen, wie aus jetzt gemeldten Electro ein sehr eckigt Corpus in der Dicke einer halben Kugel solle formiret werden, nemlich also, Reiß einen Zirckel, der so groß als ohngefehr einen Reichsthaler, grösser oder kleiner nach Beliebung, denselben das Creuz dadurch sey a. b. c. d. e.: Theile aus a. herum mit unverrücktem Zirckel in 6. Theil, welche mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. zu verzeichnen, zeuch eine blinde Linien aus 2. in 4. wo selbe durchschneidet, den Strich d. e. daselbst verzeichne 7. setze den einen Zirckelfuß ins B. und strecke den andern aus bis in 7. und mit solcher Weite reiß herum einen Zirckel, bey der 7. tritt unverrückt herum 6. mahl, ziehe je zwey und zwey Punet zusammen, so wird ein richtiger Triangul, darnach 7. und 3. 9. und 4. 9. und 5. 8. und 6. und 8. 1.

Als hastu den Grundris, wie ein Corpus von Blei oder Zinn zu einer Form, darein hernach das Electrum gegossen wird, solle zugerichtet werden, nemlich auf einer Seite stehen und eckicht mit vier rechten Quadrat und vier rechten Triangeln seyn.

Dieser Guß kan geschehen in der Influentz Saturni und Mercurii.

Es müssen auch 7. Planet. Stempffel, ein jedweder ohngefehr so groß, als ein Creuzer in Staal gegraben seyn. Wann dann vorhanden

1. Die Influentz Saturni, so schlage auf die erste Seiten ein das Corpus 1.
2. In der Influentz Jovis, auf die zweyte Seite das Corpus 2.
3. In der Influentz Martis auf der dritten Seite das Corpus 3.

4. In

4. In der Influxu Solis auf der vierdten Seiten das Corpus D.
5. In der Influxu Veneris auf der fünfften Seiten das Corpus F.
6. In der Influxu Mercurii auf der sechsten Seiten das Corpus Z.
7. In der Influxu Lunæ auf der siebenden Seiten das Corpus L.

Also ist das Corpus an einem Ort gang bereitet und zugerichtet.

Zu dem andern halben und zwar flachen Theil jetzt gemeldten achtzten Körpers müssen auch stälerne jedoch gar kleine Stämpffel gemacht werden an der Zahl achtzehn, als 12. zu den 12. himmlischen Zeichen und sechs zu den vornehmsten Fixsternen.

Solche Stämpffel werden zu denen Zeiten eingeschlagen, wenn ein Zeichen oder Stern gleich jetzt über den Horizont aufsteigen und hervor gehen will. Demnach ist dieses Corpus gang und gar ausgearbeitet und ein Schatz aller Schätze, ja ein unschätzbare Kleinod aller zeitlichen Wohlfart zu achten, worvon in mehrberührtem meinem andern Theil eine ausführliche Meldung gethan wird, indem vor dismahl meinem Herrn Verleger der Verlag zu hoch oder zu theur kommen wollen. Interim Sapienti lat dictum.

## Vierdte Sur und Theilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen.

**S**iehe wie unterschiedliche Leute sich auf dieser Erdfugel finden, als einer glücklich, der ander unglücklich, einer ist reich, der ander arm, einer gesund, der ander mit steter Leibeschwachheit, Mängel und Gepresten beladen, dem einen gehet alles Thun wohl von statten, kömmt mit leichter Mühe zu grossen und hohen Dignitäten und Ehren, hingegen muß der andere, ob er sich gleich noch so sehr drum bemühet und bearbeitet, sich humpeln und stümpeln, elend und armseelig bis in die Grube verbleiben.



Also befinden sich auch bey eines jedweden Geburts-  
Zeit die Influenzen der sieben Planeten.

Und ob zwar einer so glücklich geboren wäre, daß er an zeitlichen Gütern, Ehr, Tugenden, Leibes Fruchtbarkeit, beständigen Freunden und guten Nahmen keinen Mangel hätte, wird er doch endlich in des Todes Strachel fallen, alldieweil seither der Erschaffung der Welt die Influenzen der 7. Planeten niemahls so vollkommen gefunden worden, als wie Anfangs gewesen, dahero auch die Erdkugel und Himmel-Lichter noch immer leben und ausdauern können.

So nun von Zeiten zu Zeiten der Planeten starcke Influenzen wahrgenommen und in ihren Metallen manifestet, und auf eines Menschen aufsteigenden Grad politet werden, ist es möglich, auch Gott und der Natur nicht zu verwehren, daß sich einer gleichsam neugeboren und unsterblich mache, (wie Adam 930. Seth 912. Enoch 905. Kenan 900. Methusalaleel 895. Jared. 962. Henoch 365. vor seiner Himmelfahrt, Mathusalem 969. Lamech 777. Jahr zu leben die Gnade gehabt, hernacher aber so wohl durch die Sündfluth als auch vielerley Sprachen Verwirrung viel Geheimnisse der Natur mit versiegelt worden) will geschweigen den schädlichen Ehr und Geldgeiz, Hoffart, Neid, und anderen Laßheit durch natürliche impressiones der Zeiten widerstehen und begegnen könnte.

Und wäre hiervon gar viel zu schreiben und zu berichten, wenn ich nicht die Weitläufftigkeit dieses Wercks besorgen müßte, derhalben ich hier mit zum Beschluß des ersten Theils eile, und die Krafft und Wirkungen der 7. Metallen zu Verbesserung allerley menschlichen Zufälle erinnern will.

I. Von

Von des Siegels Saturni Krafft und Wirkung. 144)

**W**ann das Siegel  $\Sigma$ , von welchen vorher in der zwendten Cur ausführlicher Bericht gegeben worden, verfertigt, und in ein Feldlager unter einen Hauffen Kriegesvold vergraben wird, werden dieselbe so lange keinen Stern und Gluck haben, bis sie von solcher Begrad aufbrechen, und davon ziehen. Dis Sigillum ist auch sehr gut den schwangern Frauen, welche, so sie es bey sich tragen, eine leichte Geburt zu hoffen haben.

Item, zu welchen Sachen dis Siegel aelegert wird, dieselben mehren sich und nehmen zu, und so einer dasselbe auf den bloffen linken Fuß traget, wird ihme kein Pferd, Hund, oder groß vierfüßig Thier, vielweniger die heimlichen Feinde können Schaden zufügen, und ist auch für allerley Zauberey sicher. Ein jeglicher, so dis Siegel bey sich hat, wann er einem befestenen Schatz nachgräbet, müssen die Geister ihme solchen Gang unverrückt lassen, und davon weichen, zumahl, wann man in berührter Zeit anfängt zu graben, des gleichen giebt es denjenigen reichen Seegen in Bergwercken, Glück zum Ackerbau, Brunnen graben, allerhand andere Gebäude zu verfertigen, zu Erfindung verborgener Geheimnisse und tieffsinniger Kriegs-Liste. Von diesem Siegel getruncken, verhindert alle Heilheit und Frechheit.

Von des Siegels Jovis Krafft und Wirkung.

**W**er dis Siegel bey sich trägt, wird lieb und werth gehalten von jedermann, erhält ihn bey guter Gesundheit und großem Alter, bringet alle gute Wissenschaft, Glückseligkeit, Reichthum und Ehre von Gewaltigen; verursacht auch, daß einer vor

144) Was der Autor hier schreibt und verfolget, ist aus des Theophrasti Paracelsi Tom. XI, Libr. V. Archidox. Mag. genommen und vom Autor hiedert gesehet.

vor andern in hochwichtigen Legationen und Regiments-Sachen ein grosses Ansehen und gewünschte Berrichtungen erlanget, und so einer gefangen wird, kömmt er bald wieder los: dieses Sigillum bloß auf der Brust getragen, würcket treffliche Wissenschaften in Rechts-Religions- und Glaubens-Sachen, auch Glück zu allen Vornehmen.

3.

### Von des Siegels Martis Krafft und Wirkung.

Das Siegel  $\delta$ . würcket Stärke und Sieg in allen Kämpfen und Streiten, Überwindung der Feinde mit Worten und Wercken, es machet einen unüberzagten Löwenmuth in Gefahren und eufferster Lebens-Gefahr, und dienet zu dergleichen Rathschlägen im Felde wider die Feinde.

So es in eine Festung vergraben wird, mögen die Feinde selber alle Feinde zu Spott werden, einem Beytraß nicht ohne kein Geschos noch Eisen schaden. Es hat auch bis jetzt seine Krafft in den Pferden, Hunden und andern streitbaren Thieren, es kan einer, der es bey sich trägt, mit einem solchen Pferd (nur solchem die constellirte Eberwurz in den Bis gethan) den besten Gaul überreilen, und wann gleich solches nicht bey herden, sondern zum wenigsten in gemeldten Zeiten die Hügeln geußt, so hat er solch Glück zum schiessen, das er was ihm beliebet, treffen kan, trägt er aber das Siegel bey sich, so ist desto gewisser.

Das Siegel Martis bewahret für aller Feuersbrand, und ist eine herrliche Blutstillung, so es einer blutenden Wunde unter die Achsel gebunden und warm gehalten wird.

Die eine schöne und lichte rotthe Farbe sehen wollen, mögen nur die Martialischen Influenzien beobachten, so dürfen sie (wie vielmahls zu geschehen pflaget) solche nicht in die andere Wasser schütten und vergebliche Mitteln aufwenden.

4. Von

4.

#### Von des Siegels Solis Krafft und Würckung.

Dies kostbare Siegel  $\odot$  bringet einen zu grossen Dignitäten, erhöhet den Menschen von Tag zu Tag also, daß er zunimt an Ehr und Gut, und von jedermann für groß gehalten wird, machet unüberwindlich, stark und herzhafftig im Streit, alles Vornehmen gehet glücklich fort, ja hilfft zu trefflichem Reichthum, und dienet wider die Pest und Mondsüchtigkeit.

Die goldgelbe Farb in obbemeldter solarischen Influenzzeit gesotten wird schön und beständig.

5.

#### Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung.

Solch Siegel Veneris machet grosse Lieb und Freundschaft zwischen Mann und Frauen, Jünglingen und Jungfern, vertreibet allen Haß, Neid und alle Feindschaft, und, so einer seinem ärgsten Feind davon, sonderlich in rothem Wein, zumal in einfallender Influenz Veneris zu trincken giebt, wird er sein bester Freund werden, und thut ihm kein Arges mehr, sondern alles Liebes und Gutes.

Es verleihet sonderbahre Gnade zu lernen allerley Seitenviel, den Verliebten (wenn beyder Personen Tauffnahmen zu gleichen Buchstaben und Zahlen auf den Rand oder Umkreis geschnitten werden) ertheilet es eine unendliche spiritalische und leibliche Lieb untereinander. Dieses kan auch unter Eheleuten, so stets in Zand oder Widerwärtigkeiten leben, practiciret werden; Vermehret den Saamen, und stärket die Kräfte des Leibes zum coitu also, daß ihrer zwey nicht wohl von einander seyn können.

6.

#### Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung.

Dieses Mercurialishe Siegel giebet groß Glück im Kauffen und Verkauffen, auch in Gewerb und Handlungen guten Ge

Gewinn und Nutzen. Es verleihet grosse Gnade bey der Obrigkeit, machet Beredsamkeit, stärcket das Gedächtniß, bringet grossen Verstand zu allen natürlichen Künsten. So diß Siegel unter oder auf das Haupt gebunden oder geleyet wird, wenn man schlaffen gehet, wird einem in Traum alles offenbar, was einer in der Furcht Gottes zu wissen begehret, bevorab wenn dieselbe Nacht der Mond bey solchem Menschen durch die Stelle Mercurii gehet, vertreibet auch die Pest und alle Infection. Item alle Läuse und ungezieffer, hilfft vor giftige Schlangensich, so es jungen Kindern angehänget wird, lernen sie gar bald reden.

Die Purpur-gemengte und graue Farben gerathen in der Influentz-Zeit Mercurii am besten.

### 7. Von des Siegels Lutz Krafft und Wirkung.

Des Mondens Siegel beschützet vor Mörder und Räuber zu Wasser und Land, bringet Wohlergehen in seinem Fürhaben, auch in Kriegs-Sachen Sieg und Überwindung seiner Feinde, insonderheit auf dem Meer, hat auch in allen Sachen Glück zu handeln, bevoraus auf dem Wasser, auf den Schiff, und Seefahrten verhütet es grossen Sturm und Ungewitter; Dieses Siegel macht die Frucht in Mutterleib stark und gesund, und hilfft den schwangern Frauen in harten Geburts-Stunden, würcket Freundschaft, Lieb und Treu zwischen uneinigen Eheleuten, und verknüpffet zwey in unzertrennliche Freundschaft und unaufhörliche Eheliche Liebe, so sie davon trincken. Es dienet auch den Fischern, wann sie das Siegel an einem Faden ins Wasser lassen, so sammeln sich alle Fische und Krebse zusammen, daß sie solche wohl und mit leichter Mühe fangen können.

Auf diß Siegel ein Wachs-Licht gekleybt, das Licht in der Mitte gehalten, und alle Winkel des Hauses oder die vermeynte Gegend damit ausgeleuchtet, und so es an einem Ort ver-

verleßt, ist man vergewissert, daß ein Schatz daselbst vergraben liegt.

Wenn nun eine fol. 130. 131. und 140. 129. 141. Lumarische oder aber Saturninische Influenz herbey rücket, so grabe man daselbst frölich hinein, es wird der Schatz nicht können verstorffen, noch verrücktet werden. Dieses Siegel ist auch gut, wenn man Brunnen und Wasserquellen suchen will.

Die obengesetzte Figur des Mondens zu rechter Zeit geschnitten und angehängt, ist gleicher Gestalt gut den schwangern Frauen, und wann sie die Wehungen empfinden, sollen sie frisch Brunnenwasser auf den Stein gießen und davon trincken, stärcket, erquicket und hilfft wunderbarlich. Sie soll auch zu obigen angedeuteten Zeiten ein Gläcklein von dergleichen Wasser trincken.

Endlichen dienen die Zeiten der Influenzien des Mondens zum weissen, bleichen, weißgrauen und gelben Farben.

### Kurze Zugabe und Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen geprägt werden.

1. Vor allen Dingen halte ich gänzlich davor, und zweiffle nicht, daß Gott zu seinen Ehren bey Erschaffung der Welt einen jeden verordnet, wenn er empfangen und gebohren werden, was er vor Glück und Unglück ausstehen, und wie lange er leben solle?

2. Kan ich auch nicht finden, wie die Planeten und Sterne an und vor sich selbst einzige Würckung oder Influenz haben solten, auffer daß Gott nur durch sie Merckmahle und Zeichen giebet, dadurch wir den Unterscheid der guten und bösen Zeiten wissen mögen, welches in der Zeit geschehen kan, wenn der Mensch ohne Sünde ist, wenn er nemlich mit Zahlen und Rechen, (außer Handlungs- und Haushaltungs-Sachen Gewinnst und Verlust) geschäftig.

3. Daß ich gleichwohl gemeldte von Gott verordnete gute und böse Zeiten, Influenzien der Planeten und Sterne nenne, hindert gar nicht, denn es im Synlo sich also am füglichsten schicket, gleich wie, eines Potentaten vielerley Officirer oder Besethabere unterschiedliche Aemter

und Verwaltung haben, und doch je und allewege der Wille der Obren dadurch verstanden werden muß.

4. Gleichfalls auch schreibe ich der Planeten Kennzeichen keine Gewalt zu, sondern nur beydes durch die Impressiones die ersten, andern und dritte Sympathetische Zeiten berührt, und die Erkenntniß eines jeden Metalls, Krauts und Edelgesteins unterschieden werden.

5. So seynd die zwölf himmlischen Zeichen oder Sonnen-Strahlen ebenfalls nur Merckmahle, so mit den Menschen, Thieren und andern Dingen auf Erden eine feine Conferenz und Verwandniß haben.

6. Die Zahlen der Obersten unsichtbaren Sphæra ist 1. oder alles in allen der Fixsterne 2. des 7. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. so nun 2. mit 2, 3. mit 3, 4. mit 4, 5. mit 5. multipliciret wird, kommet eines jedwedern Corpus Inhalt nach den radien, die sich je länger je mehr biß zum Mond erweitern und häuffen, und also dieselben einem jedem Metall sesbe beyzubringen nicht vor ungründlich befunden.

7. Das Wort AZOTH ist von dem Anfang und End eines jedern Haupt-Alphabets zusammen gesetzt, als A und Z in Latein oder Deutschen, Alpha und Omega im Griechischen, mit A mit L-Han im Ebräischen.

8. Wenn nun Gott von Anfange gewürdiget und versehen, daß Er der versiegelten und nunmehr offenbahrenden Geheimnisse theilhaftig werden solle, der hat auch desto mehr Ursache denselben dafür zu loben und zu danken.

Alles zu Gottes Ehren.



Registret



# Register

nach dem A. B. C.

Darinnen alsobald das Blat eines Krauts, Krankheit x. zu finden.

## A. A.

<b>A</b> brahams-Baum pag. 28	<b>A</b> horn pag. 24
Aconitum salutariferum 26	Alster 8
Acorum verum 26. 33	Alp oder Schrätel 10
Aconitum seu Lycoctonon 26	Alnus 25
Acuta spina 31	Alraun das Männle 25
Acacia 31	Alraun das Weible 25
Acidulum 31	Alantwurzel 33. 94
Ackley 36. 101	Allium 32. 38
Acetofella 36	Alfane 37
Reichen und Enge des Athems von zehem Schleim 14	Alraunwurzel 38. 109
Adern 5	Alphannensfuß 67
Behetagen und Geschwulst der güldenen Ader 15	Ameissen 9
Zuwiel fließen der güldenen Ader 15	Amber } 28
Adeler 7	Ambarum }
stinkender Athem 16	Amygdalus 29. 30. 87
Adiantum 35	Ameriaca 33
weißer Adorn 36	Amarellen oder Glasfirschen 34
Adams-Aepffel 37	Amaracus 35
Aff 9	Angesichts-Flecken und Masen 10
Geschwür am Affstern 16	Geschwür im Angesicht 16
Affodilwurzel 25	Angelica 25 74
Agaric } 24	Aniß } 29. 106
Agaricum }	Anisum }
Agrimonia 27	Anonis 32
Agnus castus 75	Aniskraut } 29. 106
Agaley 30	Anisum }
Agriofolium 31	Anagallis 37
	Apostem im Hals 13
	3 2 Apium



# Register.

Apium	26	Ausfällung der Mutter	14
groß Apostemkraut	27	untergeronnen Blut in Augen	16
Klein Apostemkraut	27	stehend Haar der Augbraunen	17
weinechtige Apffel	28	Läuse der Augbraunen	17
Apiastrum	29	Augenhit, Röthe und Schmerz	
Apffelbaum	35		17
süße Aepffel	35. 100	Augen, so schwärzig und trieffend	
Aparine	35		19
Apium	35	große Schmerzen der Augen	19
Apium hortense	35	Verletzung der Augen	19
Aquilegia	30. 36	Aussatz	20
Aquatica C. Aquaticum	37	Avelanæ	35. 36
Arbor fœtida	26	<b>B. B.</b>	
Arbutus	31	Bauchwürme	18
Armoniaca majora	32	Bauchflüsse	19
Armoniaca minora	32	Bauchgrannen von der Mutter	
Arundo Italica	35		19
Aristolochia longa	36	Baumwurz	24
Aristolochia rotunda	36	Bardana	27
Aschenbaum	95	Baldrian	27
Asphodelus	25	Bärillen	8
Aster Atticus	26	Barba Jovis	29
Asplenium	27	Basilien	29
Afarum	28	Balsamkraut	
Afarina altera	33	Balsamita	30. 78
Atriplices	24	Bathengel	30. 83
Atriplex sylvestris	27	Bast	31
Atriplex marina	27	Bachungen oder Wasser-Dun-	
Atriplex	27	gen	37
Atlich	32	harte Beulen	1
recht Aug des Mannes	6. 10	Beine	1
linck Aug des Weibes	6. 10	gebrochene Beine	1
überflüssige Ausspeyung	8	Beerlapp	24
Augewerren, Zell und Flecken	10	Beimholz	25
Auffern	11	Berula	28. 30
zudiet Augbraunen	12	Berberis	28
Auffstossen des Magens	14	Bergmünz	29
Aufsteigen der Mutter	14	Beonien Rosen	30

Betho

# Regifter.

Bethonien	}	30. 79	heftig Bluten der Nafen	17
Bethonica			verwundete Brüste	18
Benedictenwurk	}	30. 81	verwundete Blafen	18
Bellis			Verfehrung und Gefchwür der	
Beta nigra		32	Blafen	19
Beta alba		36	Hunds- Blumen oder ftinckende	
Beta rubea		36	Chamillen	32
Berula		37	Blatterwurk oder Brennwurk	32
Bien		9	Borretsch	} 29. 89
Bienfich		18	Borrago	
giftige Schlangen-Biß		20	Bocksbeer	32. 91
giftige Biß von tobenden Hunden		20	Bonen	36. 37. 101
		20	Borrytis	37
Biß der Scorpion		21	Boleti	38
Holz-Birn		25	linke Bruft	7
Bilsenkraut		25	Bruch	7
Bircken		28. 30	Brüste.	8
Muscatteller-Birn		29	rechte Bruft	10
Bienenblat		29	Bruch der Gemächte	13
fäuerlichte Birn		31	Bräutigam der verzaubert ift	13
Bibinek		32. 34	Milch, fo in den Brüften geronnen	
Honig-Birn		33	und knollechtig	14
Jacobs-Birn		33. 34	Brüste, fo nach Entwehnung der	
Bitterwurk		34	Kinder fich spannen	14
Biftorta		35	fchrund der Brüste	14
Bingelkraut das Männle		36	gefchrundene Warzen der Brüste	14
Bingelkraut das Weible		36		14
Blafe		10	Brechen des Magens	14
Blutspeyen vom fallen		12	Gefchwär an der Bruft	15. 18
gelleiffert Blut, fo verftopfft im Leibe		12	Brüste fo gefchwollen	16
		12	Brüche und Verfehrung	17
Blutspeyen		15	Bräune der Zungen	17
Blutstillung der Wunden		15	zu groffe gefchwollene Brüste	18
untergeronnen Blut in Augen		16	verwundete Brüste	18
Blut harnen		16	zu harte Brüste	20
bremende Blattern am Gemächte		17	falte Brand	20
		17	Bremen oder Brombeer	26
Blatten oder Filzleufe		17	Bruch oder Scharntkraut	26

# Register.

Brustbeerlein	29	Canna Sacchrina vel	29
Brunnenwurz oder	30	Calamus Saccharinus	29
Brunnen Leberkraut	30	Cappes	29
Brennwurz oder Blatterwurz	32	Caryophyllata	30
		Candela regia	30
Brassica capitata	37	Camelsheu	31
Brassica laris	37	Castanienbaum	31
Brassica crispa	37	Castanea	31
Brunnkresch	37	Cæciliana	31
Bursa Pastoris	26	Cæpa	32. 38
Bubonium	26	Callia lignea vel odorata	33
Burbaum	} 28. 29	Caprinus	33
Buxus		Cariophylli Indici	33
Buglossum	29	Cardemöhmle	34
Buch-Ampffer	30. 36	Cardomomum	34
Burdorn	31	Carthamus	34
Buchflee	36	Casia	33
Burzel oder Grensel	37	Callia solutiva	34
wilder Burzel oder Grensel	37	Capillus Veneris	35
Dysem	28	Campher	35
C. C.		Camphora	35
Catarr	6	Caulis capitatus	38
Carbuncel oder Hitzblattern	16	Cedernbaum	28
Colica, Darmzucht oder Grimmen im Leibe, so von Schleim und Winden entsethet	16	Cedrus phœnicia	28
roß Castanien	25	Cedrus Litia	28
Castanea equina	25	Cedernbaum	28
Carum vulgè Carvi	26	Cerasus	28. 30
Carduus avenæ	26	Centaureum	30. 84
Caput monachi	26	Cerasa austera sive Apconiana	34
Cassuta vel Coscuta	26	Chamæcerasus	25
Cappertwurz	} 27. 72	Christwurz oder schwarze Nießwurz	26
Capparis		Camæcissus	26. 30
Cannabis	27	Chelidonium majus	30. 33
Caryophylli	29	Chamæpitrys	30. 83
Cattaria	29	Chamædrys	30
Calamentum montanum	29	stinkende Chamelen	32
		Chama-	

# Register.

		D. D.	
Chamaelum	32	Darmgicht, od. Grimmen im Leib	16
Chironium	33	verwundete Därme	18
Chelidonium majus	33	Dattel-Geschlecht	25. 28
Chanariphes	34	Daschles Kraut	26. 74
Chamaemelum five camomilla	36	Dattelbaum männlich	28
Chamillen	100	zerspalten Dattelbaum	28
Cypressenbaum	24. 76	Daphnoides Laureola	32
Cicuta	27	Dannen-Wedel	34
Cisthus mas	31	Dattelbaum weiblich	34
Citronen	34. 92	Dentaria	29. 38
Cisthus foemina	37	Diapensia	26
Coscuta five cascuta	26	wald-Disteln	31
Confiligo	27	weisser Diptam	34
Consolida	29. 84	Dictamus albus	34
Corniolum	29	allerhand Disteln	90
Costwurzel	31	einstechen in Dornen	12
Cotula foetida	32	stech-Dorn	31
Corrigiola seu Centumnodia	33	stech-Dorn ander Geschlecht	31
		stech-Dorn dritte Geschlecht	31
Corona Imperialis	34. 97	weg-Dornbeer	31
Corylus	36. 105	Drachenzurk	26
Colubrina	36. 105	Dracunculus	26
Creutzbeer	25	Durst leschen	10
Crocus florens	33	Durchlauff	19
Crocus non florens	33	Durchwachs	19
Crocus Saracenicus	34		
Crocus	34	E. E.	
Cupressus	26. 76	Ebenbaum	25
Cuciofera	28	Ebenus	25
Cubebæ	36. 106	Ebulus	32
Cubeben		Eberwurk	32
Cucurbita	38. 108	vergangene Eheliche Werck oder	
Cucumern	38	Venus-Händel 7.8. 161. 175	
Cucumeres	38	Einbildungen	9
Cyperus	24	Eingeweide	10
Cypressenbaum	25. 26. 76	einstechen in Stück Eysen	12
Cynoglossum	29	Eibenbaum	25. 76
		Einbeer	26

Einz

**Register.**

Einbeer oder Eisbeer	26	S. F.	
Eisenkraut	32	Fantasey	20
Elzagnus	25	Farren-Kraut das männle	26
Elenium	33	Farrenkraut das Weible	26. 67
Empfängniß Verhinderung	19	Faulbaum	26. 32. 90
Endten	11	Fabz	36
Enge des Adems	14	Farvora	38
feurige Endzündung	16	Feigwarzen	16
der Wunden Endzündung	16	Feuerschäden	20
die Entgehung des Harns aufzuhalten	17	Feygen	27
Engelwurß	25	Fenchel	29. 36
Engelsfuß	26. 74	Feigenbaum	29. 100
Endivien	30	Ferberröthe	30
Endivia	30	Egyptischer Feigenbaum	31
Enicus	34	Femich	36
Enzian	34	Ficus	27. 29. 100
lachender Eppich	26	4. tägliche Fieber	2
Eppich	26. 69	jährliches Fieber	3
Epithymum	27	nachlassende Fieber	5
Epatica	30	tägliche Fieber	5
Erstarrung der Glieder	3	3. tägliche Fieber	5
Erlenbaum	25	Finger	9
Erdepheu	26. 30	Fisch	11
Erica	28	fließende faule Fisteln und Geschwür	
Erica Italica	28	der Schenckel oder sonst am	
Erdbeer oder Erdbeerkraut	30. 78	Leibe	12
Erbselein oder Saurach	30	Fieber so heymlich und innerlich	
Erdrauch	30. 83	seyn	15
Eruca	32	Fisteln und Schrunden am Hinder	
Esel	2	den	16
unlust zu Essen	18	Fißeläuse	17
Elula	32	Fingervurm	17
Eshernbaum	33	Fichtenbaum	24
Euphorbium	32	wilder Fichtenbaum	24
Evonymus	33	Larentinische Fichten	24
Eypatorium Grzcorum	27	Meer-Fichten	24
gifftige Eisenhütlein	32	Finkkraut	26. 27. 75. 76
		Futici	35

Schweiß

# Regist.

		G. G.	
Schweißfliegen	23	Gall	5
rothe Fleck oder Warzel des Auges	4	Gänse	11
Flecken von der Sonnen gebrannt	6	wilder Galgan	24
Fledermauß	9	Galläpfel	25
Haupt-Füße	16	Gallæ	26
Flechten	19	Galiopsis	27
weiße Flüsse oder weiße Wehe	19	Gartentref	28, 32
Flachsseide	26. 75	Galgant	24
Flammula Jovis	30. 32	Gamünderlein	30
Fidhkrant	30. 82	Gänsedistel	32
Flachs	30. 80	Garten-Isop	35
Flos solis	33. 96	Garten-Negelein	77
Forellen	11	Setten-Geschwär oder Stechen	3
Fœmina	33	Geschwär	4
Feniculum	29. 36	Geyer	5
Fratz oder hinfällende Krankheit	10	Geschwulst	6
Frösche	11	Gemächte	7
todte Frucht	13	Geburts-Glieder	8
Fransosen	17	Gehirn	6. 9
Frangula five arbor foetida	26. 32. 90	Geist	9
Fragaria	30	Gedächtniß	9
Frauen-Rosen	30	Gedärm	10
Fransosen-Holz	31. 34	Geschmack	10
Fraxinus	33	Lungen-Geschwär	11
Frauen-Haar	35	schwach Gehör	12
erfrore Flüsse	1	Geschwär und Echet der heimlichen Orten	12
Fuchs	3	Gestanc des Leibes	12
Schunden der Füße	14	Stießende faule Geschwär der Schenkel	12
Fumaria	30	Seilheit	13
Fuga Dæmonum	34. 94	die Weite des Geburts-Glieds	13
Sünfflat oder Sünffingerkraut	35	übel Gehör	14
Fuchschwanz oder Semis	36	Weiße Sucht	15
Fungi	38	Geschwär der Nieren	15
		Geschwär an der Brust	15
		Geschwär im Angesicht	16
		Aa	feu

# Registet.

<p>feurige Geschwulst 16          bigige Geschwulst der Wunden 16          Geschwår am Nistern 16          Geschwår und Böcher am Ge-          mächte 17          brennende Blattern am Gemächte          17          Geschwår der Brüste 18          Geschwulst und Geschwår des          Magens 18. 19          seltsame Geschwulst der schwan-          gern Frauen 18          ungestalt Gesicht 18          Geschwulst der Gemächte 17. 18          schwach Gehirn 18          Geschwulst des Magens 18          Geschwür der Blasen 19          Geschwulst der Mutter 19          unzeitige Geburt 19          nach-Geburt 19          Geschwår die um sich fressen 20          Gespenst 20          Geschwulst von stossen, schlagen          oder fallen 21          Gersten 29          Geißblumen 32. 33          Gemein Rosmarin 33          Gentiana 34          allerley Gift 20          Gichtblumen, Rosen 38          Glieder so zerknirscht oder ver-          renckt 12          Gliedwasser 18          Gloret 28          Glycyrrhiza 29. 36          Glasflüschchen 34          Glaskraut 38          Gorgel Holz 31</p>	<p>Gorcken oder Cucumern 38          Goldblume 33. 96          Grimmen der Mutter 14          fließender Grind des Hauptß 17          Grind der kleinen Kinder 18          Granatäpfel 28          Hebetagen und Schwulst der Guls-          denen Ader 15          zuviel fließen der gülden Ader 15          Gündelreben 26          Summi 32  <b>S. H.</b>          Haar so kal 1          Haaf 2          Haar ausfallen 4          Hahn 7          Hände 9          Hauptwehe von kalter Materie 11          ungestalt Haar 11          zeitlich grau Haar gewinnen 11          Harnverstopfung 12          Hauptwunden 12          Haut des Angesichts 12          Halsgeschwår 13          tröpfelnde Harnwinde oder kalter          seich 13          schrunden der Hände 14          Harnwinde der Weiber 14          Haar roth färben 14          Hauptwehe von Hit 14          Haupt- und Hirn-Schwachheit          15          Hauptflüsse 16          roth ungestalt Haar 16          Blut Harnen 16          rauche des Halses 16          die Entgehung des Harns aufzu-          halten 17          unge-</p>
---	---

# Regist.

ungestalt gerad Haar	17	gemeine Heidelbeer	25. 26.
Hände zittern	17	Helleborus niger	26
stehend Haar der Augbrauen	17	Herba Paris	26
Härte der Mutter	18	Hedera terrestris	30
Haarmilben	20	Herbstrosen	26
Handzipperlein	21	Heyde	28
groß Hautwurz	26. 29. 37	welsche Heyde	28
Klein Hautwurz	26. 37. 38	Herba Paralysis	30
gebraumbte Hautwurz	26. 37	Herba benedicti	30. 81
Haberdistel	26	Heliotropium majus	33. 37
Hanff	27. 76	Hermünkel, Chamillen	36. 100
Haselwurz	28	Hirn Unreinigkeit	6
Hartriegel	29	Hirn	6
Halimnus	31	Hirnfall	8
Hagdorn	31	Hiporicum, Hypeticon	34
Hanensfuß	32	Hirnstercken	15
Hauhechel	32. 90	Hirn Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert	15
Haarstrang	32	Hirn Schwachheit	15
die ander Haselwurz	28. 33	Hirtblattern	16
Haselnüsse	35. 36	Hirnwehetagen	17
Haselstaude	36. 105	Augen-Hiße	17
Haubterkraut	30. 107	Hirn Unsauberkeit	20
große Hautwurz	29	Hippocelinum	26. 35
Kleine Hautwurz	36. 38	Himmelbrodt	26. 29
Hersklappen	6	Himmeldyll	32
Hers...	6	blau Hiacinthen	35
Heiserkeit	8	Hiacinthus	35
Hehmen	10	Hordeum	29
Heuschrecken	10	Honig	29
Hecht	11	Holwurz	36
Geschwär und Löcher der Heimlichen Orten	12	wach-Holder Staude	36
Hersschwachheit	13	Holderstaude	36
Hersstercken	15	Hollunder-Staude	104
Herszittern vor überlauffender Gall im Magen	16	Hund	5
Heiserkeit	16	Husten	13
wilde Heckenrosen	25	Husten der Kinder	14



Register.

Husten von subtilen oder scharffen		Josephen	35
Flüssen	15	Jovialishe Kräuter	77
Hüner-Augen	18	Johannes-Beerlein	81
Hüner-Fell	35	Iris sylvestris	23
giftige Biß von tobenden Hunden		Iris sylvestris parva	23
	20	Iris	29. 35
Hundszungen	29	Kalbs Isop	35
Hundsblumen oder stinckende		Zwiebel Isop	35
Chamälen	32	Isop	35. 36. 37
Hünerdarm	37	Jugalis	33
Hufflattich	38	Julquiamus	25
Hyoscyamus	25	Iva	30
Hypocistis	34	Incus odoratus	31
Hysopus	35. 37	Juniperus	35. 36

I. J.

Jasminum	28
Jacobs-Birn	34. 35
Je länger je lieber	30. 35
Ilex	31
Ingvinalis	26
Intybus	30
Indianische oder Kremer Regenlein	33
Jugber	34
Jovialishe Kranckheiten	3
Jovialishe und Martialishe Kranckheiten	14
Jovialishe und Solarishe Kranckheiten	15
Jovialishe und Venerishe Kranckheiten	15
Jovialishe und Mercurialishe Kranckheiten	15
Jovial- und Lunarische Kranckheiten	16
Johannes-Brod	25
S. Johannes-Träuble	28
S. Johannes-Kraut	34. 94

K. K.

Kab	5
Kaninchen	11
Kälte und Lähme der Glieder	11
Kalmus	26. 33
Kappes	37
Kalbs Isop	35
Kapenträublein	38
Keete	8
Reichen und Enge des Athems von zehen Schleim und Roth	14
Keuschbaum	28
unreinigkeit der Kindbetterin	14
Kindesblattern	16
wilde Kirschen	25
süße Kirschen	28
Kirschen	30. 77
saure Kirschen	31
Glaß-Kirschen	34
welscher Stein-Klee	27
Stein-Klee	27
wilder Stein-Klee	27

große

## Register.

grosse Kletten	27. 69	Lappa major	27
Klosterbeer	31	Lähme der Glieder	11
Kleberkraut	35	Larrix	28
Klee	36. 103	Lavendel	33
Klapperrosen	111	Lavendula	33
wohlriechender Klee oder Siebenzeit	103	Ladanen	34
Knollen oder Oberbeine	1	Krauser junger Lattich	37
Knörpel	1. 3. 4	Lactuca crispa	37
Knobloch	32. 38. 100	vollkommener blühender Lattich	37
Kohl	37	Lactuca florescens	37
Königskerze	30	wilder Lattich	37
Königs-Cron	34. 97	Lactuca sylvestris	37
glat oder schlecht Kohl	37. 108	Laud	38. 109
Kraus Kohlkraut	37	Läuse-Kraut	27
Kornrosen oder Klapperrosen	38	Lactuca oder Salat	111
Krähsänglein	83	Leberflüß	3
Krägwurz	28	Leich	4
Krüppfe am Hals	1	Leuß	4
Krebs	2	Löw	7
Krüten	11	Lenden	7
Krebse	11	Leber	3. 8
Krampff	11	blide Kalte Leber	11
Kräge und Meitliesen	17	Verstopfung der Leber	11
Krebs der Nasen	17	Leichdorn	12
Nieren-Krankheit	19	Lendenwehe von Verstopfung	13. 17
Garten-Kreß	28. 32	erhigte Leber	15
Krause-Mäng	29	Geschwulst der Leber	15
Kreuzelbeer	31	Leinzeichen	17
Krotendill	32	Läuse der Augbraumen	17
Krebsblum	33. 37	Levisticum	26. 35
Pfenig-Kraut	36	Läusekraut	27
Haupter-Kraut	38	Leichenbaum	28
Kuckuck	11	Leichenhart	28
Kuhdyll	32	Lein oder Flachß	30. 80
Kürbis	38. 108	Lentiscus	31
Laurus	24. 34. 42. 93	Lepidium	32
		Lens palustris	37. 113
		La 3	Lens

# Register.

		M. M.		
Lens	37	Maus	2	
Ligustrum	25	Maulwurf	3	
Lindenbaum männlich	25. III	Martialische Kranckheiten	4	
Stein-Linden	25	Mängel des Geruchs	7	
Liebstockel	26. 35	Magen	10	
Lichen	30	Magsamen	38	
Lignum Guajacum	31. 34	Mattigkeit	12	
gelb Wasser-Lilien	33	Falter Magen	14	
Lilium convallium	35	beißen und nagen des Magens	14	
weiße Lilien	35	ausstossen des Magens	14	
Lilia alba	35	Magenwehe	14	
Linum	30. 80.	Martialische und Solarische	16	
Liquiritia	29. 36	Kranckheiten	16	
Lindenbaum weiblich	37. III	Martialische und Venerische	16	
Meer-Linsen oder Wasser-Linsen	37	Kranckheiten	16	
Linsen	37	Mastdarm, so für dem Leib ge-	17	
Lingua serpentis vel sagittalis	38	get	17	
allerley Lilien	37	Martial- und Mercurialishe	17	
Lotus	25. 29	Kranckheiten	17	
Öcher der heimlichen Orten	12	Martialische und Lunarische	17	
Lorbeerbaum	24. 34. 42. 93	Kranckheiten	17	
Lotus urbana	27	inderung des Magens	18	
Lotus silvestris	27	Magendampff	18	
Lunge	3	htzige Magengasse	18	
Lunarische Kranckheiten	10	Geschwulst und Geschwür des Ma-	18	
Lunarische Thiere	11	gens	18	
Lungensucht	11	Geschwulst des Magens	19	
Ludanum	34	zitter Mähler und Flechten	19	
Lungenkraut	36. 106	de Berstopfung des Magens	20	
Lunaria græca	37	Martial- Solar- und Lunarische	21	
Lunarische Kräuter	37	Kranckheiten	21	
Lycotanon	26	Martial- Mercurial- und Lunari-	21	
Lysimachia	29	sche Kranckheiten	21	
Lychmis coronaria	80	Mängelwurf	25	
Lycium	31	schwarzer, weißer, rother Mangold	36	
			36	

Mala

## Registret

Mala agrestia	25	Meer-Spinnen	11
Maulbeerbaum	25. 29	Mercurialishe und Lunarische	
Mandragora mas	25	Kranckheiten	20
Mandragora scemina	25	Melancholey	20
Magrifalvia	26	Melilotus	27
Manna	26. 29	Meliloxus falso dicta	27
Malva major	26	Hein Bäusöhlein	27
Malva minor	26	Mängelwurk	27
Malum Punicum	28. 30	Maon	48
Mala mustica	28	Mancha	29
Mandelbaum	29. 30. 87	Meissen	
Margenrößlein	30	Melissophyllon	29. 34. 96
Marialishe Bäume, Kräuter		Melissa	
und Wurzel	31. 89	Mel	29
Mastrbaum	31	Meergewächs	31
Maulbeer-Feigen	31	Merrettig	32
grosse Marillen	32	Meerwinden	33
Heine Marillen	32	Meyenblümlein	35. 98
Malus Cydonia	33	Mercurii Bäume, Kräuter und	
Marillen	33	Wurzeln	35
Mala Citria	33	Respeln	35
Malus	35	Mespilaceum pirum	35
Mala dulcia	35	Mercurialis foemina	36
Mala mustica	28	Mercurialis mas	36
Majoran	35. 107	Meerlinsen	37. 113
Majorana	36	gelbe Mehren	37
Hein Majoran	36	Melonen	38. 108
Majorana tenuifolia	36	Merzen-Blumen	35. 100
schwarzer Mangold	36	Mercurialishe Kräuter	100
weisser Mangold	36	Milch	2. 4
rother Mangold	36	Milwen	4
Maurenvauten	37	Milch, so in Brüsten geronnen	
Marrubium	36	und knollecht	14
Magfamen oder Moen	38. 110	wann die Milch nicht versteinen wilf	
Mandragora	38. 109		18
Mastrbaum	31	versiegene Milch	19
Mercurialishe Kranckheiten	8	Haar-Milben	20
Mercurialishe Thiere	9	Milskraut	27. 32. 71

Mon

# Registet.

Monstrosische Unthier	5	Berg-Münz	29
Monstrum Hundsart	11	Krag-Münz	29
Mölden	24. 27. 76	Mürren	33
Morum	25. 29	Muscateennüsse	33
wilde Mölten	27	Myrica sive Tamarix	25. 27
Meer-Mölden	27	Myrtillus	25. 26
Moos	27. 69	Myrtenbaum	28
Moschus	28	Myrtus	28
Morus	25. 29	Tarentinischer Myrtenbaum	28
Moschata	33	Myrtus Tarentina	28
Morsus Diaboli	34	ausländischer Myrtenbaum	28
des Monden Bäume, Kräuter und		Myrtus exotica	28
Wurzeln	37	Myrrha	33
Monrauten	37	<b>N. N.</b>	
Morsus Gallinae	37	Nabel	6
Moen	38	Nachtigall	9
Mücken	5	Nacht-Eule	11
Mutter	7	Nabel Austritt	13
Muscheln	11	Nachwehe	13
Mundseule	13	nahe unebene Nägel der Finger	14
Mundholz	25	Narben	17
Mutterwehe oder Nachwehe	13	heftiges bluten der Nasen	17
Wehe und Grimmen der Mutter	14	Krebs der Nasen	17
aufsteigen der Mutter	14	Nachgeburt	19
ausfallen der Mutter	14	Nachtschatten	26. 75
Kalte Mutter	14	Indianischer Nardus	28
Verstopfung und Härte der Mutter	18	Berg-Nardus	28
Geschwulst der Mutter	18	Nasturcium horrens	28. 37
Bauchgrimmen von der Mutter	19	Nägelein	29
Mutter Unreinigkeit	19	Nasturcium sativum	32
Müdigkeit	20	Napellus	32
Muscus	69	Celtischer Nardus	33
Muscus terrestris	24. 27. 69	Nardus celtica	33
Mundholz	25	Nardus indica	28
Musa	25	Nardus montana	28
Muscateller-Birn	29	Martenblum	35
Krause-Münz	29	Marcissenroßlein	35
		Narcissus	35. 95

Matter

## Register.

Naterwurß	36. 105	Ohrensausen und brausen	12
Nasturcium aquaticum	37	Ohrenwehe	12
taub oder todte Messeln	27	Ohren-Geschwür und Eiter	12
gemein brennende Messeln	32	Ohren-Würme	12
welsche Messeln	32	Geschwür und Löcher der heimlichen	
heytere Messeln	32	Orten	12
Nebenzist	34	Ohnmacht	13
Garten-Negelein	29. 77	Oliven	25
Nessel	27. 89	Olivá	25
Nieren	5. 8	Böhmischer Delbaum	25. 28
hitige Nieren	15	Olea Boëmica	25
Geschwür der Nieren	15	Delbaum	28. 42. 79
Nieren Kranckheit	19	Olea domestica	28
schwarze Nieswurß	26. 78	wilder Delbaum	31
Nüsse	4	Olea sylvestris	31
welsche Nüsse	25	Ononis	33
Nuces juglandes	25	Opi	25
Indianische Nüsse	25	Opium	25
Nux indica	25	Orminum sylvestre	26
welsch Nußlaub	26	Orminum hortense	26
Nuces juglandes	26	Origanum vulgare	30. 85
Muscaten-Nüsse	33	lange Osterlucey	36
Nux Myristica	33	runde Osterlucey	36
Hasel-Nüsse	35. 36	Oxylapathum	27
Nuces Ponticæ	35. 36	Oxalis	36
Numularia	36	P. P.	
welscher Nußbaum	26. 104	Pantherthier	5
Nymphæa	35	Papagen	9
<b>O. O.</b>		schwarz Pappelbaum	25
Oberbeine	1	Pantoffelholz	25
Ochsenzungen	29. 89	Römische Pappeln	26
Ocimum	29	Räse-Pappeln	26
Odermennig	27	Paludapium	26
recht Ohr	1	gelbe Pastinaten	27. 65
Ohrklammern	1	Pastinatz lutea	27
knck Ohr	4	Palma mas	28
		Pasculæ majores	29
		<b>Bb</b>	<b>Poo-</b>

# Register.

Paeonia mas	30	Pferfingbaum	31
Klein Pantoffelholz	31	Pfeffertraut	32
Pariskörner	37	Pfeffer	32
Palma foemina	34	Pfeffigtraut	36
niedrige Palmen	34	Pflaumenbaum	37
Palma humilis	34	Pfeben	38
Panicum	36	Pfeiltraut	38
Passulae Corinthiacae	36	Phil	27
Panicum	36	Pinus	24
Pappeln	26	Pinus sylvestris	24
weiß Pappelbaum	37	Pinus Tarentina	24
libyscher Pappelbaum	37	Pinus maritima	24
Parietaria	38	Picea	24
Papaver erraticum	38	Pilöfella	27
Papaver hortense	38	Piperitis	32
Pestilenz	19	Pimpinella	32
Personaria	27	Piper vulgare	32
Reißbeer	28	weißche Dimpernölse	35
Perfoliata	30	Pistacia	35
Persica matus	31	wilde Dimpernölse	35
Pericaria	30	Pissenkraut	68
Peucedanium	32	Platanus	24
Pestilenzkraut	34	Plantago major	32
Petasites falso dicta	34	Plantago media	32
Perforata	34	Plantago longa	32
Pentaphyllon	35	Plantago aquatica	32
Petersilien	35	Populus nigra	25
Petroselinum vulgare	35	Polypodium	26
Petersilien Saamen	35	Polygonum minus	33
Pepones	38	Poley	34
Peonienblumen	38	Populus alba	37
Peonienkraut	112	Populus Lybica	37
Pferd	7	Poma Adami	37
Pflau	8	Portulaca domestica	37
Pferdebis	13	Portulaca sylvestris	37
Rau-Pfeffer	26	Porrum	38
Pfaffen-Röhrlin	26	Paeonia	30

30. 30  
Pru-

## Register.

Prunus sylvestris	25. 37	Rapum	37
Praunellen	29. 88	Rebhun	8
Prunella	29	Reitliesen	17
Primula veris	30	Reissen der Kinder	18
Præcox pyrum	33. 34	Reinweiden	25
Prænestinæ	35. 36	Reinblum	29
Prasium	36	Resta bovis	32
Prunus	37	Rahmnus III.	35. 31. 91
Pseudocostus	31	Rhabarbarum	29. 88
Pseudoacorum	33	Rhabarbarum	29
Pseudopanax	33	Rhamnus	31. 91
Pseudo Terëbinthus	28	Rhamnus II.	31. 91
Pulß	4	Röthly Rhabarbar	32
Purpurvogel	9	Rhabarbarum monachorum	32
Pulegium	34	Rippen	4
Pulmonaria	36	Ritzen der Lippen	7
Pyrum agreste	25	Ribes vulgare	28
Pyrum hordeaceum	29	brennender Rothlauff der Kinder	4
Pyrum Mustaceum	33	Roskleeffer	9
		Augen-Röthe	17
<b>Q. Q.</b>		wilde Hecken-Rosen	25
Quittenbaum	33	Rosa canina	25
Quinquefolium	35	leibfarbe Rosen.	28
welscher Quentel	36	Rosa Alabandica	28
		grosse Rosinen	29
<b>R. R.</b>		Rosen	30
Rab	3	Rosa	30
Räude und Grund der Kleinen		Margen-Roslein oder Frauen-Ro-	
Kinder.	18	sen	30. 82
Stein-Rauten	27	Rosamariana	30
Rauten	27. 73	Röthe oder Färber-Röthe	30. 87
Rapum Rotundum sive Lessile	30	rothe Rosen	31
		Rosa milesia	31
Rapum longum	30	wohlriechend Rohr in India	33
Ranunculus	32. 33	gemeine Rosmarin	33
Mauren-Rauten	36	Rosmarinus coronaria	30. 33
Moer-Rauten	37	Rosen	35. 99
		Rosa	
		B b 2	



## Register.

Rosa	35	Saturninische und Mercurialis-	
welch Rohe	35	sche Kranckheiten	13
kleine Rosinen	36	Saturninische und Lunarische	
weisse Rosen	37	Kranckheiten	14
Rosa alba	37	Samenfluß	16
Rosenwurz	38	Saturnin-Martial-und Solaris-	
Korn-Rosen oder Klapper-Rosen	38	sche Kranckheiten	20
Rosmarien	96	Saturnin-Martial-und Mercu-	
Schmerzen des Rückgrads	3	rialische Kranckheiten	20
Ruhr	10	Saturnin-Martial-und Lunari-	
rothe Ruhr	19	sche Kranckheiten	20
Rüstholtz	25	Saturnin-Solar-und Lunari-	
Rumices	25	sche Kranckheiten	21
Rubus	26	Saturnin-Martial-Solar-und	
Ruta sylvestris	27. 36	Lunarische Kranckheiten	20
Ruta hortensis	27	Saturninische Bäume und	
Faule Rüben	30	Krauter	23. 65
lange Rüben	30	Scabina seu lavina	24. 27
Ruba domestica	30	Salat	37. 111
Rubi	32	Salix	25
Ruben	37. 111	Sanickel	26
gelbe Ruben oder Röhren	37	Sanicula	26
S. S.		Saxifragia alba	27
Sagittalis	38	Saxifragia altera	27
Sanickel	26	Saurach oder Saurdorn	28
Saturninische Kranckheiten	1	Sativus major	30
Saame	4	Saurlee	30
Saturninische und Jovialis-		Saffran	33. 91
sche Kranckheiten	11	Saffran ohne Blut	33
Saturninische und Martialische		wilder Saffran	33. 92
Kranckheiten	11	Saracenicus	34
Saturninische und Solarische		Satyriorum genera omnia	35. 97
Kranckheiten	12	Saturen	35
Saturninische und Venetische		Saturan	35
Kranckheiten	13	Satureia	35
		Sampsuchum	35
		Salbey	36. 69
		Salz	

## Register.

Salvia	36	giftige Schlangenbiß	20
Sambucus	36	ganzer Schlag	20
Saurampffer	36	Schwamm am Hecken-Rosen	
Saurachbeerlein	81	Strauch	25
Sauerklee	30	Schwämme	38
Salat	111	Schlangenkraut	26
Scharbock	2	Schlendorn	26
Schmeißfliegen	3	Schleen	26
Schmerzen des Rückgrads	3	wilder Scharlach	26
Schaaf	4	wilder Scharlach ander Gewächs	
Scham	5		26
Schnecken	5, 11	Garten-Scharlach	26
Schöllkraut	30, 33	Schartenkraut	26
unnatürlicher Schweiß	7	Scabiosa major	27
Schwein	8	Scabiosa minor	27
Schlaßbringen	8	Scolopendria verum	27, 32
Schwalb	9	Schaffmüllen	28
Schlangen	10	Schlüsselblumen	30
Schnuppen	11	groß Schwalbenkraut oder Schell-	
alte Schäden	12	kraut	30
Schrecken der Kinder	13	Egyptischer Schottendorn	31
Schwindel	13	Schlingenbaum	31
Schlag	13	Schlendorn	31
halbe Schlag	13	Schwebelwurz	32
Schlafsucht	13	Scammonien	32
Schrunden der Hände und Füße	14	Scammonia	32
	14	Scheißlorbeern	32
Schrunden der Brüste	14	Schwämme	38
Schrunden am Hindern	16	allerley Schwämme	112
Schlieren	17	Seiten-Geschwür	3
Schuppen des Haupts	17	Sennader	4
Augen-Schmerz	17	Seefisch	8
seltsame Lust der Schwängern	17	Sennader	11
Frauen	18	Kalter Seich	13
hitzige offene fließende Schäden	18	Seitenstechen von Aufblehung	
Schaden von heißem Wasser	18	der Wunde	15
Feur-Schäden	20	Sebenbaum	23, 27, 71
		Bb 3	Sem,

## Registet.

Sempervivum majus	29. 37	Sonchus asper	32
Sempervivum minus	29. 37	der Sonnen Bäume, Kräuter	
Sempervivum minimum	29. 38	und Wurzel	33. 91
Sempervivum arborescens	26	Sorbus domestica mas	33
Serpentaria	26. 36	Sonnenblum	33
Selarea	26	Sonnenwende	33. 37
Senetbaum	27. 72	Soldanella	33
Sena	27	Sorbus Torminalis	35
Sedum	26. 29	Sorbus domestica foemina	37
Sebestenbaum	31	Solarische Kräuter	91
Sebestina	31	Sperma	8
Senff	32	Spaß	8
Seufenschel	32	üble Sprach	13
Seebumen	35. 99	Spann-Adern, so zerknitscht und	
Sertula campana	27	verwundet	15
Sergenkraut	35	Spinnen-Gift	17
Sedum majus	29	Spina Merula	25. 31
Sedum minus	37	Spongia canina	25
Siliqua	25	Spicanard	28
Silybrum domesticum	29	Spina domestica	28
Sieben-Zeiten	27. 103	Spina acuta	30
Sifer	37	wilder Sperberbaum	31
Solarische Kranckheiten	6	Spina	25
Sonnenbrandt	6	Spindelbaum	33
Solarische Thiere	7	zahmer Sperberbaum	31
Soldt	18	wilder Sperberbaum weiblich,	
Solar-und Venerische Kranck-		zahmer Sperberbaum weiblich	
heiten	18		37
Solarische und Mercurialische		Stechpalmen	31
Kranckheiten	18	Stein-Eule	3
Solar-und Lunarische Kranck-		Seiten-Stechen	3
heiten	19	Storch	4
Solanum hortense	26. 75	Stieglitz	9
Sophien- oder Wollsamenkraut	30	Schmerzen vom Stein	12
	30	Steingruß und Sand	12
Sophia	31	wenn der Stein ins Rohr kömmt	
Sorbus sylvestris	31	und den Harn verstopfft	12
		harter	

## Register.

harter Stulgang	17	Zamarisken	25
Stechdorn dritt Geschlecht	25	Tamarix	25. 27
Steinlinden	25	Taxus	25
Streiffgrind	25	Tausendgüldenkrant	30. 80
welscher Stein-Klee	27	Tag und Nacht oder Glaskraut	38
Steinklee	27	Taschelkraut	74
wilder Steinklee oder Siebengezeit	27	Teucrium	30
Steinrauten	25	Serpentinbaum	28
weisser Steinbrech	27	Terebinthus	28
Welscher Steinbrech	27	Teuffels Abbis	34
Staphisagria	27	Saturninische Thiere	2
Stachas citrinum	29	Jovialishe Thiere	4
Steinleberkraut	30	Martialische Thiere	5
Stechdorn	25. 91	Thieger-Thier	5
Stechdorn ander Geschlecht	31. 35	Panter-Thier	5
Stechdorn dritt Geschlecht	31	Solarische Thiere	7
Stecheichen	31	Venerische Thiere	8
Stallkraut	32	Mercurialishe Thiere	9
Styrax	34	Lunarische Thiere	11
Syrax	34	rother Tannenbaum	23
Saphyloendron	35	weisser Tannenbaum	24
Stendelwurk	35. 97	Thamariskenbaum	27. 71
Stein-Bruch	67	Thymseiden	27. 76
tobende Such und Hirnwehetagen		Thus	28
Suber	25	Thlaspi	32
Süßholz	29. 36	Thimian	33. 36
Wße Aepffel	35	Thymus	33. 36
Suber II.	31	Tilia mas	25. 111
Symphitum	29	Tilia saxatilis	25
Sycomorus	31	Tichymilus	30
Sylvestria pistacia	35	Tilia foemina	37. 111
		Torteltauben	8
		Tormentill	34
		Tormentilla	34
		böse Träume	11
		Trunckenheit	12
			<b>Tropff</b>

# Regist.

Tropff oder Schlag	12	bedürftige Beieeln		
Traurigkeit	14	Vesicula		10
Triticum	29	Verbena		12
Damascener Trauben	29	Veneris-Bäume		10
Trifolium acetosum	30-36	Wurzel		11
Trifolium	36	Vermicularis		17
Trifolium odoratum	36	Ufa		17
Tupfius barbatus	30	Vitex		13
Welscher Zuscantien-Baum	31	Virga sanguinea		10
Zulpen	35	Viola purpurea		10
Tulipaz	35	Viburnum		11
Tullilago	38	Virga aurea		11
Valeriana	27	Vitis vinifera		14
Verstopfung	3	Ulmus		15
Venerische Krankheiten	7	Unsamigkeit		8
Venerische Thiere	8	Unreinigkeit der Kindbetterin		14
Venus-Handel oder Weisheit	13	Unfruchtbarkeit des Leibes		15
vergangene Venus-Handel oder eheliche Werke	15	Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert		15
Verfallung des Fleisches	15	Unlust zu essen		18
Verstopfung der Mutter	18	Undauung des Magens		18
Verstopfung der Zeit der Weiber	18	Unreinigkeit der Mutter		19
Versehrung der Blasen	19	Unzeitige Geburt		19
Venerische und Mercurialische Krankheiten	19	Bogelbeerbaum		15
Verhinderung der Empfängniß	19	Urtica major		32
Vener- und Lunarische Krankheiten	19	Urtica Romana		12
Verstopfung des Magens	20	Urtica minor		32
wilde Beilwurk	23	Urtica mortua		27
Klein wilde Beilwurk	23	Uvz Zibebz		29
Beilrüben	28	Uva spina		31
Beilwurk	29-35			
Bergiß mein nicht	30	X. W.		
		stetiges Wachen		9
		Wassersucht		10-14
		Walwurk		22-24
		Walddisteln		17
		gelbe Wasserlilien		15
		Wachol.		

## Register

Wacholderstaude	36. 104	Wunden von giftigen Waffen	20
Wasserbungen	37	Würme in alten faulen Schä-	21
Wasservegerich	37	den	21
Wassersinsen	37. 113	Wütscherling	27
Wehe der Mutter	13	Wüllkraut	30. 84
Wehetagen der gülden Ader	15	heydnisch Wundkraut	32
Wegdorn	25		
Weiden	25. 75	3. Z.	
Weyrauch	28	Zahnfleisch	I
Weizen	29	wackelnde Zähne	I
Weiderich	29. 89	faul Zahnfleisch	I
Wegdornbeer	25	ungestalte Zähne	I
grosser rother Wegerich	32	schwarze löcherzte Zähne	12
mittel oder breiter Wegerich	32	Zahnwehe	I
Klein oder spiziger Wegerich	32	abgefallen Zapff im Hals	13
wasser Wegerich	32	Zauberey	20
Kleiner Wegetritt	33	Zahnkräuter	29. 38
grosser Wegetritt	33	Zaucken	35. 95
Weinreben	34. 93	überflüssige Zeit der Weiber	14
Weinstock	93	Verstockung der Zeit der Weiber	18
Wechholder	35	Zeitlosen	32. 102
Welscher Nussbaum	104	Zitwar	34
Wesch Rohr	35	Zedoaria	34
Wiesentümmel	26	Zittern	11
Wolff	5	Zittern Mähler	19
Wolff am Hindern von vielen		Zipperlein von kalter Feuchtigkejt	21
gehen	17		21
giftiger Wolffswurz	26	Zipperlein von Hiß	21
Wollsamentraut	30	Hand-Zipperlein	21
Wohlgemuth	30	Hand-und Fuß-Zipperlein	21
Wolffsmilch	32. 91	Zitterwurz	25
Wurzel des Angesichts	4	Zibet	28
Würgen des Magens	14	Ziberum	28
Der Wunden Entzündung	16	Zizyba	29
Wunden, so innerlich	17	wz Zibeba	29
Wundmäbler	17		
		Ee	Siß

## Register.

Wist männlich	31	Bräune der Zungen	17
Zimmetrinde	33	Zürgelbaum	25. 29
Biegenbeer	33	Hunds-Zungen	29
Zinziber	34	Ochsen-Zungen	29
Wist weiblich	37	Zucker - Röhren oder Zucker-	
Zusammenziehung der Glieder		Ried	29
Zunge	3	Zwiebeln	32. 38
	9	Zwiebel-Isop	35

## Universal-Register

Nach Ordnung der vier Classen und aller Curen.

### Erste Claß.

Von der Kräuter-Cur, Influenzien und Krankheiten  
nach Ordnung der sieben Planeten.

I.	VI.
Saturninische Krankheiten	1 Mercurialische Krankheiten
Saturninische Thiere	2 Mercurialische Thiere
II.	VII.
Jovialische Krankheiten	3 Jovialische Krankheiten
Jovialische Thiere	4 Jovialische Thiere
III.	VIII.
Martialische Krankheiten	4 Saturninische und Jovialische
Martialische Thiere	5 Krankheiten.
IV.	IX.
Solarische Krankheiten	6 Saturninische und Martialische
Solarische Thiere,	7 Krankheiten
V.	X.
Venerische Krankheiten	7 Saturninische und Solarische
Venerische Thiere	8 Krankheiten,
	XL

## Register.

<p style="text-align: center;"><b>XI.</b></p> <p>Saturninische und Venerische Kranckheiten 12</p> <p style="text-align: center;"><b>XII.</b></p> <p>Saturninische und Mercurialishe Kranckheiten 13</p> <p style="text-align: center;"><b>XIII.</b></p> <p>Saturninische und Lunarische Kranckheiten 14</p> <p style="text-align: center;"><b>XIV.</b></p> <p>Jovialishe und Martialishe Kranckheiten 14</p> <p style="text-align: center;"><b>XV.</b></p> <p>Jovialishe und Solarische Kranck- heiten 15</p> <p style="text-align: center;"><b>XVI.</b></p> <p>Jovialishe und Venerische Kranck- heiten 15</p> <p style="text-align: center;"><b>XVII.</b></p> <p>Jovialishe und Mercurialishe Kranckheiten 15</p> <p style="text-align: center;"><b>XVIII.</b></p> <p>Jovialishe und Lunarische Kranck- heiten 16</p> <p style="text-align: center;"><b>XIX.</b></p> <p>Martialishe und Solarische Kranck- heiten 16</p> <p style="text-align: center;"><b>XX.</b></p> <p>Martialishe und Venerische Kranck- heiten 16</p>	<p style="text-align: center;"><b>XXI.</b></p> <p>Martialishe und Mercurialishe, Kranckheiten 17</p> <p style="text-align: center;"><b>XXII.</b></p> <p>Martialishe und Lunarische Kranck- heiten 17</p> <p style="text-align: center;"><b>XXIII.</b></p> <p>Solarische und Venerische Kranck- heiten 18</p> <p style="text-align: center;"><b>XXIV.</b></p> <p>Solarische und Mercurialishe Kranckheiten 18</p> <p style="text-align: center;"><b>XXV.</b></p> <p>Solarische und Lunarische Kranck- heiten 19</p> <p style="text-align: center;"><b>XXVI.</b></p> <p>Venerische und Mercurialishe Kranckheiten 19</p> <p style="text-align: center;"><b>XXVII.</b></p> <p>Venerische und Lunarische Kranck- heiten 19</p> <p style="text-align: center;"><b>XXVIII.</b></p> <p>Mercurialishe und Lunarische Kranck- heiten 20</p> <p style="text-align: center;"><b>XXIX.</b></p> <p>Saturninische, Martialishe, und Solari- sche Kranckheiten 20</p> <p style="text-align: center;"><b>XXX.</b></p> <p>Saturninische, Martialishe, und Mercuria- lische Kranckheiten 20</p> <p style="text-align: center;"><b>XXXI.</b></p>
--	---



# Regifter.

<p style="text-align: center;"><b>XXXI.</b></p> <p>Saturnin-Martial- und Lunarische Kranckheiten 20</p> <p style="text-align: center;"><b>XXXII.</b></p> <p>Saturnin-Solar- und Lunarische Kranckheiten 21</p> <p style="text-align: center;"><b>XXXIII.</b></p> <p>Martial-Solar- und Lunarische Kranckheiten 21</p> <p style="text-align: center;"><b>XXXIV.</b></p> <p>Martial-Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 21</p> <p style="text-align: center;"><b>XXXV.</b></p> <p>Saturnin-Martial-Solar- und Lunarische Kranckheiten 21</p> <p>Saturninische Bäume und Kräu- ter 23. seqq.</p> <p>Jovis-Bäume, Kräuter und Wur- zel 28. seqq.</p> <p>Martialische Bäume, Kräuter und Wurzel 31. seq.</p> <p>Der Sonnen Bäume, Kräuter und Wurzel 33. seq.</p> <p>Veneris Bäume, Kräuter und Wurzel 34. seq.</p> <p>Mercurii Bäume, Kräuter und Wurzel 35. seq.</p> <p>Desmonds Bäume, Kräuter und Wurzel 37. seq.</p> <p>Vom Grund, Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft 38</p> <p>Welche Götter die Kräuter zum er- stenmal angezeigt 38</p>	<p>Wer die allerersten Kräuter habe angezeigt 44</p> <p>Wer die Kräuter anfangs in eine Ordnung gebracht 45</p> <p>Wie die Kräuter viel durch Träu- me und Gesicht erfahren worden 46</p> <p>Was für Kräuter Könige und Po- tentaten erfunden 47</p> <p>Wie hernach Völkern und gemei- nen Leuten der Kräuter Wissen- schafft offenbat worden 48</p> <p>Wie auch unvernünftige Thiere viel köstlicher Kräuter entdeckt haben 49</p> <p>Wenn solche Erfahrung der Kräu- ter aufgeschrieben 49</p> <p>Von eilichen Wunder- Zeichen und Miraceln der Kräuter § 1. seqq.</p> <p>Daß die Alten allein Kräuter ge- braucht, und keine zusammen ge- setzte Arzney 54</p> <p>Wenn die Zusammensetzung oder oder Composition der Arzeneyen sich angesponnen 55</p> <p>Herophilii Meynung von den Kräu- tern 56</p> <p>Zu welchen Zeiten die Kräuter und Wurzeln sollen gesamulet wer- den 57</p> <p>Wo die Kräuter sollen behalten werden 58</p> <p>Wie lang sich die Kräuter halten und werhafft seyn 60</p> <p>Wo die besten Kräuter wachsen 61</p> <p style="text-align: right;">Mit</p>
---	--

## Register.

<p><b>Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesammelt</b> 62</p> <p><b>Saturninischer Kräuter Natur und Wirkung</b> 65. seqq.</p> <p><b>Erklärung des Gebrauchs eßlicher Jovialischen Kräuter und deren Influxien ins gemein</b> 77. seqq.</p> <p><b>Von Martis-Kräutern Natur und Wirkung</b> 89. seqq.</p> <p><b>Von der Sonnen Kräuter Natur und Wirkung</b> 91. seqq.</p> <p><b>Von Veneris Kräutern und Wurkeln Krafft und Wirkung</b> 97. seqq.</p> <p><b>Von Mercurialischen Kräutern deren Krafft, Natur und Wirkung</b> 100. seqq.</p> <p><b>Von des Monden Kräutern Natur, Krafft und Wirkung</b> 107. seqq.</p> <p><b>Von der sieben Planeten Influxien, so vom Frühling 1651. biß wieder dahin 1652. sich täglich erzeugen</b> 113. seqq.</p> <p><b>Gemeine Erinnerung, wie hoch und starck ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden</b> 114. seqq.</p> <p><b>Influxus der Planeten im April 1651.</b> 118</p> <p><b>Influxus der Planeten im May 1651.</b> 118</p> <p><b>Influxus der Planeten im Brachmonat 1651.</b> 119</p>	<p><b>Influxus der Planeten im Junimonat 1651.</b> 120</p> <p><b>Influxus der Planeten im Augustmonat 1651.</b> 121</p> <p><b>Influxus der Planeten im Herbstmonat 1652.</b> 122</p> <p><b>Influxus der Planeten im Weinmonat 1651.</b> 123. seqq.</p> <p><b>Influxus der Planeten im Wintermonat 1651.</b> 125</p> <p><b>Influxus der Planeten im Christmonat 1651.</b> 126</p> <p><b>Influxus der Planeten im Jenner 1652</b> 127</p> <p><b>Influxus der Planeten im Hornung 1652.</b> 128</p> <p><b>Influxus der Planeten im Merz 1652.</b> 129</p> <p><b>Wiederholung der Influxien nach Ordnung der sieben Planeten, als nemlich vom Herbst 1651. biß in Frühling des nachstkommenden 1652. Jahrs</b> 130</p> <p><b>Saturni Influxus vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. biß in Merz 1652.</b> 130. seqq.</p> <p><b>Jovis Influxus vom 4. Tage des Herbstmonats 1651. biß den 10. Merz 1652.</b> 132</p> <p><b>Martis Influxus vom 13. Tage des Herbstmonats 1651. biß den 10. Merz 1652.</b> 133</p> <p><b>Sonnen Influxus vom 2. Tage des Weinmonats 1651. biß auf den Merz 1652.</b> 135</p> <p><b>Veneris Influxus vom 3. Tage des</b></p>
--	--

## Register.

des Herbstmonats 1651. biß den 5. Merß 1652. 136 Mercurii Influenß vom 1. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 7. Merß 1652. 138 monds Influenß vom 12. Tag des	Herbstmonats 1651. biß den 9. Merß 1652. 140 Ermpel ein bißig Fieber zu vertrei- ben 143 In der Pest-Zeit sich vor der Pest zu präserviren 143
--	---

### Zweyde Class.

Zweyte Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden und Ge- brechen durch die himmlische Influenß mit Hüßß der 9. Me- tallen und Edelgesteinen 148 Beschreibung des Metalls Bley oder des Siegels Saturni 151 Von Nuß und Gebrauch solches Siegels 152 Von den Edelgesteinen Saturni 152 Beschreibung des zweyden Metalls 153 Kupffer, oder des Siegels Jovis 153 Vom Nuß und Brauch dieses Sie- gels 155 Von den Edelgesteinen Jovis 155 Beschreibung des dritten Metalls 155 Eisen oder des Siegels Martis 156 Vom Brauch solches Siegels 157 Von den Edelgesteinen Martis 157 Beschreibung des vierdten Metalls 158 Goldes, oder des Siegels Solis 159	Vom Nuß und Gebrauch desselben 159 Von den Edelgesteinen Jovis 159 Beschreibung des fünfften Metalls Zinn oder des Siegels Veneris 160 Vom Nuß und Gebrauch des Sie- gels Veneris 161 Von den Edelgesteinen Veneris 161 Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder Siegels Mer- curii 162 Vom Nuß und Gebrauch solches Mercurialischen Siegels 163 Von den Edelgesteinen Mercurii 163 Beschreibung des siebenden Me- talls Silbers oder Siegels Lunæ 163 Von Nuß und Gebrauch solches Lunarischen Siegels 165 Von den Edelgesteinen Lunæ 165 Nothwendige Erinnerung, was bey Verfertigung der 7. Metallen zu beobachten 167
---	--

Dritte

**Dritte Claß.**

Dritte und summarische vöilige Eur und Heilung aller Kranck- heiten durch die Zusammense- zung der sieben Metallen und	Sigillen.	168
	Grund-Riß des unschätzbaren Klei- nods	168

**Vierdte Claß.**

Vierdte Eur und Heilung aller menschlichen Schwachheiten und Gebrechen	171	Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung	175
Von des Siegel Saturni Krafft und Würckung	173	Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung	175
Von des Siegels Jovis Krafft und Würckung	173	Von des Siegels Lunæ Krafft und Würckung	176
Von Krafft und Würckung des Siegels Martis	174	Zugabe und kurze Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen geprägt werden	177
Von des Siegels Solis Krafft und Würckung	175		

